



Vorsicht Landeier

→ Stören Land-Taxis den Burgfrieden?

→ Der Flughafen und die WM

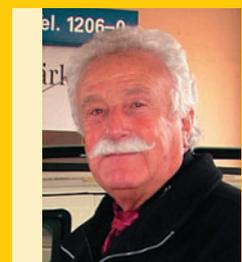
Die Vorbereitungen zum Fußball-Fest

→ Die sieben Todsünden der Taxler

Besinnliches zum Osterfest

→ Außergewöhnliche Kollegen

Gerd Deutschmann – bekannt von Bühne, Film, TV und Taxi



Taxikunden- Barpreis

ab € **16.598**¹⁾
inklusive Taxi-Paket.

Gewinnen Sie mit
etwas Glück einen von

20 Apple

iPod²⁾ nano
mit 2 GB
Speicher-
kapazität.³⁾



5 Sterne für den Mazda5
1.8l MZR in der Kategorie
Insassenschutz.

**Als Diesel-PKW
inkl. Diesel-
Partikelfilter!**

- 1) Unverbindliche Preisempfehlung als Taxi und Common-Rail-Diesel, exkl. MwSt., zzgl. Überführung und Zulassung. Preise unter Berücksichtigung des Verwerterabattes.
- 2) Apple und iPod sind Marken der Apple Computer, Inc., die in den USA und weiteren Ländern eingetragen sind.
- 3) Teilnahmeschluss ist der 30.06.2006. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Teilnahme im Internet.
- 4) 6,2 Cent/30 Sek.

Abb. teilweise mit Sonderzubehör bzw. höherwertiger Ausstattung.
Änderungen und Irrtümer vorbehalten.



Mehr Raum. Der Mazda5 Diesel.



ZOOM-ZOOM

Mit dem Mazda5 entscheiden Sie sich für mehr Raum. Lassen Sie sich von diesem Kompakt-Van mit seinen 2 großen Schiebetüren und mit bis zu 7 Sitzen verführen. Wählen Sie aus zwei modernen und leistungsstarken Common-Rail-Dieselmotoren mit serienmäßigem Diesel-Partikelfilter.
Alle Einzelheiten erfahren Sie beim Mazda Firmenkunden Center unter 0700-MAZDAFLEET (0700-62 93 23 53 38)⁴⁾ oder im Internet.

www.taxikurier.mazda-firmencenter.de

Verbrauch der beworbenen PKW kombiniert 8,2 - 6,3 l/100 km; CO₂-Werte kombiniert 198 - 173 g/km (RL 80/1268/EWG).

Inhalt

Diese Ausgabe finden Sie auch im Internet | www.taxi-muenchen.de

TAXI-MÜNCHEN eG
Haus des Taxigewerbes
Engelhardstraße 6
81369 München

Taxizentrale-Taxiruf:
Tel.: (089) 19 410 und (089) 21 61-0
Fax: (089) 74 70 260

Chef vom Dienst:
Alfred Huber
Tel.: (089) 21 61-351
e-mail: info@taxi-muenchen.de

Stellvertreter:
Norbert Laermann
Tel.: (089) 21 61-352
e-mail: info@taxi-muenchen.de

Verwaltung:
Tel.: (089) 77 30 77
Fax: (089) 77 24 62

Neue Öffnungszeiten:
Mo.-Fr. 07.30 - 12.00 Uhr
Mo.-Do. 12.30 - 15.30 Uhr

Reklamationservice:
Fax: (089) 77 24 62

Buchhaltung/Kasse:
e-mail: jaeger@taxi-muenchen.de

Verwaltung:
e-mail: choleva@taxi-muenchen.de

Schulungen/Lehrgänge:
Unternehmerkurs
Elke Choleva, Tel.: (089) 21 61-367

Führerscheinlehrgänge:
Tony Doll
Infotelefon: (089) 76 42 70
Mo.-Mi. 18.00-21.30 Uhr
Anmeldung ab 17.00 Uhr

Editorial Frühlingsgefühle	4
Top-Termine Hier glüht der Taxameter	6
Die Genossenschaft Jahresbericht 2005 und aktuelle Nachrichten	9
Der Aufsichtsrat berichtet	12
Der Landesverband Korrespondenz mit Minister Huber	13
Neue Ampel Türkenstraße Warum?	13
Vorsicht Landeier Ein brisantes Thema	14
Rund um's Taxi Der Taxitarif: Grundlagen	16
Münchner Straßen-Namen „Sch“	18
Taxameter des Monats Die Bill's im Check	21
Hier spricht der Doc Osteoporose – der schleichende Knochenschwund	22
Anno dazumal Spitzennamen der Taxler (Teil 4)	23
Nachtcocktail Gedicht aus der Telefonzentrale	23
Schrotti's Fiaker-ABC Der Buchstabe „W“	24
Der Mensch hinter der Stimme Sylvia Schleifer	26
Leserbriefe/Forum	27
Der Blick zurück Der April vor 100, 75, 50, 25 Jahren	27
Pinnwand Das schwarze Brett der Branche	28
Motiv des Monats Das Taxi-Foto vom März	29
Taxi-Check München Die wichtigsten Bauwerke Münchens	30
Messe München Volles Programm	31
Dauerbrenner Taxirufsäulen	31
Außergewöhnliche Kollegen Gerd Deutschmann hat die Almsick besiegt	32
Rose des Monats Wolfgang Falk	34
Zitrone des Jahres Hans Billmeier	34
Recht um's Taxi Handybenutzung im Auto	35
Geschichte und G'schichten Die Pulverturmstraße	36
Pausenfüller Die klügsten und dümmsten Hunderassen	38
Gewinnspiel Texten und gewinnen!	39
Die fünf Weisheiten des Monats	39
Witz des Monats	39
Essen auf Rädern Dülfer, Weyprecht, Sudeten, Wal-Mart, Taunus, Ingo	40
Kurioses aus der Zentrale Amüsantes aus dem Funk-Alltag	41
Die sieben Todsünden der Taxler Besinnliches zu Ostern	42
Ohne Worte Glosse von Dreißigneundrei	43
Norberts Weltreise Bern	44
Der Flughafen und die WM Keine Aufregung bei der FMG	45
Auflösung Bilderwitz Der Gewinner der letzten Ausgabe	46
Letzte Meldung	46
Impressum	47
Vorschau Ausgabe Mai	47
Allerletzte Meldung	47



Verkehrsmedizinisches Untersuchungszentrum – Dr. Hingerle

Partner des Landesverbandes Bayerischer Taxi- und Mietwagen-Unternehmer e.V. • seit 25 Jahren im Dienst der Münchner Taxifahrer

Ärztliche und „augenärztliche“ Untersuchung (keine Anmeldung erforderlich): 30 €
Reaktionsuntersuchung (wenn möglich kurze Voranmeldung erbeten): 55 €
Reaktionsuntersuchung + ärztliche + „augenärztliche“ Untersuchung zusammen: 80 €
Wir sprechen Ihre Sprache, kennen Ihre Sorgen und helfen auch bei Problemfällen.

Am Brunnen 17, 85551 Kirchheim bei München
(Nähe: „Neue Messe Riem“, – A 99)
Telefon: 089/9 03 61 10 oder 089/9 03 33 66
www.verkehrsmedizin-dr.hingerle.de





Frühlingsgefühle

Der härteste Winter des noch jungen Jahrhunderts ist überstanden. Das Sauwetter brachte eine Belebung der Nachfrage, die Mehreinnahmen mussten durch harte Arbeit verdient werden.

Andere subventionierte Verkehrsdienstleister versagten kläglich. Die einzigen, die der Kundschaft über Tage hinweg zur Verfügung standen, war die im trockenen fahrende U-Bahn und das Taxi.

Die Farbe „Hellelfenbein“ garantierte Mobilität, schaffte Vertrauen, ja sogar Hoffnung in Notfällen. Alle reden vom Wetter – wir werden damit fertig.

Am Rande ist zu erwähnen, dass am trambahnlosen Montag die Feuerwehr die verwaisten Schienen in der Ohlmüllerstraße frei räumte und mit dem Schnee den Taxistand zuschüttete – BRAVO.

Sowas stört, aber bestärkt uns, denn wir Taxifahrer wissen, was wir können – mehr als viele andere. Wenn dieses Selbstbewusstsein alle verinnerlichen würden, wäre dem Gewerbe sehr geholfen.

Positiv ist die Klarstellung des neuen Staatsministers für Wirtschaft, Innovation, Verkehr und Technologie, Herrn Erwin Huber, bezüglich der Beibehaltung der Taxifarbe in Bayern. In Bayern regiert der gesunde Menschenverstand.

Das wäre der FiFa, als Ausrüster der WM, auch zu wünschen. Nach wie vor ist eine Bereitstellung von Taxis in der Diskussionsphase. Wir werden nicht nachlassen, die berechtigte Forderung des Taxigewerbes, auch zur WM durchzusetzen. Vielleicht geschehen noch Wunder.

Bei der Versuchsphase des GPRS-gesteuerten Datenfunks gab es Verzögerungen bei der Koordination der Lieferanten, die aber überwunden werden.

Um den von uns beantragten Tarif gibt es Diskussionen in Bezug auf den Großraumzuschlag. Wir können keinen aufgeblähten VW-Golf, also den Touran, als Großraumtaxi anbieten. Gegner des Großraumzuschlages führen an, dass die Anschaffungs- und Unterhaltskosten der Kleinbus-taxis auch nicht höher sind wie die eines Standardtaxis, wie z. B. eines E-200 D. Streitereien um Details sollten wir uns verkneifen, zumal es ohnehin unmöglich ist, einen genehmen Taxitarif für alle Unternehmer aus den Landkreisen Erding, Freising, München und der Stadt München, unter besonderer Berücksichtigung der Flughafenfahrer, zu entwickeln und durchzusetzen.

Wenn jeder auch nur ein kleines Stückchen kompromissfähig ist, sind wir gemeinsam stark.

In diesem Sinne verbleibt
Ihr Hans Meißner

Lamm's • 24 Stunden geöffnet • Durchgehend warme Küche
Preiswerte bayerische und österreichische Gerichte

Gepflegte Biere vom Fass: Augustiner Kaltenberg Krombacher

Im Herzen von München am Sendlinger Torplatz 11 Tel. 59 19 63 Internet: www.Lamms.de

Außen Taxi – innen Komfort



Mein Taxi von Volkswagen – das ist nicht nur ein sicherer, sondern auch ein komfortabler Arbeitsplatz. Egal welches Modell Sie fahren – mit Volkswagen fährt es sich bequem, angenehm und behaglich. Erstklassige Ausstattung und hoher Sitzkomfort. **Das sagen auch meine Kunden.**

Die neue Passat Limousine.

Starten Sie zur Probefahrt.

Die Taxi-Modelle von Volkswagen



Top-Termine April '06

Samstag, 1. April

- 15.00 Uhr, Philharmonie, Hans Liberg
- 15.30 – 17.15 Uhr, Arena, FC Bayern – 1. FC Köln
- 17.00 – 22.45 Uhr, Schauspielhaus, Die Nibelungen
- 19.00 – 22.20 Uhr, Gärtnerplatztheater, Carmen
- 19.00 Uhr, Philharmonie, Münchner Philharmoniker
- 19.00 Uhr, Carl-Orff-Saal, Bläsergala
- 19.30 – 20.30 Uhr, Schauburg, Flussperle
- 19.30 – 22.00 Uhr, Volkstheater, Woyzeck
- 20.00 – 21.45 Uhr, Nationaltheater, Orphée et Eurydice
- 20.00 Uhr, Theater im Haus der Kunst, Juditha Triumphans
- 20.00 Uhr, Allerheiligen Hofkirche, Virtuoser Barock
- 20.00 Uhr, Olympiahalle, Kastelruther Spatzen
- 20.00 Uhr, Herkulesaal, Adam Green
- 20.00 Uhr, Giesinger Bahnhof, Erzähler-Wettstreit
- Night Club Bayerischer Hof, EZ-Pieces
- Atomic Cafe, Holly Golightly
- Elserhallen, Danko Jones
- Muffathalle, Maceo Parker
- Prager Frühling, Polyphem's Monokel
- Orangehouse, Kanmantu

Sonntag, 2. April

- 11.00 – 12.30 Uhr, Gärtnerplatztheater, Kammermusik
- 11.00 – 17.00 Uhr, Giesinger Bahnhof, Salon Cubano
- 11.00 Uhr, Philharmonie, Münchner Philharmoniker
- 11.00 Uhr, Fraunhofer, Frühschoppen mit Helmut Eckl
- 15.00 – 17.00 Uhr, Schauspielhaus, Die Bakchen
- 19.00 – 21.10 Uhr, Gärtnerplatztheater, Der Vetter aus Dingsda
- 19.00 – 22.30 Uhr, Nationaltheater, La Calisto
- 19.00 Uhr, Marstall, Philotas
- 19.00 Uhr, Philharmonie, Max Greger
- 19.30 – 22.00 Uhr, Volkstheater, Woyzeck
- 20.00 – 21.30 Uhr, Schauspielhaus Neues Haus, Wir werden siegen!
- 20.00 Uhr, Theater im Haus der Kunst, Juditha Triumphans
- 20.00 Uhr, Prinzregententheater, Mnozil Brass
- 20.00 Uhr, Residenztheater, Lesungen
- 20.00 Uhr, Fraunhofer, Zinner & Die Hurricanes
- Muffathalle, Coldcut
- Bayerischer Hof, John Scofield
- Schlachthof, Viva Voce

Montag, 3. April

- 19.00 Uhr, Philharmonie, Münchner Philharmoniker
- 19.30 – 22.00 Uhr, Gärtnerplatztheater, La Traviata
- 20.00 – 22.00 Uhr, Schauspielhaus, Kein schöner Land
- 20.00 – 22.00 Uhr, Residenztheater, Die Kissenmann
- 20.00 Uhr, Nationaltheater, Akademiekonzert
- 20.00 Uhr, Giesinger Bahnhof, Giesinger Bahnhofsbrettel
- 20.00 Uhr, Volkstheater, Hörsport
- Atomic Cafe, Aceyalone

Dienstag, 4. April

- 9.15 – 10.05 und 10.45 – 11.35 Uhr, Schauburg, Der Bär sucht einen Freund
- 18.30 – 22.40 Uhr, Prinzregententheater, L'incoronazione di Poppea
- 19.00 – 21.00 Uhr, Schauspielhaus Neues Haus, Theaterwerkstatt

- 19.30 – 21.10 Uhr, Schauburg, Von Mäusen und Menschen
- 19.30 – 21.30 Uhr, Volkstheater, Kampf des Negers und der Hunde
- 20.00 – 21.45 Uhr, Schauspielhaus, Dunkel lockende Welt
- 20.00 – 21.45 Uhr, Marstall, Der Gehülfe
- 20.00 Uhr, Theater im Haus der Kunst, Juditha Triumphans
- 20.00 Uhr, Residenztheater, Lesungen
- 20.00 Uhr, Nationaltheater, Akademiekonzert
- 20.00 Uhr, Philharmonie, Max Greger
- 20.00 Uhr, Muffathalle, Matthias Reim
- Bayerischer Hof, Nightclub, Ramon Valle
- Backstage, Zillo Indoor Festival

Mittwoch, 5. April

- 10.30 – 12.10 Uhr, Schauburg, Von Mäusen und Menschen
- 15.00 – 16.00 Uhr, Schauburg, Fünf Stücke Glück
- 19.30 – 20.30 Uhr, Schauburg, Fünf Stücke Glück
- 19.30 – 21.40 Uhr, Gärtnerplatztheater, Der Vetter aus Dingsda
- 19.30 – 22.15 Uhr, Schauspielhaus, Hamlet
- 19.30 – 22.40 Uhr, Volkstheater, Der Brandner Kaspar
- 20.00 Uhr, Werkraum, Stadt, Land, Fisch
- 20.00 Uhr, Herkulesaal, 60 Jahre Münchner Symphoniker
- 20.00 Uhr, Allerheiligen Hofkirche, Oster-Kammerkonzert
- 20.00 Uhr, Carl-Orff-Saal, Stefanie Wenger
- 20.00 Uhr, Prinzregententheater, Michael Heltau
- 20.00 Uhr, Giesinger Bahnhof, Lesefest
- 20.00 Uhr, Residenztheater, Lesungen
- Atomic Cafe, Dr. Norton

Donnerstag, 6. April

- 10.30 – 12.10 Uhr, Schauburg, Von Mäusen und Menschen
- 18.30 – 22.40 Uhr, Prinzregententheater, L'incoronazione di Poppea
- 19.30 – 20.40 Uhr, Schauburg, Der Kick
- 19.30 – 22.00 Uhr, Gärtnerplatztheater, La Traviata
- 19.30 – 22.40 Uhr, Volkstheater, Brandner Kaspar
- 19.30 Uhr, Allerheiligen Hofkirche, Musik und Wort
- 19.30 Uhr, Olympiahalle, Manowar
- 20.00 – 22.00 Uhr, Schauspielhaus, Der Kirschgarten
- 20.00 – 22.00 Uhr, Residenztheater, Die Kriegsberichtersteratterin
- 20.00 Uhr, Philharmonie, Sabine Mayer und Fazil Say
- 21.00 Uhr, Hark Rock Cafe, Six in the City
- Backstage, Eläkeläiset
- Prager Frühling, Ballboy

Freitag, 7. April

- 9.15 – 10.05 und 10.45 – 11.35 Uhr, Schauburg, Der Bär sucht einen Freund
- 18.30 – 22.00 Uhr, Nationaltheater, La Calisto
- 19.00 Uhr, Pinakothek der Moderne, Neue Kammermusik
- 19.30 – 20.45 Uhr, Schauburg, Der Kick
- 19.30 – 22.45 Uhr, Schauspielhaus, Don Karlos
- 20.00 – 21.00 Uhr, Theater im Haus der Kunst, Hilda
- 20.00 – 21.30 Uhr, Marstall, Das Rad des Glücks
- 20.00 – 22.00 Uhr, Gärtnerplatztheater, Lebenslinien

- 20.00 Uhr, Prinzregententheater, Lyambito
- 20.00 Uhr, Herkulesaal, Madredeus
- 20.00 Uhr, Circus Krone, Shaolin
- 20.00 Uhr, Philharmonie, Münchner Philharmoniker
- 20.00 Uhr, Giesinger Bahnhof, Los Paul!
- 20.00 Uhr, Residenztheater, Lesungen
- 20.00 Uhr, Volkstheater, Cora Frost
- Monofaktur, The Hatepinks
- Elserhallen, Monster Magnet
- Atomic Cafe, Infadels
- Muffathalle, Emir Kusturica
- Olympia-Eishalle, Eishockey

Samstag, 8. April

- 19.00 – 21.40 Uhr, Gärtnerplatztheater, Der Opernball
- 19.00 Uhr, Philharmonie, Münchner Philharmoniker
- 19.30 – 22.10 Uhr, Nationaltheater, Romeo und Julia
- 19.30 – 22.40 Uhr, Volkstheater, Brandner Kaspar
- 19.30 – 22.45 Uhr, Residenztheater, Maria Stuart
- 20.00 – 22.00 Uhr, Marstall, Sugar-daddy
- 20.00 – 22.30 Uhr, Schauspielhaus, Mittagswende
- 20.00 Uhr, Carl-Orff-Saal, Fiesta Flamenco
- 20.00 Uhr, Olympiahalle, Reinhard Fendrich
- 20.00 Uhr, Werkraum, Stadt, Land, Fisch
- Muffathalle, Emir Kusturica
- Orangehouse, 200 Sachen
- Atomic Cafe, Beautiful New Born Children

Sonntag, 9. April

- 11.00 Uhr, Residenztheater, Lesungen
- 11.00 Uhr, Philharmonie, Münchner Philharmoniker
- 11.00 Uhr, Fraunhofer, Münchner Musikfrühschoppen
- 15.00 – 16.45 Uhr, Arena, TSV 1860 – Wacker Burghausen
- 17.00 – 22.30 Uhr, Nationaltheater, Parsifal
- 17.00 Uhr, Prinzregententheater, Salzburger Passionsspiel
- 19.00 – 21.00 Uhr, Marstall, Sugar-daddy
- 19.00 – 22.00 Uhr, Gärtnerplatztheater, Die lustigen Weiber von Windsor
- 19.00 – 22.30 Uhr, Residenztheater, Eines langen Tages Reise in die Nacht
- 19.30 – 21.30 Uhr, Volkstheater, Die Ziege oder Wer ist Sylvia?
- 20.00 – 21.45 Uhr, Schauspielhaus, Dunkel lockende Welt
- 20.00 Uhr, Prinzregententheater, Kindom Brass
- 20.00 Uhr, Herkulesaal, Münchner Motettenchor
- 20.00 Uhr, Olympiahalle, Hansi Hinterseer
- Backstage, Darkness over Europe

Montag, 10. April

- 20.00 – 21.00 Uhr, Theater im Haus der Kunst, Hilda
- 20.00 Uhr, Volkstheater, Süßstoff
- 20.00 Uhr, Marstall, Philotas
- 20.00 Uhr, Residenztheater, Lesungen
- 20.00 Uhr, Schauspielhaus, Robinson Cruso, die Frau und der Neger
- 20.00 Uhr, Philharmonie, Max Greger
- 20.00 Uhr, Fraunhofer, Club Voltaire
- 20.00 Uhr, Giesinger Bahnhof, The Guitar Company
- 20.00 Uhr, Werkraum, Stadt, Land, Fisch
- Monofaktur, Skeptic Eleptic

Dienstag, 11. April

- 19.00 – 22.00 Uhr, Nationaltheater, Tosca
- 19.30 – 22.30 Uhr, Gärtnerplatztheater, Die lustigen Weiber von Windsor
- 19.30 – 22.30 Uhr, Residenztheater, Herzkasperls Her- und Hinrichtung
- 19.30 Uhr, Volkstheater, Viel Lärm um nichts
- 20.00 – 22.45 Uhr, Schauspielhaus, Vor Sonnenaufgang
- 20.00 Uhr, Marstall, Philotas
- 20.30 Uhr, Fraunhofer, Lucky Zappatta Band
- Erste Liga, Ugly Duckling
- Monofaktur, Brink Man Ship

Mittwoch, 12. April

- 19.00 – 22.30 Uhr, Nationaltheater, La Calisto
- 19.30 – 22.15 Uhr, Schauspielhaus, Hamlet
- 19.30 – 22.20 Uhr, Volkstheater, Viel Lärm um nichts
- 19.30 – 22.30 Uhr, Gärtnerplatztheater, Hoffmanns Erzählungen
- 20.00 Uhr, Residenztheater, Kommt ihr flinken Wut-Hündinnen
- 20.00 Uhr, Werkraum, Lesung Heinrich Heine
- 20.00 Uhr, Giesinger Bahnhof, Hard Days Night Big Band
- Atomic Cafe, The Paddingtons
- Ampere, Mariha
- Elserhallen, In Flames
- Metropolis, Primordial
- Bayerischer Hof Nightclub, On The Edge

Donnerstag, 13. April (Gründonnerstag)

- 16.00 – 21.30 Uhr, Nationaltheater Parsifal
- 19.00 Uhr, Residenztheater, Brand
- 19.30 – 22.00 Uhr, Volkstheater, Woyzeck
- 20.00 – 21.45 Uhr, Schauspielhaus, Elementarteilchen
- 20.00 – 21.45 Uhr, Werkraum, Monsun
- 20.00 – 22.00 Uhr, Marstall, Sugardaddy
- 22.00 – 21.00 Uhr, Gärtnerplatztheater, Der Waffenschmied
- Backstage, Julia & Die Springer
- Substanz, Hugo Race
- Elserhallen, Nashville Pussy
- Monofaktur, Mary's Cake

Freitag, 14. April (Karfreitag)

- 14.00 und 19.00 Uhr, Philharmonie, Matthäus-Passion

Samstag, 15. April

- 15.30 – 17.15 Uhr, Arena, FC Bayern – Arminia Bielefeld
- 16.00 – 16.50 Uhr, Schauburg, Der Bär sucht einen Freund
- 19.00 – 22.00 Uhr, Nationaltheater, Tosca
- 19.00 – 22.20 Uhr, Gärtnerplatztheater, Carmen
- 19.00 Uhr, Residenztheater, Brand
- 19.30 – 22.00 Uhr, Volkstheater, Woyzeck
- 20.00 – 21.30 Uhr, Theater im Haus der Kunst, Servus Kabul
- 20.00 – 22.00 Uhr, Schauspielhaus, Kein schöner Land
- Muffathalle, Condom
- Orangehouse, Controller, Controller
- Rote Sonne, Die goldenen Zitronen
- Atomic Cafe, The Strange Flowers

Sonntag, 16. April (Ostersonntag)

- Olympiapark Osterfest
- 16.00 – 21.30 Uhr, Nationaltheater, Parsifal
- 18.00 Uhr, Philharmonie, Sonderkonzert
- 19.00 – 22.00 Uhr, Residenztheater, Die Bakchen
- 19.00 – 22.00 Uhr, Gärtnerplatztheater, Die lustigen Weiber von Windsor
- 19.30 – 22.20 Uhr, Volkstheater, Viel Lärm um nichts
- 20.00 – 21.45 Uhr, Schauspielhaus, Elementarteilchen
- Muffathalle, United Balls

Montag, 17. April (Ostermontag)

- 14.30 Uhr, Carl-Orff-Saal, Lauras Stern
- 15.30 Uhr, Philharmonie, Wiener Johann-Strauß-Gala
- 19.00 – 21.50 Uhr, Gärtnerplatztheater, Der Barbier von Sevilla
- 19.00 Uhr, Residenztheater, Brand
- 19.30 – 22.00 Uhr, Nationaltheater, Bombana/Simon/Godani
- 19.30 – 22.20 Uhr, Volkstheater, Viel Lärm um nichts
- 20.00 – 21.45 Uhr, Schauspielhaus, Dunkel lockende Welt
- 20.00 Uhr, Herkulesaal, Die schönsten Opernhöre
- Atomic Cafe, The Surfaris
- Backstage, Bad Boys For Life

Dienstag, 18. April

- 19.30 – 21.50 Uhr, Volkstheater, Fegefeuer in Ingolstadt
- 19.30 – 22.00 Uhr, Nationaltheater, Bombana/Simon/Godani
- 20.00 – 21.30 Uhr, Theater im Haus der Kunst, Servus Kabul
- 20.00 – 21.45 Uhr, Werkraum, Monsun
- 20.00 – 22.00 Uhr, Gärtnerplatztheater, Soiree
- Ampere, Stars
- Bayerischer Hof, Septeto Nacional
- Monofaktur, Alison Walles

Mittwoch, 19. April

- Messe/ICM, Münchner Ruck
- 16.00 – 16.50 Uhr, Schauburg, Satemin Seidenfuß
- 19.30 – 21.50 Uhr, Nationaltheater, Limb's Theorem
- 20.00 – 21.30 Uhr, Theater im Haus der Kunst, Servus Kabul
- 20.00 – 21.45 Uhr, Werkraum, Monsun
- 20.00 Uhr, Schauspielhaus, Robinson Cruso, die Frau und der Neger
- 20.00 Uhr, Circus Krone, Atze Schröder
- 20.00 Uhr, Residenztheater, Wenn Du mir nur in mein Herz sehen könntest!
- 21.00 – 23.30 Uhr, Gärtnerplatztheater, Jazz im Gärtnerplatz
- Schlachthof, Midge Ure
- Muffathalle, Saga
- Elserhallen, Dora
- Ampere, Beady Belle
- Monofaktur, The Other

Donnerstag, 20 April

- 16.00 – 16.50 Uhr, Sauburg, Satemin Seidenfuß
- 19.30 – 20.45 Uhr, Schauburg, Das Trollkind
- 19.30 – 21.30 Uhr, Gärtnerplatztheater, Opern auf Bayerisch
- 19.30 – 22.00 Uhr, Volkstheater, Woyzeck
- 19.30 – 22.10 Uhr, Nationaltheater, Romeo und Julia
- 20.00 – 21.45 Uhr, Schauspielhaus, Dunkel lockende Welt
- 20.00 – 22.45 Uhr, Residenztheater, Die eine und die andere
- 20.00 Uhr, Philharmonie, Symphonieorchester der BR
- Backstage, Smoke Blow
- Ampere, Beres Hammond
- Elserhallen, Sara Bettens
- Prager Frühling, Five o' Clock Heroes

Freitag, 21. April

- 16.00 – 17.00 Uhr, Schauburg, Fünf Stücke Glück
- 19.30 – 22.00 Uhr, Volkstheater, Woyzeck
- 19.30 – 22.30 Uhr, Nationaltheater, Terpsichore-Gala
- 20.00 – 21.15 Uhr, Residenztheater, Stella
- 20.00 – 21.30 Uhr, Theater im Haus der Kunst, Servus Kabul
- 20.00 – 22.00 Uhr, Schauspielhaus, Der Kirschgarten
- 20.00 – 22.00 Uhr, Gärtnerplatztheater, Klänge aus Mähren
- 20.00 Uhr, Philharmonie, Symphonieorchester des BR
- Sunny Red, Rapture
- Rote Sonne, Whignomy Brothers
- Elserhallen, Sarah Bettens

Samstag, 22. April

- 16.00 – 17.00 Uhr, Schauburg, Fünf Stücke Glück
- 19.00 – 22.00 Uhr, Residenztheater, Die Bakchen
- 19.00 – 22.00 Uhr, Gärtnerplatztheater, Die lustigen Weiber aus Windsor
- 19.30 – 20.45 Uhr, Schauburg, Das Trollkind
- 19.30 – 21.10 Uhr, Volkstheater, Port
- 19.30 – 22.05 Uhr, Nationaltheater, Raymonda
- 20.00 – 21.30 Uhr, Marstall, Das Rad des Glücks
- 20.00 – 21.50 Uhr, Schauspielhaus, Lulu Live
- 20.00 Uhr, Herkulesaal, Vladimir Ashkenazy
- 20.00 Uhr, Schauspielhaus Neues Haus, Angst essen Zentrum auf
- 20.00 Uhr, Giesinger Bahnhof, Chansons
- Tonhalle, Dropkick Murphys
- Circus Krone, Not Bad
- Olympiaturm Rockmuseum, Albert C. Humphrey
- Ampere, Soullounge
- Backstage, Muff Potter
- Prager Frühling, Shy
- Monofaktur, G. Ray Y Los H. P.

Sonntag, 23. April

- 11.00 – 13.00 Uhr, Nationaltheater, Matinee Bosl-Stiftung
- 11.00 Uhr, Allerheiligen Hofkirche, Kammerkonzert
- 17.00 – 22.45 Uhr, Schauspielhaus, Die Nibelungen
- 19.00 – 20.00 Uhr, Marstall, Genua 01
- 19.00 – 22.10 Uhr, Gärtnerplatztheater, Die Csardasfürstin
- 19.00 Uhr, Residenztheater, Brand
- 19.30 – 21.50 Uhr, Nationaltheater, Die silberne Rose
- 20.00 Uhr, Lach- und Schießgesellschaft, Dieter Hildebrandt

- 20.30 – 22.00 Uhr, Volkstheater, Die Leiden des jungen Werther
- 20.30 Uhr, Fraunhofer, Höngdubel sagt Danke
- 20.30 Uhr, Lustspielhaus, Monaco Bagage
- Künstlerhaus, Pasta Opera
- Ampere, Nneka
- Elserhallen, Mogwai
- Bayerischer Hof Night Club, Scott Henderson
- Alabamahalle, Mesh
- Olympiahalle, Militär- und Blasmusikparade

Montag, 24. April

- Olympiapark, Stadt Triathlon
- 19.30 – 21.20 Uhr, Volkstheater, Früchte des Nichts
- 19.30 – 21.40 Uhr, Gärtnerplatztheater, Der Vetter aus Dingsda
- 19.30 – 22.10 Uhr, Nationaltheater, Lay Bayadere
- 20.00 Uhr, Theater im Haus der Kunst, Hittens Tischgespräche
- 20.00 Uhr, Lach- und Schießgesellschaft, Dr. E. Noni Höfner
- 20.00 Uhr, Circus Krone, Peter Steiners Theater-Stad'l
- 20.00 Uhr, Werkraum, Stadt, Land, Fisch
- 20.06 Uhr, Fraunhofer, Poetenstammtisch
- Ampere, D'Sound
- Muffathalle, Susana Baco
- Backstage, John Oliva's Pain
- Atomic Cafe, Teitur

Dienstag, 25. April

- 18.30 – 22.20 Uhr, Nationaltheater, Rinaldo
- 19.00 Uhr, Philharmonie, Münchner Philharmoniker
- 19.30 – 20.45 Uhr, Schauburg, Das Trollkind
- 19.30 – 21.20 Uhr, Theater im Haus der Kunst, Ghetto
- 19.30 – 22.00 Uhr, Gärtnerplatztheater, La Traviata
- 19.30 – 22.45 Uhr, Schauspielhaus, Iphigenie auf Tauris
- 20.00 – 21.00 Uhr, Volkstheater, Phaidras Liebe
- 20.00 – 22.00 Uhr, Residenztheater, Die Kriegsberichtserstatlerin
- 20.00 Uhr, Schauspielhaus Neues Haus, Angst essen Zentrum auf
- 20.00 Uhr, Allerheiligen Hofkirche, Kammerkonzert
- 20.30 Uhr, Giesinger Bahnhof, Tango Milonga
- Ampere, Susanna Baco
- Backstage, No Use For A Name

Mittwoch, 26. April

- 10.30 – 11.45 Uhr, Schauburg, Das Trollkind
- 19.00 – 22.30 Uhr, Nationaltheater, Königskinder
- 19.30 – 22.30 Uhr, Gärtnerplatztheater, Die Dubarry
- 19.30 – 22.45 Uhr, Residenztheater, Maria Stuart
- 20.00 – 21.00 Uhr, Werkraum, Draußen tobt die Dunkelziffer
- 20.00 – 22.00 Uhr, Schauspielhaus, Die Bakchen
- 20.00 Uhr, Theater im Haus der Kunst, Liebesbriefe an Adolf Hitler
- 20.00 Uhr, Philharmonie, Münchner Philharmoniker
- 20.00 Uhr, Volkstheater, Lila
- 20.00 Uhr, Giesinger Bahnhof, Giesinger Tanzboden
- Funkhaus, Nils Wagram's Nostalgia
- Monofaktur, Knights of the New
- Tonhalle, The Sisters of Mercy
- Ampere, The Organ

Donnerstag, 27. April

- Messe ICM, TechData
- 10.30 – 11.45 Uhr, Schauburg, Das Trollkind
- 19.30 – 22.00 Uhr, Volkstheater, Viel Lärm um nichts
- 20.00 – 21.30 Uhr, Theater im Haus der Kunst, Ein Monat in Dachau
- 20.00 – 22.00 Uhr, Schauspielhaus, Der Kirschgarten
- 20.00 – 22.00 Uhr, Gärtnerplatztheater, Lebenslinien
- 20.00 Uhr, Marstall, Himmel sehen
- 20.00 Uhr, Schauburg, Weinzierl und Swingalong
- 21.00 – 22.15 Uhr, Residenztheater, Stella

Freitag, 28. April

- 10.00 – 11.15 und 14.30 – 15.45 Uhr, Schauburg, Das Trollkind
- 18.30 – 22.20 Uhr, Nationaltheater Rinaldo
- 18.30 Uhr, Hotel Maritim, Fine and Dine
- 19.00 – 19.45 und 21.00 – 21.45 Uhr, Volkstheater, Dreckig tanzen
- 19.30 – 22.15 Uhr, Gärtnerplatztheater, Die Entführung aus dem Serail
- 19.30 Uhr, Hubertusaal, Kammerkonzert
- 19.30 Uhr, Residenztheater, Offener Vollzug
- 20.00 Uhr, Prinzregententheater, Otto Schenk
- 20.00 Uhr, Schauspielhaus Neues Haus, Angst essen Zentrum auf
- 20.00 Uhr, Philharmonie, Bach Collegium München
- 20.00 Uhr, Marstall, Himmel sehen
- 20.00 Uhr, Schauburg, Weinzierl und Swingalong

Dicker Mann News



Das dicke Frühstück

Samstag, Sonn- und Feiertag
von 10.30 Uhr bis 13.00 Uhr

Kleines Brauhaus Dicker Mann

Heinrich-Wieland-Straße 11, 81735 München
Tel: 089/407898, Fax: 089/403935
Kein Ruhetag, geöffnet von 11.00 Uhr bis 1.00 Uhr

direkt an der U-Bahn-Station
Michaelibad (U5)/Park + Ride

TAXIFARBE AUF ZEIT

ATLAS - LeihTaxi 089 49 00 32 18

TAXIFOLIENBESCHICHTUNG
IN ERSTKLASSIGER QUALITÄT
UND PROFESSIONELLER AUSFÜHRUNG

NEU

3 JAHRE GARANTIE

NEU FOLIENSTÄRKE BIS 200µ

NEU SPEZIALREINIGER FÜR FOLIE

NEU LEIHTAXISERVICE

e-mail: info@tacart.de

ATLAS
VERTRIEBS GMBH

TELEFON: 089 - 49 00 32 18

HAAGERSTR. 6 81671 MÜNCHEN

Fortsetzung Top-Termine April '06

- 20.00 Uhr, Circus Krone, We are the champions
- 20.30 Uhr, Lustspielhaus, Sportfreunde Stiller
- 21.00 – 22.00 Uhr, Schauspielhaus, Berliner Geschichten
- Ampere, Marktscheider Kunst
- Elserhallen, The Cardigans
- Tonhalle, Tic, Tac, Toe
- Orangehouse, Shockwave Riders

Samstag, 29. April

- 11.30 Uhr, Nationaltheater, Matinee Zubin Mehta
- 14.00 und 17.15 Uhr, Circus Krone, Der kleine Eisbär
- 16.00 – 16.45 und 18.00 – 18.45 Uhr, Volkstheater, Dreckig tanzen
- 19.00 – 22.10 Uhr, Gärtnerplatztheater, Gräfin Mariza
- 19.30 – 20.45 Uhr, Schauburg, Das Trollkind
- 19.30 – 22.30 Uhr, Volkstheater, Ein Sommernachtstraum
- 19.30 – 22.30 Uhr, Theater im Haus der Kunst, Suburban Motel

- 19.30 – 22.45 Uhr, Residenztheater, Geschichten aus dem Wiener Wald
- 19.30 – 23.00 Uhr, Nationaltheater, Königskinder
- 20.00 – 22.30 Uhr, Schauspielhaus, Mittagsschwende
- 20.00 Uhr, Philharmonie, Nigel Kennedy
- 20.30 Uhr, Giesinger Bahnhof, Zinner & die Hurricans
- 22.00 Uhr, Pinakothek der Moderne, Nachtmusik
- Zenith, Schandmaul
- Backstage, Catch A Five Tour 2006
- Orangehouse, Julia Hummer

Sonntag, 30 April

- 11.00 – 13.00 Uhr, Nationaltheater, Matinee Bosl-Stiftung
- 11.00 Uhr, Allerheiligen Hofkirche, Mozart und seine böhmischen Vettern
- 11.00 Uhr, Gärtnerplatztheater, Matinee
- 11.00 Uhr, Residenztheater, Reden über Europa
- 18.30 – 22.20 Uhr, Nationaltheater, Rinaldo
- 19.00 – 21.00 Uhr, Gärtnerplatztheater, Lebenslinien

- 19.00 – 22.00 Uhr, Theater im Haus der Kunst, Suburban Motel
- 19.00 Uhr, Residenztheater, Offener Vollzug
- 19.00 Uhr, Marstall, Philotas
- 19.30 – 22.15 Uhr, Schauspielhaus, Vor Sonnenaufgang
- 20.00 – 21.00 Uhr, Volkstheater, Antigone

- 20.00 Uhr, Philharmonie, Münchner Symphoniker
- 20.00 Uhr, Schauburg, Weinzierl und Swingalong
- 20.30 Uhr, Fraunhofer, Improvisationstheater
- Elserhallen, Jeanette

Mehrtägige Termine

- 01.01.06 – 02.04.06, 20.00 – 22.40 Uhr, So 18.00 – 20.40 Uhr, Circus Krone Winterprogramm
- 04.03.06 – 02.04.06, 20.00 Uhr (außer Mo. und Di.), Deutsches Theater, Robin Hood
- 08.03.06 – 20.05.06, 20.00 Uhr, Komödie im Bayerischen Hof, Vermischte Gefühle
- 28.03.06 – 01.04.06, 20.00 Uhr, Lach- und Schießgesellschaft, Claus von Wagner
- 10.03.06 – 02.04.06, Löwenbräukeller, Starkbierfest
- 15.03.06 – 01.04.06, Augustiner-Keller, Starkbierfest
- 17.03.06 – 02.04.06, Paulaner am Nockherberg, Starkbierfest
- 28.03.06 – 08.04.06, (außer So. und Mo.), Fraunhofer, Unter Zwang
- 31.03.06 – 02.04.06, 10.00 Uhr, Event-Arena, Eigentum und Wohnen
- 31.03.06 – 02.04.06, 10.00 – 18.00 Uhr, MOC, Handarbeit und Hobby
- 02.04.06 – 03.04.06, 20.00 Uhr, Lach- und Schießgesellschaft, Herkuleskeule Dresden
- 03.04.06 – 04.04.06, Das Schloss, Cavemann
- 04.04.06 – 06.04.06, Messe West/ICM, Semicon
- 04.04.06 – 07.04.06, 9.00 – 18.00 Uhr, Messe Ost/ICM, Metav
- 04.04.06 – 07.04.06, 20.00 Uhr, Lach- und Schießgesellschaft, Michael A. Hinger
- 04.04.06 – 18.04.06, Theresienwiese, Circus Krone, Gastspiel
- 06.04.06 – 07.04.06, 10.00 – 18.00 Uhr, MOC, Marketing Messe
- 07.04.06 – 09.04.06, 9.00 – 18.00 Uhr, MOC, Moda Made in Italy
- 07.04.06 – 28.05.06, Deutsches Theater, Cats
- 08.04.06 – 09.04.06, Circus Krone, One Night of Queen
- 09.04.06 – 10.04.06, 20.00 Uhr, Lach- und Schießgesellschaft, Michael Ehnert
- 09.04.06 – 10.04.06, 13.30 und 16.30 Uhr, Carl-Orff-Saal, Max + Moritz
- 10.04.06 – 12.04.06, Muffathalle, La fura dels Baus
- 11.04.06 – 15.04.06, 20.00 Uhr, Lach- und Schießgesellschaft, Helmut Ruge
- 11.04.06 – 24.04.06, Das Schloss, Cavewoman
- 12.04.06 – 15.04.06, 20.30 Uhr, Fraunhofer, Hauptsach' G'sund
- 15.04.06 – 16.04.06, Muffathalle, Mia San Dageng
- 15.04.06 – 16.04.06, Olympiahalle, Aida
- 16.04.06 – 18.04.06, 20.30 Uhr, Lustspielhaus, Spider Murphy Gang
- 17.04.06 – 20.04.06, Messe West, Käfer
- 19.04.06 – 22.04.06, 20.30 Uhr, Fraunhofer, „Sätsfäktschn“
- 21.04.06 – 07.05.06, Theresienwiese, Frühlingsfest
- 25.04.06 – 26.04.06, 20.00 Uhr, Circus Krone, Willy Astor
- 25.04.06 – 28.04.06, Messe West/ICM, Analytica
- 25.04.06 – 29.04.06, 20.00 Uhr, Lach- und Schießgesellschaft, Malediva
- 26.04.06 – 29.04.06, 20.30 Uhr, Fraunhofer, Josef Petterer
- 27.04.06 – 24.06.06, Mo.– Fr. 20.00 Uhr, Sa. 13.00 und 20.00 Uhr, So. 14.30 und 19.00 Uhr, Theresienwiese, Afrika, Afrika
- 28.04.06 – 30.04.06, 10.00 – 19.00 Uhr, MOC, Babywelt
- 28.04.06 – 30.04.06, 10.00 – 18.00 Uhr, MOC, Seniorentage
- 29.04.06 – 07.05.06, Mariahilfplatz, Maidult
- 29.04.06 – 07.05.06, Tennisclub Iphitos, BMW-Open
- 30.04.06 – 02.05.06, Lach- und Schießgesellschaft, Werner Schneyder

Feste Termine

Location	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
2 Rooms		•	•	•	•	•	•
4004						•	
8 Seasons		•		•	•	•	
Alabama-Gelände					•	•	
Atomic Café		•	•	•	•	•	
Babylon					•	•	
Backstage			•	•	•	•	
Badeanstalt					•		
Cord			•				
Crowns Club				•	•	•	
Hansa 39					•	•	
Kultfabrik		•		•	•	•	•
Lenbach			•				
max Suite		•	•	•	•	•	
Mia			•	•	•	•	
Muffathalle						•	
Nachtgalerie					•	•	
Optimolwerke	•	•	•	•	•	•	•
P1	•	•		•	•	•	
Palais				•	•	•	•
Pacha					•	•	
Pappasitos					•	•	
Prager Frühling			•	•	•	•	
Prinzip					•	•	
Pulverturm					•	•	
Reitschule				•	•	•	
Schlachthof	•			•	•	•	
Schranne	•	•	•	•	•	•	•
Skyline			•	•	•	•	•
Soul City					•	•	
The Garden			•	•	•	•	
Titanic City				•	•	•	
Volksgarten					•	•	
Woanders Club		•					



Karosseriebeschichtungen, Scheiben-Tönung für Kfz und Gebäude, Werbebeschriftungen, Digitaldrucke, Grafikdesign

SPEZIELL FÜR DAS TAXIGEWERBE:

Karosseriebeschichtung Ral 1015 mit hochwertiger 100 my starker Folie

- Professionelle Verarbeitung
- langjährige Berufserfahrung
- 3 Jahre Garantie

INFOTEL:
089 / 546 445 95 - 99
STEMA Folientechnik GmbH

stema-gmbh@stema-folientechnik.de
http://www.stema-folientechnik.de





Jahresbericht der Taxizentrale München für das Jahr 2005

Im Jahr 2005 wurden durch die Taxizentrale 1.491.495 Aufträge vermittelt; dies bedeutet gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung um 7,29 %. Trotz der weiteren Erholung der Geschäftslage waren auch in diesem Jahr wieder Stormierungen von zu vermittelnden Aufträgen bei morgendlichen Schulfahrten, vor allem in westlichen Stadtgebieten, keine Ausnahme. Die bereits seit Jahren festgestellte Tendenz der Anfrage von Fahrgästen nach Pauschalpreisen im Pflichtfahrgebiet nahm im Berichtszeitraum nochmals zu.

In der Auftragsvermittlung war vor allem, wie auch schon in den drei Vorjahren, die durchgeführte Vermittlung von Dialyse- und Krankenfahrten mit hohen Anforderungen bezüglich der Abwicklung verbunden. Durch die Komplexität dieser Sammelfahrten und die permanenten Veränderungen der Touren ist in Annahme und Weiterverarbeitung nach wie vor ein hoher zeitlicher und personeller Aufwand erforderlich.

Einzelerläuterungen:

→ Aufzeichnungsanlage

Das 2002 in Betrieb gegangene digitale Aufzeichnungsgerät (RACAL-MIRRA) wurde am 23.11.2005 durch eine neue digitale Aufzeichnungsanlage (ASC) ersetzt. Leider funktioniert diese Aufzeichnungsanlage bis zum heutigen Tag noch nicht zufriedenstellend.

→ Dienststellenleitung

Unveränderte Konstellation seit 1997.

→ EDV

Die Vermittlungs-EDV der Firma GefoS lief auch in diesem Jahr weitgehend störungsfrei. Allerdings muss seit Dezember 2005 festgestellt werden, dass die Arbeitsgeschwindigkeit des GefoS-Rechners zeitweise zu langsam ist.

Die Ursache lässt sich nach Aussage der Firma GefoS, nicht so einfach feststellen. Als Lösungsansätze wurden von Seiten der Firma GefoS vorgeschlagen, dass, erstens ein neuer Server-Rechner angeschafft werden sollte und zum anderen eine partielle EDV-Entflechtung mit der EDV der Buchhaltung vollzogen werden soll.

Das seit 2003 in Betrieb befindliche Programm „Optitax“, zur automatischen Buchung von Direktaufträgen für einen ausgewählten Kundenkreis (Firmen und Gaststätten), lief auch im abgelaufenen Jahr meist zuverlässig.

Die bereits seit 2003 mit unterschiedlichen Anbietern geführten Gespräche zur Installation einer im Endausbau vollautomatischen Auftragsvermittlung wurden im Berichtsjahr konkretisiert und das ausgewählte System in der außerordentlichen Generalversammlung der Taxi-München eG am 6.10.2005 vorgestellt.

Die Lösung, die in 2006 zunächst in einer Testphase mit circa 30 Fahrzeugen in Betrieb gehen soll, ist eine GPRS-gestützte vollautomatische Datenvermittlung auf der Basis einer Softwarelösung der Firma GefoS.

Nach Abschluss der circa halbjährigen Testphase soll das System für alle Funktaxis eingeführt werden. Ende der Migrationsphase soll voraussichtlich der 31.12.2007 sein; d.h. zum 1.1.2008 könnte die Umstellung auf „Vollautomatik“ abgeschlossen sein.

→ Funkanlage

Immer noch Probleme mit Fremdstörungen auf beiden Vermittlungskanälen durch Überreichweiten bei Inversionswetterlagen und stationäre Störungen an diversen Standorten durch Abstrahlung nicht ausreichend abgeschotteter Großrechner, medizinischer Geräte und Beleuchtungskörpern. (Aus Kostengründen ist an einen Einsatz der Funkstörungsmessstelle praktisch nicht mehr zu denken).

→ Funkunterricht

An 12 angebotenen Terminen (jeweils 2 Termine Di. + Do. pro Monat) nahmen insgesamt 272 (Vorjahr 266) Fahrerinnen und Fahrer zum Funkunterricht teil.

→ Lüftungs- und Klimatisierungsanlage

Die Klimaanlage war auch in diesem Jahr wieder störungsanfällig. Trotz eines Wechsels der Wartungsfirma (von Firma Berthaler zu Firma Luka) mussten wir mit teilweise sehr langen Reaktionszeiten bis zur Störungsbehebung leben.

Am 28.02.05: Totalausfall der Klimaanlage.
Am 28.07.05: Wasserverlust der Klimaanlage im Gang der Zentrale.

Am 18.11.05: Wasserkreislauf der Klimaanlage defekt (keine Heizleistung mehr).

→ Personalstand

	1.1.2005	31.12.2005
Festangestellte (Vollzeit)	25	27
Festangestellte (Teilzeit)	20	26
Aushilfen (angemeldet)	2	2
Aushilfen (pauschaliert)	25	9
Mitarbeiter (gesamt):	72	64

Die Gesamtzahl der Fehltage (Kranktage, Klinikaufenthalte und Kinderbetreuungstage) erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 31,2 % auf 366. Die Zahl der Resturlaubstage reduzierte sich nochmals um 9,4 % auf 558,5.

→ Rufsäulen

Große Neumann-Rufsäulen:

Inbetriebnahme: keine
Verlegung wegen Baustellen oder Umbaumaßnahmen: keine
Auswechslung nach Beschädigung: keine
Abbau: keine
Auswechslung wegen technischen Defekts: – Schiller (12.10.05)

Solar-Neumann-Rufsäule:

Inbetriebnahme: – Schlüter (09.05.05)
Verlegung wegen Baustellen oder Umbaumaßnahmen: – PX (19.07.05)
– Kreiller (27.08.05)
Auswechslung nach Beschädigung: – Thomas-Dehler (24.03.05)
– Willibald (17.11.05)

→ Telefonanlage

Im Berichtszeitraum traten folgende Störungen und Ausfälle auf:

02.02.05: Totalausfall Tisch 4 (Festplattencrash)
20.05.05: Ausfall PC am Funktisch 2

THOMAS VOGL

RECHTSANWÄLTE

Unfallregulierung
Versicherungsrecht
Straf- und
Bußgeldsachen

Herzogstraße 60 · 80803 München
Telefon: 330 66 20 · Fax: 330 66 210

U

Hohenzollernplatz/
Münchner Freiheit

Gesamtes Formularwesen
Autopflege/KFZ-Bedarf
Taxizubehör/Taxibedarf
Brotzeiten/Getränke...
...alles, was der
Taxler braucht

Montag bis Freitag 9-16 Uhr

GLASI'S TAXISHOP

Engelhardstr. 6, Tel. 77 05 50



Die Genossenschaft

- 14.06.05: Ausfall Telefonanlage
- 08.07.05: Netzwerkanalyse durch Siemens
- 11.07.05: Ausfall MCP
- 27.07.05: Reporting der Telefonanlage repariert
- 20.10.05: Netzteil PC Büro 2 getauscht
- 11.11.05: Ausfall MCP
- 04.12.05: Ausfall Telefonanlage (Programmierfehler der neuen Telefonanlage)
- 15.12.05: Störung der Rufnummern 77 30 77 und 77 30 78 (T-Com)

Im Berichtszeitraum wurden folgende Installationen, Korrekturen und Verbesserungen durchgeführt:

- 23.11.05: Inbetriebnahme der neuen Telefonanlage (HiPath ProCenter, Version: 6.5.15)

→ Unfallmeldungen

Von der Zentrale wurden 3.087 Notfallmeldungen (Vorjahr 3.278) abgesetzt. Somit ist erstmals ein geringer Rückgang um 5,8 % zu verzeichnen (verstärkte Meldung über eigenes Handy der Fahrer). Die Weitergabe von Unfallmeldungen mit Verletzten erfolgte ausschließlich über die IRL (integrierte Rettungsleitstelle der LH München).

Das Betriebsklima kann weiterhin als gut bezeichnet werden. Natürlich belasten die Vor-

gänge vom 6.7.2005 und die Vorkommnisse im Nachgang alle Mitarbeiter erheblich. Neuerungen im Betriebsablauf wurden den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, wie üblich, durch das interne Mailingsystem mitgeteilt. Am 19.12.2005 und 21.12.2005 fanden allgemeine Betriebsbesprechungen statt.

Standplatzänderungen

Cosimastand: Muss wegen Verunreinigung der Umgebung verlegt werden. Er wird nun an der Ecke Cosima-/Oberföhringerstraße eingerichtet (es wird geprüft, ob zur Schließung der nun entstandenen Lücke, ein Taxistand Nähe Johanneiskirchner Bahnhof möglich ist).

Kristallstand: Wird verlängert

Schrannehalle: Ein Taxistand von drei Taxis in der Blumenstraße, gegebenenfalls „Am Einlass“ wird eingerichtet.

Herzog-Ernst-Platz: Ein Stand für circa fünf Taxis in der Radlkoferstraße ist beantragt.

Friedenstraße: Der Taxistand wird auf die gegenüberliegende Straßenseite verlegt und auf Grund des erhöhten Bedarfs auch verlängert.

Arbeitsamt: Durch Verlegung des Einganges des Arbeitsamtes und geringer Entfernung zum Goetheplatz, fehlt die Akzeptanz dieses Standplatzes. Er wird aufgelöst. Die Rufsäule wird zum Lindwurm-/Poccistand verlegt.

Kochelseestand: Nachdem die Großmarkthalle an Attraktivität verloren und sich die Verkehrsführung grundlegend geändert hat, wurde aus dem ehemals traditionsreichen Stand ein Parkplatz für Gaststättenbesucher. Aus wirtschaftlicher Sicht macht dieser Stand keinen Sinn mehr. Es ist beantragt, den Bruderstuhlstand zu verlängern und die Rufsäule vom Kochelseestand dorthin zu verlegen.

Pasinger Bhf-Nord: Es ist beantragt, die Reserve näher an den Taxistand zu verlegen, da der bisherige Platz (hinter der Bushaltestelle) absolut deplaziert ist.

Hanauerstraße: Hier wurde beantragt die Haltelinie für den fließenden Verkehr zurückzulegen.

Rosenheimer Platz: Hier wurde beantragt die Haltelinie für den fließenden Verkehr zurückzulegen.

Vormerkung Tollwood/Sommer: Aus Sicherheitsgründen wird die Einfahrt aller Kraftfahrzeuge in den Spiridon-Louis-Ring verboten. Bus- und Taxistand werden auf der Ackermannstraße eingerichtet.

Quittungsblöcke

Der Bedarf und die Nachfrage an Quittungsblöcken ist in letzter Zeit enorm gestiegen. Die kostenlosen 10.000 Blöcke der SIGNAL/IDUNA (VdK) Versicherung waren bereits nach fünf Wochen vergriffen. Um Ihren Bedarf zu decken, haben wir Quittungen mit dem Taxi-München eG-Logo bestellt. Diese sind ab der 12 KW bei Frau Zeiler, zum Selbstkostenpreis von 0,60 Euro zzgl. MwSt. pro Stück, erhältlich.

KIENZLE ARGO TAXI INTERNATIONAL
Know How und Qualität. *Stimmt!*

Kommen Sie zur AMI
Besuchen Sie uns in Leipzig am Taxitag (4. April 2006)
in der Glashalle und nehmen Sie an unserer Tombola teil.

HOTLINE 0180 5 KATI 00 (0180 5 5284 00) | www.kati.de

TÜV CERT
Kienzle Argo Taxi International GmbH
Heinrich-Hertz-Straße 5 | 78052 Villingen-Schwenningen
Alboinstraße 56 | 12103 Berlin

Amalienburg HOTEL
Amalienburgstr. 24-26 • 81247 München
Fon (0 89) 89 11 55-0 • Fax (0 89) 89 11 55-11
info@hotel-amalienburg.de · www.amalienburg.de

Aida HOTEL
Verdistraße 9 • 81247 München
Fon (0 89) 8 95 56 96-00 • Fax (0 89) 8 95 56 96-66
info@hotel-aida.de · www.aida.de

Nichtmitglieder der Genossenschaft

Derzeit (Stand 01.02.2006) sind 200 Taxen keine Mitglieder der Taxi-München eG. Die Fahrer dieser Fahrzeuge dürfen die Rufsäulen der Taxi-München eG. somit nicht nutzen. Durch Übertragungen der Taxigenehmigungen kann sich diese Aufstellung ändern. Zu Ihrer Information eine Auflistung nach Ordnungsnummern sortiert.

Aufstellung Nichtmitglieder, gesamt 200 Stück

Taxi-Nummern									
26	437	756	1148	1543	2004	2293	2598	2899	3284
42	461	757	1168	1548	2031	2330	2602	2906	3289
83	506	767	1214	1557	2038	2336	2605	2908	3312
144	507	795	1222	1579	2044	2351	2607	2932	3347
174	508	837	1233	1590	2046	2374	2615	2971	3377
179	513	846	1244	1619	2057	2383	2644	2986	3401
198	520	865	1275	1659	2061	2400	2651	3030	3405
207	522	886	1276	1673	2063	2405	2667	3041	3422
216	547	945	1298	1728	2085	2481	2678	3056	3431
217	548	1004	1355	1783	2091	2485	2686	3087	3511
236	587	1033	1417	1800	2107	2500	2709	3092	3543
249	610	1038	1437	1805	2116	2510	2743	3112	3572
317	632	1041	1439	1850	2138	2544	2749	3145	3599
325	638	1052	1478	1867	2161	2548	2795	3163	3604
348	662	1053	1480	1874	2186	2554	2801	3172	3609
351	673	1061	1503	1885	2201	2556	2805	3201	3610
359	683	1064	1527	1900	2227	2561	2823	3209	3632
387	688	1071	1532	1935	2254	2574	2824	3213	3645
402	705	1079	1535	1951	2266	2594	2855	3243	3646
413	716	1083	1539	1978	2284	2597	2897	3265	3677

KFZ-Werkstatt-Taxi-Schnelldienst



Rudolf Dvorak GmbH

Sonderkonditionen für Taxiunternehmer auf alle Arbeiten!

- Unfallinstandsetzung
- Motor-, Getriebe- und Differentialinstandsetzung
- Klimaanlage-Service
- Fahrzeugdiagnose
- Lackiererei
- Automatiküberholung
- Kundendienst
- Autoglas

➤ Lackierte Ersatzteile neu und gebraucht ständig auf Lager!

Ansprechpartner: Erich Oswald **Tel (0 89) 52 80 40 Fax (0 89) 5 42 06 52**
Schleißheimer Straße 38, 80333 München

ANWALTSKANZLEI MICHAEL BAUER

Unfallabwicklung
Personenbeförderungsgesetz
Führerscheine
Strafsachen
Bußgeldsachen



MICHAEL BAUER
Fachanwalt Verkehrsrecht



SILVIA KOTLEBOVA
Schwerpunkt Strafrecht

kanzlei@anwalt-bauer.de www.anwalt-bauer.de

Schillerstraße 21 Tel: 089-515569-30
80336 München Fax: 089-515569-55

Wendeverbot an der Münchner Freiheit

Auf Betreiben des Bezirksausschusses und des KVR's wurde an der Münchner Freiheit/Leopoldstraße ein – für unser Gewerbe sehr hinderliches – Wendeverbot angeordnet. Als Grund wurde der starke Rückstau auf der Linksabbiegespur, bei wendenden Fahrzeugen, insbesondere Taxis, genannt. Trotz unserer Einwände und der Anträge auf Rücknahme dieses Verbotes, wird es beim Wendeverbot bleiben. Auch ein „Taxi frei“-Schild kommt für das zuständige Amt nicht in Frage. Unsere einzige Hoffnung ist, dass mit Fertigstellung des neuen Bus- und Trambahnhofs an der Münchner Freiheit (Linie 23 Parkstadt Schwabing) sich ein geändertes Verkehrsgefüge ergibt. Bauzeit 01.08.06 bis 08.10.07. (AL)

BMW/Arbeitsunfälle

Die Firma BMW AG gibt Scheine über den Gesundheitsdienst PM 81 bei Arbeitsunfällen aus. Dabei erhält der Taxifahrer zusätzlich zum Fahrauftragsschein eine ärztliche Verordnung einer Krankenbeförderung (weißes DIN A4-Blatt). Diese Verordnung ist zwingend mit dem Fahrauftragsschein zusammen an der Hauptkasse abzugeben. Ohne diese Verordnung kann in Zukunft keine Auszahlung mehr vorgenommen werden.

Reisezubringer Frühjahr 2006

Die Firma Teambus führt seit Januar keine Reisen mehr durch. Dieses Reiseangebot hat die Firma Geldhauser-Reisen übernommen, die Abfahrtstelle ist wie gehabt in der Eisenstraße am Neptunbrunnen.

Die Firma Sittenauer hat die Abfahrtstelle von der Erhardtstraße verlegt auf den Friedhofsparkplatz an der Stadelheimer Straße/Schwanseestraße.

Die Ideal-Reisen wurden bei Weingartner-Reisen integriert, die neue gemeinsame Abfahrtstelle ist das Bus-Terminal Fröttmaning. Während der Trambahn-Schienen-Erneuerung von März bis Mi 2006 ist die Abfahrtstelle Orleanstraße 56 nicht anfahrbar, die Reisen der Firma Ettenhuber beginnen und enden in dieser Zeit ebenfalls an der Schwanseestraße/Stadelheimer Straße.

Großbaustellen Schienen-Erneuerung

Stachus: Sonnenstraße, zwischen Schwanthaler und Bayerstraße. Vom 20.3. bis 22.4.06.

Bauabschnitt 2: Sonnenstraße, zwischen Bayerstraße und Eisenstraße. Vom 20.4. bis 31.5.06. Nur zwei Fahrspuren á 2,75 m in der Sonnenstraße Richtung Sendlinger Tor – Radweg und Fußweg wird verlegt.

Orleanstraße: Zwischen Orleansplatz und Haidentaplatz auswärts nur eine Spur – Einbahn-

regelung. Zufahrt zum Ostbahnhof vom Osten kommend über Friedenstraße. Sollte es zu stärkeren Stauungen in der Orleanstraße kommen, wird aus Rücksicht auf die Kunden der Haidentaplatz sowie Grillparzerstraße über den Friedenstand bedient.

Innsbrucker Ring: Vom 18.4. bis 15.5. Fahrbahnerneuerung zwischen Innsbrucker Ring, Leuchtenberg-Unterführung und Schlüsselberg/Grafinger Straße. Teils nur eine Spur befahrbar! Arbeiten finden vor allem nachts statt! (AL)

TAXI Ankauf

- Mercedes - VW
- gebraucht
- unfallbeschädigt
- technisch defekt

Taxihandel Günther
Tel - Fax 08703/8765

Der Aufsichtsrat berichtet:

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

kaum haben wir das winterliche Schneechaos hinter uns gebracht, steht auch schon die Zeitumstellung auf die Sommerzeit vor der Tür. Anscheinend müssen wir uns an Wetterkapriolen gewöhnen. Da tut es gut, dass wir die Belange der Münchener Taxi eG. in geregelten Bahnen wissen.

Dessen ungeachtet kommt der Aufsichtsrat seinen Pflichten regelmäßig nach. In diesem Rahmen trafen sich die Aufsichtsrat-Mitglieder am 1. März 2006 im Sitzungssaal der Taxi-München eG. Wie versprochen, informiere ich Sie wieder über einige Punkte der Tagesordnung.

Eine positive Nachricht: Derzeit sind alle nicht selbst genutzten gewerblichen Räume sowie alle Wohnobjekte der Taxi-München eG. vermietet. Dies ist umso erfreulicher, wenn man bedenkt, wie viele Leerstände es an gewerblichen Räumen in München gibt.

Am 09. Februar 2006 habe ich eine - nur wenige Minuten vorher bekannt gegebene - Überprüfung in der Zentrale durchgeführt. Hierbei lag der Schwerpunkt der Überprüfung bei Fahrten, die durch Taxis ausgeführt wurden, deren Inhaber gleichzeitig in der Zentrale beschäftigt sind. Zwei von 354 überprüften Fahrten sind unklar und unterliegen derzeit weiteren Recherchen. Über das Ergebnis der Untersuchung informiere ich Sie in einer der nächsten Ausgaben vom Taxikurier. Selbstverständlich wird dies nicht die letzte Überprüfung ihrer Art gewesen sein.

In der gemeinsamen Sitzung von Aufsichtsrat und Vorstand berichtet Herr Meißner über das vorläufige Geschäftsergebnis für das Jahr 2005. Des Weiteren informiert Herr Meißner zum Thema Digitalfunk. Mit dem Start zur zweiten Testphase kann erst Anfang April gerechnet werden.

Herr Lehmayr konnte uns eine erfreuliche Mitteilung für alle Kollegen machen: „Wir bekom-

men an der Schrammehalle einen Standplatz!“

Zum Schluss noch ein persönliches Wort: Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft ist in unserem Dienstleistungsgewerbe das A und O. Leider vergessen dies manche Kollegen mehr oder weniger häufig. Ich möchte aber an dieser Stelle ausdrücklich denjenigen Kolleginnen und Kollegen danken, die auch in Stresssituationen und bei „Kurzfahrten“ freundlich bleiben. Das ist die beste Werbung für das gesamte Taxigewerbe.

Ich wünsche Ihnen gute Geschäfte und eine unfallfreie Zeit.

Mit kollegialen Grüßen

Ihre
Christine Reindl
Aufsichtsratsvorsitzende



Nachfolgend geben wir das Schreiben von Herrn Staatsminister Huber an Herrn Meißner zum Thema „Freigabe der Taxifarbe“ wieder:

München, 16.02.06

Sehr geehrter Herr Meißner,

ich möchte auf Ihr Schreiben vom 22. November 2005 an meinen Vorgänger, Herrn Staatsminister a. D. Dr. Otto Wiesheu, zurückkommen, in welchem Sie sich im Namen des bayerischen Taxigewerbes für die Beibehaltung der einheitlichen Taxifarbe aussprechen.

Wie Sie wissen hat Bayern bisher an der einheitlichen Taxifarbe festgehalten, da die Farbe Hell-elfenbein das „Markenzeichen“ der Taxen ist und gemeinsam mit dem Dachschild wesentlich zu deren Erkennbarkeit beiträgt. Von dieser Vorgehensweise möchte ich derzeit auch nicht abrücken. Die Ergebnisse des Feldversuches in Stuttgart und einigen grenznahen Landkreisen sind, wie Sie zutreffend ausführen, auf Bayern mit seinen Großräumen München, Nürnberg oder Augsburg nicht ohne weiteres übertragbar. Ferner hat sich die Farbfestlegung bislang bewährt und auch der Bund noch keine Veranlassung gesehen, von der bundeseinheit-

lichen Regelung abzurücken. Auch sprechen sicherheitsrechtliche Aspekte für eine Beibehaltung der beispielsweise bei Dämmern gut sichtbaren Farbe Hell-elfenbein.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Erwin Huber

Anmerkung: Wir danken Herrn Staatsminister Erwin Huber für diese Klarstellung. Das bayerische Taxigewerbe hat beileibe andere Sorgen als die Zerstörung des wichtigsten Erkennungszeichens des Taxisi.



Was um alles in der Welt will uns diese Ampel sagen?

Nun sind wir in München in Sachen Ampeln ja einiges gewohnt. Alle 50 Meter steht eine und alle zeigen nach Möglichkeit Rot. Weil das wohl ihre Bestimmung ist. Aber was die neueste Ampel in der Türkenstraße auf Höhe der „Pinakothek der Moderne“ soll, lässt sich wirklich nicht ergründen. Behindert die Baustelle den Verkehr schon mehr als nötig, steht man plötzlich an einer Verkehrsampel ohne wirkliche Funktion. Es gibt keinen Baustellenverkehr, der hier dirigiert werden müsste und Fußgänger haben bereits 50 Meter vorher eine Verkehrsampel. Oder sind 50 Meter Fußweg nicht mehr zumutbar? Oder hat die Ampel nur irgendein Bauarbeiter aufgestellt, weil sie gerade übrig war? Wer weiß die Antwort? Vielleicht der OB? (PG)

HALE – die Zukunft im TAXI

MICROTAX®-05...

...und die Rechnung stimmt

- unterscheidet zwei Quittungsarten:
- unter € 100,- einfache Kleinbetragsquittung
- ab € 100,- vollständige Rechnung mit fortlaufender Nummerierung
- MwSt.-Satz (7%, 16%, 0%) automatisch oder vom Fahrer wählbar



TPD-01

Der Drucker für alle Anwendungen im Taxi





HALE-Produkte haben den Mehrnutzen

www.hale.de

Schnell

KUNDENDIENST
KFZ - WARTUNG
UNFALLINSTANDSETZUNG
ABGASABNAHME
KLIMABEFÜLLUNG

KFZ MEISTERBETRIEB

HELMUT GLAS

TEL.: 089 / 779962

ENGELHARDSTR.6 81369 MÜNCHEN

Saubere

KFZ - PFLEGE
KAROSSERIEARBEITEN
COMPUTERFEHLERAUSLESE
TÜVABNAHME IM HAUS
KFZ - ELEKTRIK

Schnellservice
Reifen & Ölwechsel

Preiswert!!!

Titelthema



Stören Landtaxis den Burgfrieden?

Die Zunahme an Landtaxi-Konzessionen bereitet den Kollegen mit Stadtkonzessionen zunehmend Probleme, weil eine wachsende Zahl von gravierenden Tarifverstößen registriert wird. Reinhold Siegel, Mitglied des Vorstandes der TAXI-MÜNCHEN eG, erklärt die Problematik.

Taxler sind keine Heiligen, egal ob sie mit einer Konzession der Stadt München unterwegs sind, oder aus Oberding oder sonstwo herkommen. Und wenn einer mal einen Fahrgast „abstaubt“, der ihm nicht zusteht, wird das Gewerbe nicht in seinen Grundfesten erschüttert werden. Anders sieht es allerdings aus, wenn es zu gravierenden Fehlentwicklungen kommt, die beängstigende Ausmaße annehmen. Und diese Fehlentwicklung betrachtet der Vorstand der TAXI-MÜNCHEN eG schon seit einiger Zeit mit Sorge.

Reinhold Siegel erklärt die Ausgangslage: „Wir müssen uns wehren, dass immer mehr Münchner Unternehmer ihre Stadtkonzession verkaufen, sich

**RECHTSANWALTSKANZLEI
KLAUS HAGEN**

Schwerpunkte:

Unfallschadenregulierung,
Verkehrsordnungswidrigkeiten
und Strafsachen,
Vertretung bei ärztlichen
Kunstfehlern

Franz-Joseph-Straße 26
80801 München
Tel.: (089) 33 39 55
Fax: (089) 3 39 71 11
E-Mail: khagen9013@aol.de

Funktechnik Metzker

Vertriebsgesellschaft mbH

Funkgeräte KENWOOD und 
Telefone
Servicepartner für Siemens
Freisprecheinrichtungen
Navigations-Systeme
Auto-HiFi

FTM

Kastenbauerstr. 5
81677 München
Telefon (089) 93 30 73
Telefax (089) 93 73 19

für Null Euro eine Landkonzession besorgen und sich dann über den Flughafen wieder ins München-geschäft einfädeln. Und dies geschieht in der Regel durch gravierende Verstöße gegen die Tarifordnung.“

TAXIKURIER: Wie ist das zu verstehen?

Siegel: Die erste Problematik liegt schon einmal darin, dass die Betriebs-sitze, an denen Landtaxis zugelassen werden, hauptsächlich Scheinbe-triebssitze sind. Wollte man den § 47 Abs. 2 PBefG eng auslegen, dürften sowieso nur Fahrgäste in der Gemein-de des Betriebsitzes aufgenommen werden. Der Flughafen München fällt da für viele bereits in den Ausnahme-genehmigungsbereich des § 47. Was jetzt aber zu einem Rechtsverstoß ge-gen die Tarifordnung führt, ist, das Landtaxler ihren Fahrgästen zwar ein verständliches, aber unsittliches An-gebot machen: Sie wollen sie in der Stadt auch wieder abholen, allerdings ohne eine Anfahrsgebühr zu berech-nen. Das ist Fakt und dagegen muss vorgegangen werden.

TAXIKURIER: Das müsste ordnungsge-mäß also wie aussehen?

Siegel: Nach Tarif muss der Taxler beim Verlassen seiner Betriebssitzge-meinde, wobei wir ja wissen, dass er sich dort ohnehin nie bereithält, die Anfahrt berechnen. Bei einer Anfahrt vom Flughafen zu einem Hotel in der City müßte ein Fahrer mit Betriebssitz Oberding ca. 55 Euro berechnen. In keinem Fall kann ein Landtaxi ohne Anfahrsberechnung eine Bestellfahrt in München durchführen. Wie wir wissen, macht das aber keiner. Und deshalb sind Abholfahrten von Land-taxi in der Regel widerrechtlich, da regelmäßig gegen den Tarif verstoßen wird.

TAXIKURIER: Also Betrug?

Siegel: Der Betrug liegt im Verstoß gegen die Tarifpflicht, wenn Kunden im Stadtgebiet München abgeholt werden, ohne dass die Anfahrt be-rechnet wird. Inzwischen hat sich hier eine regelrechte Landtaxi-Mafia ge-bildet, deren Geschäftsgebaren nicht mehr hingenommen werden kann. Besonders in den frühen Morgen-stunden nehmen Landtaxis illegal in der Prielmayerstraße Aufstellung, um die Hotels rund um den Bahnhof zu bedienen. Und diese „Geschäfte“ werden, wie wir vermuten, auch noch gegen Schmiergelder abgewickelt.

„Wir müssen darauf achten, dass sich keine Maden im Speckgürtel festsetzen!“

TAXIKURIER: Was kann man jetzt da-gegen unternehmen, wenn man einen sogenannten Landtaxi-Kollegen in Verdacht hat?

Siegel: Wenn ein solcher Kollege, wobei das Wort Kollege dabei schon fragwürdig ist, zum Beispiel bei ei-nem Hotel auflädt und kein Preis auf dem Taxameter erscheint, hat er be-reits gegen die Tarifpflicht verstoßen. Wer das beobachtet, meldet es am be-sten der Genossenschaft. Wir küm-mern uns dann um den Rest.

TAXIKURIER: Nun ist ja aber Landtaxi nicht gleich Landtaxi ...

Siegel: ... das ist vollkommen richtig. Wir haben überhaupt keine Probleme mit den Kollegen aus Dachau, Starn-berg oder Fürstenfeldbruck. Und auch alle Münchner Landtaxis, also die mit den 9000er Konzessionsnummern, oder die Freisinger und Erdinger wol-len wir jetzt nicht pauschal verurtei-



Reinhold Siegel, Vorstand der Taxi-München eG

len. Aber wir müssen darauf achten, dass sich nicht ein paar Maden im Speckgürtel festsetzen, um am Flug-hafengeschäft in beiden Richtungen teilzunehmen.

TAXIKURIER: Um ein abschließendes Resumee zu ziehen: Ein Landtaxi, dass in München einen Fahrgast ab-holt, egal woher es kommt, muss auf dem Taxameter bereits einen An-fahrspreis verzeichnen?

Siegel: Genauso ist es. Eine kosten-freie Anfahrt gibt es eben nur in der jeweiligen Betriebszone, also Zone 1. Und damit wird beispielsweise der Kol-lege mit einem Betriebssitz Taufkir-chen nicht weit kommen! (PG, PR)



Foto: www.atdler-technik.de

Rund um's Taxi

Wir haben uns alle schon mit den Grundlagen des Taxigewerbes beschäftigt. Am Standplatz prallen oft unterschiedliche Wissensstände und Meinungen aufeinander. An dieser Stelle wollen wir uns Gedanken machen über unser Handwerkszeug und die einschlägigen Vorschriften. Manches ist eindeutig geregelt, über manches wird es unterschiedliche Auffassungen geben. Wir freuen uns auf eine rege Diskussion mit unseren Lesern.



Kai-Georg Frey, Funker, Taxifahrer und Autor

Heute: Der Taxitarif: Grundlagen

In manchen unserer „Vorzeigeunternehmen“ beschränkt sich die Einweisung neuer Fahrer auf den lapidaren Hinweis: „... wenn da Fahrgast einsteigt, schalt'st d'Uhr ei', wenn er aussteigt, schalt'st auf Kasse, ausschalt'n duad sei' selber ...“. Nun kann sich ein Frischling mit nagelneuem „Lappen“ zwar möglicherweise noch an den Abschnitt „Tarif“ im Taxischeinkurs erinnern, hat aber wahrscheinlich noch nie einen Taxameter bedient. Mit Sicherheit steht er Grenzfragen, über die auch Profis immer wieder diskutieren, hilflos gegenüber.

Die gesetzliche Grundlage des Taxitarifes findet sich im Personenbeförderungsgesetz (PBefG). Darin ist geregelt: „Beförderungsentgelte ... bedürfen der Zustimmung der Genehmigungsbehörde. Mit der Zustimmung sind die Beförderungsentgelte allgemein verbindlich.“ (1) Gleichzeitig wird eindeutig festgestellt: „Die ... Beförderungsentgelte dürfen nicht über- oder unterschritten werden; sie sind gleichmäßig anzuwenden. ...“ (2)

Dem Fahrgast soll durch diese Regelung Preis-sicherheit gegeben werden, unabhängig von momentaner Geschäftslage und persönlichen Vorlieben des jeweiligen Fahrers. Nur so können wir unsere Dienstleistung für ortsfremde Laufkundschaft anbieten. Wenn ein fairer Fahrpreis von Ortskunde und Verhandlungsgeschick des Fahrgastes abhängen würde, wäre das sicher für manchen Kunden ein Grund, auf andere Verkehrsmittel auszuweichen. Gleichzeitig unterbindet damit das Gesetz ruinöse Preiskämpfe. Es schafft die Grundlage für ein (unabhängig vom einzelnen Taxiunternehmen) allgemein zur Verfügung stehendes „öffentliches Personen-Nahverkehrsmittel“.

Um diese Ziele zu erreichen, wird in der BOKraft vorgeschrieben:

- Taxen müssen mit einem beleuchtbaren Fahrpreisanzeiger ausgerüstet sein. ... (3)
- Der Fahrpreisanzeiger muss anzeigen:
 1. das Beförderungsentgelt, getrennt nach Fahrpreis und Zuschlägen
 2. die gegebenenfalls anzuwendende Tarifstufe.
- Die Anzeige muss leicht ablesbar und bei Dunkelheit beleuchtet sein. (4)

Hiermit ist die technische Voraussetzung geschaffen, unsere Dienstleistung objektiv und nachvollziehbar zu messen. Damit wir diese Messung auch zuverlässig in einheitliche Fahrpreise umsetzen, gibt uns die Verordnung vor: „Ein anderes als das vom Fahrpreisanzeiger angezeigte Beförderungsentgelt darf nicht gefordert werden.“ (5)

Nun kann ein Taxameter freilich nicht feststellen, ob wir den kürzesten Weg oder einen Umweg gefahren sind. Im Sinne der Einheitlichkeit des Taxifahrpreises regelt die BOKraft weiter:

„Sofern der Fahrgast nichts anderes bestimmt, hat der Fahrzeugführer den kürzesten Weg zum Fahrtziel zu wählen, es sei denn, dass ein anderer Weg verkehrs- oder preisgünstiger ist und mit dem Fahrgast vereinbart wird.“ (6)

Selbstverständlich muss der Fahrgast die Freiheit haben, einen ihm genehmen Weg vorzuschreiben (wobei er durch diese Regelung we-

für Reklamationen auf der Quittung den Fahrtweg anzugeben (mit dem Vermerk: „auf Wunsch des Fahrgastes“).

Keiner von uns ist dagegen gefeit, dass wir bei der Streckenplanung einmal ein 'Brett vorm Hirn' haben. In der Hektik des Gepäckeinladens an verkehrsmäßig ungünstiger Stelle, oder weil der Fahrgast zusammen mit der Fahrtzielangabe gleich noch weitere Fragen erörtern wollte, ist jeder von uns schon einmal falsch losgefahren und hat drei Kreuzungen weiter gemerkt: „Die kürzeste Strecke ist das jetzt nicht ...“ Man könnte nun harmlos tun, den Fehler, so gut es geht, korrigieren und hoffen, dass der Fahrgast den Umweg nicht bemerkt.

Der Autor hat dagegen sehr gute Erfahrungen mit der „offensiven“ Methode gemacht: Dem Fahrgast mitteilen: „... entschuldigen Sie, da habe ich jetzt einen Fehler gemacht ...“, eine neue (nunmehr korrekte) Route vorschlagen,

Jeder Taxler hatte schon mal ein Brett vor'm Hirn

der das Befahren einer Einbahnstraße gegen die Fahrtrichtung noch ein verbotswidriges Abbiegen erzwingen kann). Auch gibt es in vielen Fällen mehrere Alternativen, die sich entfernungs- und fahrpreismäßig nur um Nancen unterscheiden. Der Autor hat sich in solchen Zweifelsfällen angewöhnt, dem Fahrgast die beabsichtigte Fahrstrecke mitzuteilen, um möglichen Streitfällen im Vorfeld aus dem Weg zu gehen. Dabei sollte dem Kunden aber eine kompetente Route vorgeschlagen werden, um den Eindruck zu vermeiden, man plane die häufige Taktik: „Du sagen, ich fahren ...“.

Gleichzeitig ist aber klar, dass bei dem vor allem im Münchner Süden und Osten beliebten Vorschlag: „... zum Fliaga fahr' ma am besten glei' üba d' A99, des geht am schnellsten ...“ der Fahrgast zumindest über den zu erwartenden meist erheblichen Mehrpreis informiert werden muss. Bei größeren Abweichungen von der kürzesten Fahrtstrecke tun wir gut daran,

den Umweg (durchaus großzügig) schätzen und am Fahrtende ebenfalls großzügig vom Fahrpreis abziehen. Dieses Verfahren hat gleich mehrere Vorzüge:

- ein ortskundiger Fahrgast wird anerkennen, dass wir uns trotz unseres Fehlers selbstverständlich auskennen
- ein ortsfremder Fahrgast wird erleichtert zur Kenntnis nehmen, dass „sein“ Fiaker ehrlich ist
- in vielen Fällen ist dem Autor der nachgelassene Betrag als Trinkgeld wieder zugeflossen
- auf jeden Fall haben wir durch die professionelle Regelung den „Flurschaden“ begrenzt bzw. behoben

Dass wir in diesem Fall ausnahmsweise einen anderen als den „vom Fahrpreisanzeiger angezeigten Betrag“ gefordert haben, wird sicher weder vom Fahrgast noch von einer Kontrollinstanz beanstandet werden.

Zwei Ausnahmen von der Tarif- und Taxameterpflicht gibt es:

1. „Bei Fahrten, deren Ziel außerhalb des Geltungsbereichs der festgesetzten Beförderungsentgelte“ (Pflichtfahrgebiet) „liegt, hat der Fahrzeugführer den Fahrgast vor Fahrtbeginn darauf hinzuweisen, dass das Beförderungsentgelt für die gesamte Fahrtstrecke frei zu vereinbaren ist. Kommt keine Vereinbarung zustande,“ (und der Fahrgast tritt die Fahrt trotzdem an,) „gelten die für den Pflichtfahrbereich festgesetzten Beförderungsentgelte“ (Taxitarif) „als vereinbart.“ (7)
2. Das PbefG lässt Sondervereinbarungen für den Pflichtfahrbereich bei Großkunden zu, wenn diese schriftlich vereinbart und von der Genehmigungsbehörde genehmigt sind (Krankenkassen, Reiseveranstalter, früher Bahntrans) (8)

Vermutlich hat sich bei den meisten von uns schon einmal während der Schicht der Taxameter verabschiedet. Auch für diesen Fall gibt es eine Regelung in der BOKraft.

„Bei Versagen des Fahrpreisanzeigers wird das Beförderungsentgelt nach der durchfahrenen Strecke berechnet; der Fahrzeugführer hat den Fahrgast hierauf unverzüglich hinzuweisen. Nach Beendigung der Fahrt hat der Fahrzeugführer dem Unternehmer eine Störung des Fahrpreisanzeigers unverzüglich anzuzeigen; der Unternehmer hat die Störung unverzüglich zu beheben.“ (9)

Im Klartext: Die aktuelle Fahrt kann zu Ende geführt werden, danach ist die Schicht bis zur Reparatur des Taxameters erst einmal beendet.

In manchen Fällen beschleicht uns bei Antritt einer Fahrt ein ungutes Gefühl. Irgend etwas rät uns zu besonderer Vorsicht, weil vielleicht Fahrtziel und Outfit eines Kunden nicht zusammenpassen, weil das Gepäck bei einer Fahrt zum Flughafen aus einer Ansammlung

von Plastiktüten besteht, oder weil das Äußere Anlass zu Zweifeln an der Zahlungsfähigkeit gibt. Jetzt wäre es beruhigend, wenn schon

frei vereinbart werden. Hier ist es möglich, als Bestandteil dieser Vereinbarung Vorkasse oder die Zahlung eines Vorschusses zu verlangen.

Außerhalb des Pflichtfahrgebiets kann der Fahrpreis frei vereinbart werden

nicht auf Vorkasse, so doch zumindest auf einer Anzahlung zu bestehen. Die Frage ist: Was dürfen wir und was dürfen wir nicht?

Juristisch gesehen ist unser Beförderungsvertrag mit dem Fahrgast ein Werkvertrag (10). Das bedeutet: Innerhalb des Pflichtfahrgebietes treten wir dem Kunden gegenüber in Vorleistung (wir führen die Fahrt aus), nach Fahrtende bezahlt der Kunde den vom Taxameter ausgewiesenen Fahrpreis. (11) Grundsätzlich kann die Beförderung im Pflichtfahrgebiet nicht von der Zahlung eines Vorschusses abhängig gemacht werden. Nur wenn eine Zahlungsunfähigkeit des Fahrgastes zu befürchten ist, wäre eine Vorschussforderung berechtigt. (12)

Natürlich haben wir auf freier Wildbahn nicht die Möglichkeit (und auch gar nicht das Recht), die Vermögensverhältnisse unserer Kunden zu überprüfen. Wir können aber jederzeit verlangen, dass uns der Fahrgast zeigt, dass er genügend Geld für den voraussichtlichen Fahrpreis dabei hat. Verweigert er das, kann eine Zahlungsunfähigkeit des Kunden befürchtet werden. In diesem Fall dürfen wir den Antritt der Fahrt sehr wohl von der Zahlung eines Vorschusses abhängig machen. Nach der Fahrt muss dann anhand des Taxameterpreises abgerechnet werden.

Bei Fahrten zu oder von Zielen außerhalb des Pflichtfahrgebietes dagegen kann der Fahrpreis

Eine Selbstverständlichkeit wird in der Taxiordnung noch ausdrücklich geregelt: „Auf Verlangen des Fahrgastes ist eine Quittung über den Fahrpreis auszustellen. Die Quittung muss mit dem Datum, der Ordnungsnummer, Anschrift des Unternehmens sowie der Bezeichnung des Ausgangs- und Zielpunktes versehen sein. Es sind ausschließlich Quittungsformulare mit der Ordnungsnummer und der Anschrift des Unternehmens des betreffenden Fahrzeuges zu verwenden.“ (13)

Quellen:

1. PBefG § 39,1
2. PBefG § 39,3
3. BOKraft § 28.1
4. BOKraft § 28.2
5. BOKraft § 37.1
6. BOKraft § 38
7. BOKraft § 37.3
8. PbefG § 51.2
9. BOKraft § 37.2
10. nach BGB (Bürgerliches Gesetzbuch) §§ 631 ff
11. nach BGB § 641
12. Dr. Gerhard Hole: BOKraft Kommentar, S. 69, Anmerkung 2c; Verlag Heinrich Vogel, 17. Auflage 2003
13. TO München § 4.4

Im nächsten Heft wollen wir uns mit dem Thema „Der Münchner Taxitarif“ beschäftigen.

EINER DER LUKRATIVSTEN STANDPLÄTZE DER STADT ...



216163
TAM-MÜNCHEN-G
Pfanzeltplatz

EINER DER LUKRATIVSTEN CLUBS DER STADT ...

LOUNGE - SAUNA - WHIRLPOOL - GARTENANLAGE - SONNENTERRASSE

HOFER STR. 22 · 81737 MÜNCHEN · TEL. 089/63838969
WWW.FKK-RELAX.DE
TÄGLICH GEÖFFNET VON 11.00 - 4.00 UHR



FKK RELAX
... einfach besser

Sch

Münchner Straßen-Namen

Aufgrund der Komplexität des Buchstaben S erscheint ST in der nächsten Ausgabe

Immer wieder hören und befahren wir sie. Die Herkunft und Bedeutung vieler Straßennamen sind uns jedoch häufig unbekannt ...

Schachnerstraße, Thalkirchen *1910: Max Schachner (1942-1896) war verdienster rechtskundiger Magistratsrat der Stadt München.

Schackstraße, Maxvorstadt/Schwabing * 1897: Adolf Friedrich Graf von Schack (1815-1894), Schriftsteller, Übersetzer und Kunstsammler; ließ sich 1855 in München nieder, gründete eine private Gemäldegalerie besonders für zeitgenössische Meister, die er Kaiser Wilhelm II. vermachte; auf Anordnung von Wilhelm II. verblieb die Sammlung in München und es wurde ein eigenes Ausstellungsgebäude an der Prinzregentenstraße errichtet; die Sammlung gehört seit 1939 zur Bayerischen Staatsgemäldesammlung; Graf von Schack wurde zum Ehrenbürger der Stadt München ernannt.

Schäftlarnstraße, Sendling/Thalkirchen *1894: Nach dem Kloster Schäftlarn im Isartal, das mit Unterstützung Herzog Tassilo III. im Jahr 762 als Benediktinerkloster gegründet wurde, im 10. Jahrhundert als Prämonstratenserklöster neu entstand und 1803 säkularisiert wurde; König Ludwig I. kaufte 1865 das Kloster aus eigenen Mitteln und übergab es den Benediktinern, seit 1910 ist es Abtei.

Schäufeleinstraße, Laim *1924: Hans Leonhard Schäufelein (um 1480 bis 1540), Maler und Holzschneider; Schäufelein war Schüler und Gehilfe Albrecht Dürers, bei dem er ab 1503/04 arbeitete; ab 1507/08 arbeitete er in Augsburg, ab 1515 in Nördlingen; Schäufelein schuf Altarwerke und Porträts; berühmt wurde er durch seine Holzschnitte für Kaiser Maximilian I.

Scharfreiterstraße, Giesing *1935: Nach dem Scharfreiter (2100 m), einem Berg im Karwendelgebirge, nahe der deutsch-österreichischen Grenze südwestlich von Fall am Sylvenstein-speicher.

Scharnhorststraße, Moosach *1913: Gerhard Johann David von Scharnhorst (1755-1813), preußischer General; Hauptverantwortlicher für die Durchführung der preußischen Heeresreform ab 1807, leitete die Vorbereitungen zum Befreiungskrieg gegen Napoleon Anfang 1813.

Schatzbogen, Berg am Laim/Moosfeld/Riem *1974: Hans Schatz (1872-1970), Baumeister; von 1919 bis 1923 erster Bürgermeister der damals noch selbständigen Gemeinde Trudering, erwarb sich Verdienste um seine Gemeinde.

Scheibmeirstraße, Waldtrudering * 1955: Scheibmeir hieß ein altes, um 1925 erloschenes Bauerngeschlecht in Trudering.

Scheidplatz, Schwabing-West *1959: Karl Friedrich Scheid (1906-1945), Oberarzt in der Nervenklinik am Schwabinger Krankenhaus; er verhandelte bei der Beschießung des Münchner Ausweichkrankenhauses in Tegernsee mit den anrückenden Amerikanern und wurde dabei am 4. Mai 1945 aus dem Hinterhalt von der SS erschossen.

Scheinerstraße, Bogenhausen *1908: Christoph Scheiner (1575-1650), Mathematiker, Astronom; ab 1610 Professor in Ingolstadt, erfand den „Storchschnabel“, ein Zeicheninstrument zur maßstabsgetreuen Übertragung von Zeichnungen, befasste sich mit Sonnenuhrkunde und mit Optik sowie mit Astronomie; führte als einer der ersten Astronomen Beobachtungen der Sonnenflecken durch (1611).

Schellingstraße, Maxvorstadt *1857: Friedrich Wilhelm Joseph von Schelling (1775-1854), Philosoph; von 1806 bis 1820 und von 1827 bis 1841 wirkte er in München; er war Mitglied und Vorstand der Akademie der Wissenschaften und Mitbegründer der Akademie der Bildenden Künste; von 1827 bis 1841 war er Professor an der Universität; seine Philosophie wurde als „Philosophie im Werden“ charakterisiert.

Schenkendorfstraße, Schwabing *1904: Max von Schenkendorf (1783-1817), Lyriker; nahm an den Befreiungskriegen gegen Napoleon teil, schrieb volkstümlich gewordene patriotische und religiöse Lieder.

Schießstättstraße, Schwanthalerhöhe *nach 1853: Nach der früheren Schießstätte der „Privilegierten Hauptschützengesellschaft“, an der die Straße entlangführte.

Schildensteinstraße, Berg am Laim *1922: Nach dem Schildenstein (1611 m), einem Aussichtsberg südwestlich von Kreuth direkt an der Grenze zu Österreich in den Tegernseer Bergen.

Schillerstraße (früher Singstraße), Ludwigsvorstadt *1860: Johann Christoph Friedrich von Schiller (1759 bis 1805), Dichter; neben Goethe Deutschlands bedeutendster Klassiker, für den als Philosoph und Dramatiker der Mensch die unverlierbare Fähigkeit besitzt, seine metaphysische Freiheit, auch um den Preis des Lebens, zu behaupten oder die preisgegebene Freiheit wieder zu ergreifen (z. B. „Die Räuber“, 1781;

„Kabale und Liebe“, 1784; „Maria Stuart“, 1800; „Wilhelm Tell“, 1894); in seiner Lyrik betont er die Teilhabe des Menschen an idealen Werten, als Erzähler erweist er sich als illusionsloser Psychologe.

Schinkelstraße, Schwabing *1984: Karl Friedrich Schinkel (1781-1841), Architekt und Maler; in der Kunst Schinkels berühren sich Romantik und Klassizismus; seine Bauten sind bestimmend für die Gestaltung Berlins: unter anderem die Neue Wache, das Schauspielhaus, das Alte Museum sowie der Charlottenhof im Park von Sanssouci in Potsdam; außerdem schuf er fantasievolle Bühnendekorationen und Wandgemälde.

Schirmerweg (seit 2000 nur noch Straßenteil zwischen der Theodor-Sturm-Straße und der Hofbauernstraße), Obermenzing/Blutenburg *1947/2002: Karl Schirmer (1864-1942), Schlosser, Gewerkschaftsführer und Arbeitersekretär in Pasing; war nach dem Ersten Weltkrieg als SPD-Politiker Mitglied des Bayerischen Landtags, des Reichstags und der Weimarer Nationalversammlung.

Schittgablerstraße, Lerchenau *1947: Schittgabler (Schidgabler) hieß eine Lehrerfamilie in Feldmoching.

Schleibingerstraße, Haidhausen *1899: Schleibinger hieß eine Münchner Bürgers- und Brauerfamilie, die in Haidhausen bis zur Jahrhundertwende den Schleibingerkeller und -bräu führte.

Schleibheimer Straße (vor 1364 bis nach 1845 Rennweg), Maxvorstadt/Schwabing-West/Milbertshofen/Harthof/Hasenberg *1931: Nach Oberschleißheim, kurz Schleißheim genannt, dem Ort an der nördlichen Stadtgrenze mit der bedeutendsten Schlossanlage in der Umgebung von München (Altes Schloss, 1617 bis 1623 erbaut, 1944 kriegszerstört, 1971/72 im Äußeren wieder aufgebaut; Neues Schloss, erbaut 1701 bis 1727, ist ein Hauptwerk des europäischen Barock und enthält heute Gemälde der Staatsgalerie; am Ostende des Parks Schloss Lustheim, 1684 bis 1688 von Zucalli erbaut, mit bedeutender Sammlung Meißner Porzellan); der Ort Schleißheim wurde 775 erstmals urkundlich als Slivsheim erwähnt.

Schöblanger, Freimanner Heide *1950: Nach einem alten Flurnamen (zu Anfang des 18. Jahrhunderts war ein Johann Georg Kaspar Schöbl Verwalter der kurfürstlichen Schwaigle St. Georgen in Milbertshofen).

Schloss-Berg-Straße, Giesing *1910: Nach Schloss Berg, in Berg am oberen Ostufer des Starnberger Sees, 1640 erbaut, 1676 von Kurfürst Ferdinand Maria erworben, letzter Aufenthaltsort König Ludwigs II., der 1886 zwischen Berg und Leoni im See ertrank; dort steht eine Gedächtniskapelle.

Schlotthauerstraße, Au *1877: Joseph Schlotthauer (1789–1869), Maler und Lithograf; half bei der Herstellung der Fresken in der Glyptothek (im Zweiten Weltkrieg zerstört); 1831 Inspektor der Münchner Akademie der Bildenden Künste; hat u. a. das Pompeianum in Aschaffenburg ausgemalt.

Schlüsselbergstraße, Berg am Laim *1915: Ritter Konrad von Schlüsselberg von der gleichnamigen Burg bei Ebermannstadt in Oberfranken trug im Auftrag Kaiser Ludwigs des Bayern 1322 in der Schlacht von Ampfing und Mühlendorf die Reichsfahne.

Schlüterstraße, Schwabing *1984: Andreas Schlüter (1660–1714), Bildhauer und Baumeister; Hauptvertreter des norddeutschen Barock, wurde 1694 nach Berlin berufen (bis 1713); er hatte die Bauleitung am Berliner Zeughaus, für das er die 22 Masken sterbender Krieger schuf (1695); er leitete den An- und Umbau des Berliner Stadtschlösses (ab 1698); außerdem stammen von ihm das Bronzestandbild des Großen Kurfürsten (1710, Schloss Charlottenburg) und die Prunksarkophage im Berliner Dom (1705–1713).

Schmalkaldener Straße, Milbertshofen *1925: Nach Schmalkalden an der Schmalkalde, einer Kreisstadt in Thüringen am Südwestfuß des Thüringer Waldes, wo sich 1531 die protestantischen Fürsten und Reichsstädte zur Wahrung ihrer religiösen und territorialen Ziele zum Schmalkaldischen Bund zusammen schlossen.

Schmellerstraße, Ludwigsvorstadt *vor 1881: Josef Andreas Schmeller (1785–1852), Germanist; ab 1827 Professor in München; begründete mit seinem Werk „Die Mundarten Bayerns, grammatikalisch dargestellt“ (1821) die wissenschaftliche Erforschung der deutschen Mundarten; gab altdeutsche literarische Denkmäler neu heraus und verfasste ein vierbändiges „Bayerisches Wörterbuch“ (1827–1837); Mitglied der Bayerischen Akademie der Wissenschaften.

Schmidbauerstraße, Perlach *1930: Benno Schmidbauer (1856–1933), Arzt; war Leiter des Distriktkrankenhauses München-Land in Perlach von 1886–1925.

Schmid-Wildy-Weg, Neuperlach-Süd *1982: Ludwig Schmid-Wildy (1896–1982), Volksschauspieler; übernahm 1953 die künstlerische Leitung des „Platz!“ (bis 1975); am Residenztheater gastierte er im „Brandner Kaspar“, drehte rund 50 Filme, spielte mit im „Komödien-

stadl“; seinem Vater, einem Schwabinger Bildhauer, stand er als Kind Modell für die Figur des Münchner Kindl, das auf dem Rathausturm platziert wurde.

Schmiedberg, Thalkirchen *1951: Nach einer Schmiede am Fuß des Berges, die noch um 1950 bestand.

Schmied-Kochel-Straße, Sendling *1878: Nach Balthasar Riesenberger, dem „Schmied von Kochel“ (auch Schmiedbalthes oder Schmiedbartl genannt), dem legendären Volkshelden, der beim Aufstand der oberbayerischen Bauern gegen die Österreicher 1705 mit einer Wagendeichsel das schwere Tor des Roten Turms an der Isar eingeschlagen haben soll; er ist angeblich in der „Sendlinger Mordweihnacht“ als einer der Letzten gefallen.

Schmuckerweg, Straßtrudering *1933: Nach dem Schmuckerhof, einem ehemaligen Bauernanwesen in Trudering.

Schneckenburgerstraße, Haidhausen *1899: Max Schneckenburger (1819–1849), Dichter; verfasste zahlreiche patriotische Lieder, unter denen später das 1840/41 entstandene Lied „Die Wacht am Rhein“ (1854 vertont) vorübergehend zur deutschen Nationalhymne wurde.

Arbeitsplatz für höchste Anforderungen...



Ein Arbeitsplatz hinter dem Steuer muss besonderen Anforderungen genügen. Die Taxifahrzeuge basierend auf den Modellreihen A4 und A6 bieten Ihnen alles, was Ihre tägliche Arbeit gesünder, komfortabler und ökonomischer macht. Vorteile, die Ihnen täglich Freiräume schaffen. Das honorieren letztlich auch Ihre Kunden.

Goran Kovac
Serviceberater
Tel. 089-12696-235

Alin Kumke
Verkauf/Leasing/Finanzierung
Tel. 089-12696-114 und 0170-638 19 57

Audi Zentrum München Albrechtstrasse
Albrechtstr. 16
Tel.: 089/12696-0 · www.mahag.de

MAHAG

Schneckestraße, Perlach *1930: Schnecke (Snekke, Scecce, Sneege, Sneko, Testudo) hieß eine seit dem 13. Jahrhundert bezugte Familie von Lehensleuten (Ministerialen) der Grafen von Andechs mit Sitz in Perlach.

Schnorrstraße, Maxvorstadt *1877: Julius Veit Hans Schnorr von Carolsfeld (1794-1872), Maler und Zeichner; übersiedelte 1827 nach München, wurde 1846 Professor an der Akademie der Bildenden Künste in Dresden, seine Wandgemälde in der Münchner Residenz (Nibelungenbilder in fünf Sälen, 1827 bis 1867; Szenen aus der deutschen Geschichte, 1835 bis 1842; im Zweiten Weltkrieg zerstört) stehen ganz unter dem Einfluss der Historienmalerei seiner Zeit; bedeutender sind seine Zeichnungen.

Schönstraße, Untergiesing/Harlaching *1891: Heinrich Schön d. Ä. (gest. 1640), Baumeister; seit 1591 für den Münchner Hof tätig, beteiligt an der Ausstattung der Michaelskirche, von 1608 bis 1620 Hofbauamtsverwalter, leitete ab 1610 den Neubau der Westfassade der Münchner Residenz, arbeitete nach Peter Candids Skizzen Pläne für den Bau des Kaiserhofs der Residenz aus, baute 1615 den jetzigen Hofgartentempel.

Schopenhauerstraße, Milbertshofen *1913: Arthur Schopenhauer (1788-1860), Philosoph; er lebte in den Jahren 1804, 1823 und 1824 in München; er sah sich als „Kronerbe“ Kants und gilt als Vertreter einer pessimistischen Welt- und Lebensanschauung; Hauptwerke: „Die Welt als Wille und Vorstellung“ (1819) und „Parerga und Paralipomena“ mit der Sammlung „Aphorismen zur Lebensweisheit“ (1851).

Schornstraße, Au *1898: Karl Schorn (1803-1850), Maler; ab 1827 in München, von 1847 an Professor an der Akademie der Bildenden Künste; malte Genrebilder, historische Darstellungen („Wiedertäufer zu Münster“, 1843-1845) und Monumentalbilder; von ihm stammen die allegorischen Figuren über den Bogenpfeilern der Münchner Hofgartenarkaden.

Schragenhofstraße, Hartmannshofen *1953: Nach dem Schragenhof, einem alten Bauernanwesen in Moosach, das bereits im 15. Jahrhundert erwähnt ist.

Schraudolphstraße, Maxvorstadt *1867: Johann von Schraudolph (1808-1879), Maler; seit 1825 in München, schuf Fresken in der Allerheiligen-Hofkirche sowie in der Basilika St. Bonifaz in München; er wurde von König Ludwig I. mit der Ausmalung des Speyrer Doms beauftragt (1846-1853); war ab 1849 Professor an der Akademie der Bildenden Künste in München.

Schrenkstraße, Schwanthalerhöhe * 1878: Schrenk hieß ein Münchner Patrizierschlecht, das mit dem Salzgeschäft reich wurde und vom 13. bis zum 17. Jahrhundert bezugt ist; aus der Familientradition sind kulturgeschichtlich wertvolle Familienchroniken erhalten, der Familie gehörten Kaufleute, Ratsher-

ren, Turnierreiter, Gelehrte, Kanoniker u.a. an.

Schuegrafstraße, Pasing *1955: Eduard Schuegraf (1851-1928), Kammersänger; wirkte über fünfzig Jahre in München.

Schützenstraße (früher Schießstättgässchen), Ludwigsvorstadt *vor 1812: Nach dem ehemaligen Schießplatz (an der Stelle des jetzigen Hauptbahnhofs) der Münchner Armbrustschützen, zu dem die Straße führte.

Schulstraße, Neuhausen *um 1898: Nach dem an dieser Straße liegenden Schulhaus der ehemaligen Gemeinde Neuhausen, das 1879/80 erbaut wurde.

Schumacherring, Neuperlach *1973: Kurt Schumacher (1895-1952), Politiker (SPD); war von 1930 bis 1933 Mitglied des Reichstages, dann in der NS-Zeit mit kurzen Unterbrechungen bis Kriegsende in mehreren Konzentrationslagern; nach 1945 war er maßgeblich an der Neugründung der SPD beteiligt und wurde ab 1946 ihr erster Vorsitzender; er bekannte sich zum demokratischen Sozialismus, stand der Gründung der Bundesrepublik im Westen kritisch gegenüber, beteiligte sich aber im Parlamentarischen Rat an der Ausarbeitung des Grundgesetzes, als Oppositionsführer im Bundestag war Schumacher ein scharfer Kritiker des Bundeskanzlers Konrad Adenauer.

Schumannstraße, Bogenhausen *1899: Robert Schumann (1810-1856), Komponist; bedeutender Lieder- und Klavierwerkekomponist der Hochromantik.

Schwablhofstraße, Kirchtrudering *1981: Schwablhof ist ein alter Hofname in Kirchtrudering.

Schwammerlweg, Waldtrudering *1933: Schwammerl (Schwämme) ist die bayerische volkstümliche Bezeichnung für Wald- und Wiesenpilze; die Benennung dieses Weges nimmt auf den früheren Pilzreichtum der dortigen Gegend Bezug.

Schwanhildenweg (neue Bezeichnung zwischen Baumkirchner Straße und Josef-Ritz-Weg sowie Umbenennung der bisherigen Schwanhildenstraße seit 1913), Berg am Laim/Baumkirchen *2000: Schwanhild, eine fromme adlige Witwe, übergab im Jahr 870 ihren Besitz (Eigentum an Liegenschaften und Menschen in Moosach) an das Hochstift Freising.

Schwanseeststraße, Giesing *1910: Nach dem Schwansee, einem kleinen Badesee nördlich des kleinen Alpees im Garten von Schloss Hohenschwangau bei Füssen im bayerischen Allgäu.

Schwanthalerstraße, Ludwigsvorstadt/Schwanthalerhöhe *1850: Ludwig Michael von Schwanthaler (1802-1848), Bildhauer; übernahm 1820 das Atelier seines Vaters (Franz Jakob Schwanthaler), wurde Hofbildhauer und ab 1835 Professor an der Akademie der Bil-

denden Künste in München, schuf für die Bauten König Ludwigs I. Statuen, Büsten, Friese und Reliefs; sein bekanntestes Werk ist die Kolossalstatue der Bavaria auf der Theresienhöhe.

Schwedensteinstraße, Waldtrudering *1933: Nach dem um 1500 errichteten „Schwedenstein“ (auch „Hornstein“ genannt), einem Bildstock aus Tuffstein; er war früher südlich der Straße aufgestellt und ist jetzt im Stadtmuseum; die erstmals 1858 erwähnte Bezeichnung „Monument des bei der Besetzung Münchens durch die Truppen Gustav Adolfs 1632 gefallenen schwedischen General Horn“ ist nicht verbürgt.

Schwedenstraße, Schwabing *1906: Nach den drei Schwedenkönigen aus dem wittelsbachischen Hause Pfalz-Zweibrücken-Kleeburg; Karl X. (1622-1660), Karl XI. (1655-1697) und Karl XII. (1682-1718).

Schweigerstraße, Au *1899: Schweiger hieß eine bekannte Münchner Schauspielersfamilie im 19. Jahrhundert, aus der unter anderem Komiker und Theaterdirektoren hervorgingen; Mitglieder der Familie betrieben Volkstheaterbühnen vor dem Karlstor, vor dem Maxtor, in der Lilien- und in der Kolosseumstraße.

Schweizer Platz, Fürstenried West *1988: Nach dem Nachbarland Schweiz, der Schweizerischen Eidgenossenschaft (entstanden im 13. Jahrhundert aus Städtebünden und dem Bund der Waldstätte Uri, Schwyz und Unterwalden; Bundesbrief von 1291).

Schwere-Reiter-Straße, Schwabing-West/Neuhausen *1938: Die Schweren Reiter waren eine Waffengattung der bayerischen Armee; sie waren in der an dieser Stelle gelegenen Prinz-Leopold-Kaserne (erbaut 1900-1902) untergebracht.

Schwindstraße, Maxvorstadt *1877: Moritz von Schwind (1804-1871), Maler und Zeichner; wirkte an der Ausschmückung der Residenzneubauten unter König Ludwig I. mit (1833/34), malte viele bekannte Gemälde (einige heute in der Schackgalerie) und fertigte Zeichnungen und Holzschnitte für die „Fliegenden Blätter“ und die „Münchner Bilderbogen“; 1847 wurde er Professor an der Akademie der Bildenden Künste in München; er war der Hauptmeister der deutschen Spätromantik.

Schyrenstraße, Untergiesing *1876: Schyren ist die alte Schreibweise für Scheyern, den ursprünglichen Stammsitz und Namen des Herrschergeschlechts der Wittelsbacher, die sich erst seit 1115 nach ihrer Burg Wittelsbach nannten.

Taxameter des Monats

Die Bill's im Check

	BILL CLINTON – Trotz der Affäre mit Monica Lewinsky denkt man gerne an den 42. Präsidenten (1993 bis 2001) der USA zurück. Der Mann zwischen den Bush's genießt hohes Ansehen und ist hochbezahlter Redner auf der ganzen Welt.
	BILL HALEY – „Rock around the clock“, der wohl berühmteste Song der Rock'n-Roll-Ära, wird auch heute noch täglich gespielt. Der amerikanische Sänger mit Schmalzlocke wäre jetzt gerade 80 Jahre.
	BILL GATES – Einer der reichsten Erdenbürger und Mitgründer von Microsoft. Die User dieser Software sind aber nicht immer glücklich. Auch die Stadt München hat den Anbieter gewechselt.
	BILL RAMSEY – In Vergessenheit geratener Schlagerstar aus den frühen 60ern. Wer möchte heute noch die „Zuckerpuppe aus der Bauchtanztruppe“ oder „Souvenir, Souvenir“ hören.

	BILL MEIER – Hatte früher an Standplätzen oder Taxler-Treffpunkten, die lange Wartezeiten erforderten, Zuhörer. Dieses gehört jedoch der Vergangenheit an. Jüngste Ereignisse (siehe Zitrone des Monats) werden dafür sorgen, dass nur die engsten Vasallen seinen Lippen folgen werden. Nun ist deutlich geworden, dass ihm nicht das Wohl des Gewerbes, sondern einzig und allein persönliche Interessen am Herzen liegen. Koste es was es wolle. (PR)
---	---

In KOOPERATION **TAXI-SERVICE** für MÜNCHEN ...3-fach stark!

3 Taxi-Spezialisten haben sich zusammengeschlossen, um Ihnen für Ihren Taxi-Betrieb einen optimalen Service bieten zu können.

TE-AUTOTEILE MÜNCHEN hat für Sie die günstigsten Ersatzteile und Reparaturpreise in der hauseigenen Werkstatt.

TAXI-RENT-PARTNER liefert Ihnen beim unverschuldeten Unfall und im Falle von Hersteller-Mobilität ein Ersatztaxi mit vollem Abrechnungsservice.

J. A. H. U. GmbH steht Tag und Nacht für Sie als Abschleppservice bereit, falls Ihr Taxi plötzlich nicht mehr weiter möchte.



Im Sommer die gleiche Kühle wie im Winter, darum:

Klimaservice ~~55,-€ + MWSt~~
jetzt **39,-€ + MWSt**

Gültig ab sofort bis 30.04.2006

Sommerreifenknaller
W211 (205/60R16 H)

ab 49,-€ + MWSt

Vorbestellung möglich
(solange Vorrat reicht!)

TAXI-ERSATZTEILE



**AUTOTEILE
MÜNCHEN**

Reifendienst
(alle Fabrikate)
KFZ-Meisterwerkstatt
Ölwechsel

Sankt-Johann-Str. 23-25 · 80999 München

Tel. 089 - 50 205-71/-81

Fax 089 - 50 34 07

Öffnungszeiten: Mo - Fr 8.30 - 12.00 Uhr

12.30 - 17.00 Uhr

Samstag 8.30 - 13.00 Uhr

TAXI-ERSATZFAHRZEUGE

TRP

TAXI-RENT-PARTNER

Station München

Sankt-Johann-Str. 23-25

80999 München

bundesweit 24 Std. Service

Tel. 0180 - 222 1222

TAXI-SCHLEPPSERVICE

J.A.H.U. GMBH

24 Std. Abschleppservice

Tel. 0173 - 397 85 22



Hier spricht der Doc

Dr. Rüdiger Neitzel, 42, Facharzt für Orthopädie und Sportmedizin betreibt zusammen mit Dr. Christian Jessel im Airport-Center die Orthopädische Praxisklinik. Er war über 10 Jahre Bundesliga-Handballspieler, mehrfacher deutscher Meister, Pokalsieger und Europacupsieger, hat 124 Länderspiele und 1984 in Los Angeles die Silbermedaille errungen. Rüdiger Neitzel gibt regelmäßig Tipps im TAXIKURIER zu berufsrelevanten Themen.

Ratschläge zu Gesundheit, Ernährung und Bewegung.

Osteoporose – der schleichende Knochenschwund

Die Osteoporose oder der Knochenschwund wird vor dem Hintergrund einer immer älter werdenden Bevölkerung zu einem zunehmenden Thema in unserer Gesellschaft. Aus statistischen und demographischen Daten zur Bevölkerungsentwicklung ist bekannt, dass bei abnehmender Geburtenrate und Erweiterung der Lebenserwartung sich die Zahl der Mitbürger und Mitbürgerinnen über 75 Jahre von 3,1 Mio. auf 6,6 Mio. innerhalb der nächsten 20 Jahre verdoppeln wird. Es wird geschätzt, dass es innerhalb der nächsten 40 Jahre bis zum Jahr 2050 beim Anstieg der über 60-Jährigen auf über 27,8 Mio. Bürger unserer Gesellschaft kommen wird, die dann 40 % der Gesamtbevölkerung ausmachen.

Warum ist die Früherkennung der Osteoporose so wichtig?

Unsere Bewegungsfähigkeit und die Belastung unseres Skelettsystems hängen im Wesentlichen von der Architektur unseres Knochens ab. Dieser muss widerstandsfähig und elastisch sein, um die Belastungen des Alltags auch in Extremsituationen abfangen zu können. Der Knochen besteht aus einem einmaligen System mehrerer Komponenten, die ihm sowohl Elastizität als auch Festigkeit und Steifigkeit verleihen. Beispielsweise muss ein Hüftgelenk eine Belastung von 250 kg und mehr aushalten, wenn man beispielsweise einen Sprung aus 1,50 m Höhe auf den Boden vollführt. Das ist das über vierfache des Körpergewichtes. Kommt es nun bei der Osteoporose zu einem

Schwund dieser Substanzen, so ist der Knochen brüchig und ein Bagateltrauma wie ein einfacher Sturz kann zu einem schwerwiegenden Bruch des Knochens führen. Besonders häufig passiert dies an Handgelenken, an der Wirbelsäule und am Oberschenkelhals. Beispielsweise treten im Jahr in der Bundesrepublik Deutschland ca. 2 Mio. Oberschenkelhalsbrüche auf, die operativ versorgt werden müssen. Dies bedeutet, bei einem Behandlungsbetrag pro Fall von 20.000 Euro, einen immensen Kostenfaktor für unser Gesundheitssystem.

Welche Faktoren führen zu einer Osteoporose, wie kann man sie erkennen und was kann man dagegen tun?

Im Allgemeinen sind die Patienten gefährdet, die eine chronische Erkrankung wie z. B. rheumatoide Arthritis oder Diabetes mellitus haben. Auch chronische Lungenerkrankungen oder entzündliche Darmerkrankungen können zu einer Osteoporose führen. Nach der Menopause der Frau tritt in der Regel durch einen Abfall des Östrogens häufig eine Osteoporose auf. Kommen dann noch weitere Faktoren wie Bewegungsmangel, vermehrter Alkohohlgenuss, Nikotinabusus und schlechte Ernährung dazu, potenziert sich dieser Effekt deutlich und es kann rasend schnell eine Osteoporose entstehen.

Wenn diese Warnzeichen vorliegen, ist es Zeit für eine Konsultation bei Ihrem Hausarzt. Dieser kann Ihr Osteoporoserisiko abschätzen und Sie zu einer Knochendichtemessung überwei-

sen. Bei der Knochendichtemessung wird mittels Röntgenstrahlen oder mittels Computertomographie die Strahlendurchlässigkeit des Knochens gemessen und mit dem Durchschnitt der gleichaltrigen Bevölkerungsgruppe verglichen. Sollte dieser gemessene Wert unterhalb der zweifachen Standardabweichung liegen, so spricht man von einer manifesten Osteoporose, dazwischen von einer Osteopenie (leichter Mangel). Beide Formen müssen medikamentös behandelt werden. Der leichte Mangel wird mit Vitamin D und Kalzium ausgeglichen. Beide Substanzen werden als Kittsubstanz in den Knochen eingebaut. Liegt eine manifeste Osteoporose vor, so muss mit Medikamenten eingegriffen werden, die die Kittsubstanz verstärken. Diese Medikamente sind in der Regel Bisphosphonate, die dann zu einer Zunahme der Knochendichte führen. Für ältere Frauen gilt das Für und Wider einer Hormontherapie mit Östrogen-Präparaten sorgfältig abzuwägen.

Als weitere Basisfaktoren zur Vermeidung von Osteoporose gelten eine ausgewogene Ernährung, regelmäßige Bewegung sowie die Vermeidung von schädlichen Zellgiften.

Mein Tipp:

Sprechen Sie mit Ihrem Arzt über Ihr persönliches Osteoporose-Risiko, denn hier kann echte Prävention betrieben werden, um langwierige Krankheiten zu vermeiden.



Ein Erlebnis für die Sinne

Seit über fünfzehn Jahren die attraktivste Adresse für Münchens Taxifahrerinnen und Taxifahrer

CLUB BABYLON

großer Whirlpool, schöne Suiten
geöffnet von 14 bis 6 Uhr früh - Jeden Mittwoch ab 20 Uhr bis ca. 23 Uhr
unser „Taxi-Essen“ ...!

Taanusstraße 31 · 80807 München · Telefon (0 89) 35 99 111

Amüsantes aus der Taxi-Historie

Anno dazumal Spitznamen der Taxler I Teil 4

Droschkenkutscher bedienen sich einer Wortwahl, die gelinde gesagt deftig oder auch grob sein kann. Nicht nur der „Urvater“ der Münchner Lohnkutscher, Xaver Krankl, ist durch seine groben Anekdoten bekannt, sondern in jeder Generation der Fiaker sind Spitznamen, die der Betroffene meist nicht so gerne hört, zur allgemeinen Belustigung an der Tagesordnung. Spott und Schadenfreude halten nur die besonders Harten aus. Deshalb haben wir in unserer Aufzählung von Spitznamen nur in Ausnahmefällen auf lebende Zeitgenossen zurückgegriffen. Grundsätzlich sind Bezüge zu aktiven Kollegen rein zufällig.

Der Stehgeiger-Willi

war ein Taxler der eleganteren Sorte. Stets geschneigelt und gebügelt, sein Auto blitzte immer wie neu. Kein Wunder, bis in die 60er Jahre des letzten Jahrhunderts war er Violonist einer Tanzkapelle im Cafe München, im Osten am Rosenheimer Platz, also Stehgeiger, ein gutaussehender noch dazu. Der Willi war nicht nur schlau, sondern fast überheblich und ließ es sich auch anmerken. Mit der Zeit gelang es ihm zum Stammfahrer einer Münchner Spezialklinik zu avancieren. Die Patienten sollen nach dem Zeitplan vom Willi aus der Klinik entlassen worden sein, behaupten böse Zungen, z. B. Entlassungen nach Nordostbayern, Dienstags, oder Schwaben und Württemberg am Donnerstag. Selbstverständlich wurden Sammelfahrten durchgeführt. Verlegungen nach Genf wurden im Sommer dem Willi übertragen, weil die Patienten nicht flugtauglich waren – im Winter war das etwas anderes. Warum das so lief, darüber gab es Vermutungen, eigentlich war es ein offenes Geheimnis, das aber erst in rund 20 Jahren bekannt gegeben wird.

Roßbollntoni

Der Toni war ein fester Bestandteil der Besatzung am Riemer-Flughafen. Der Toni war

stolzer Besitzer eines erbarmswürdigen Opels. Sein Outfit passte zum Zustand seines Vehikels. Er trug völlig ausgebeulte Hosen, fast ganzjährig Sandalen und ursprünglich knallrote T-Shirts. In der Zahnücke steckte eine Zigarette ohne Filter. An den Renntagen, Mittwoch und Sonntag, setzte er todsichere Insidertipps auf Pferde, bis der TÜV ihn von seinem Opel trennte und er als Fahrer am Flughafen dem Ende seiner Fiakerlaufbahn entgegenwartete. Immer im gleichen Verzug, nur noch grantiger. Übrigens den Namen „Roßbollntoni“ hatte er nicht von seinem Reinigungszustand, sondern von der Liebe zu den Vierbeinern.

Der Baron

war eine Persönlichkeit, wie sie weder vor noch nach ihm denkbar war. Er hatte das Auftreten eines ungarischen Gutsherren. Schaftstiefel, Breecheshosen und Ledermantel waren sein Markenzeichen. Der 1909 geborene Herr trug einen Knobelbart, seine Körperhaltung glich der eines Generalstabsoffiziers. Der Baron fuhr nur nachts. Tagsüber kaufte er mit seinem schwarzen Opel Kapitän im Landkreis Starnberg Eier auf, die er an städtische Stammkunden lieferte. Übrigens, Eier waren in den 50er und 60er Jahre relativ teuer. Ein Ei kostete soviel wie drei Semmeln – es gab demnach noch keine Massenproduktion. Als 1970 die Taxifarbe Hellelfenbein durch eine Änderung der BOKraft mit einer Übergangszeit bis 1975 eingeführt wurde, fuhr der Baron seinen Opel Kapitän schwarz, Baujahr 1956, immer noch. Kurz vor Ablauf der Übergangsfrist 1975 suchte der Baron den Herrn Stadtdirektor Dr. Z. auf und eröffnete dem Spitzenbeamten, dass er auf Grund seines hohen Alters nur noch kurze Zeit Taxi fahren werde und deshalb eine Umlackierung wohl kaum mehr sinnvoll sei. Die beiden Herren kamen überein, dass in diesem Ausnahmefall eine Ausnahmegenehmigung erteilt werden musste, die Herr Dr. Z. selbst veranlasste. Dabei unterlief dem Spitzenbeamten ein kleiner Fehler. Er genehmigte die Ausnahme von der Farbe ohne zeitliche Begrenzung, was zur Folge hatte, dass unser Baron aus ein paar Monaten fast 11 Jahre machte und bis 1986 mit seinem schwarzen Opel Kapitän als Unikat durch München fuhr. Der Opel war inzwischen auch schon biblisch alt – 30 Jahre – sämtliche Versuche, die Ausnahmegenehmigung zu kürzen, gingen ins Leere. (HM)

Nachtcocktail 1

Von **Wilhelmina Busching***

Nach heft'gem Tanzen, Feiern, Trinken
Ist's schwer, ein Taxi ranzuwinken.

Praktisch ist's, eh' man sich quält,
man zwei-eins-sechs-eins-null gleich wählt.

Die Zentralisten in der Nacht
widmen sich mit viel Bedacht

den schwersten wohl von allen Dingen:
Fahrgast und Taxi z'samm' zu bringen.

Sachen passier'n da, Mann oh Mann,
auf die ich mir gar keinen Reim machen kann.

Warum ich's trotzdem in Versen erzähl'?
Na, es klingt halt hübscher im Nachtcocktail.

Schon mit der Adresse beginnt das Malheur,
wenn die nicht stimmt, sind die Fahrten meist leer.

Besonders beliebt sind „wandernde“ Kunden.
Sie werden per Zufall oder gar nicht gefunden.

„Wo bleibt mein Taxi, ich bin jetzt bei sieben.“
„Ja, herrlich, wär'n's doch bei der Oans steh'n geblieben!“

Man braucht gute Nerven und ein bisschen Humor,
denn nachts kommt oft gar Wundersam's vor.

„Ich hab' was verloren in einem ihrer Wagen,
mein Schlüssel ist weg, da wollte ich fragen,

ob der Fahrer den vielleicht gefunden hätt'.
Können Sie ihn rufen, das wäre sehr nett.

Taxinummer??? Die weiß ich doch nicht,
ich weiß nur, dass der Fahrer türkisch spricht.

Es war ein junger mit 'nem zerfransten Bart.
Vom Kunspark zum Stachus ging unsere Fahrt.“

„Wir geben's mal durch, ja gern, junge Frau,
aber sagen's mir noch, wann war das genau??“

Ach, das wissen Sie nicht, sie waren zu acht.
Na ja, Zeit und Datum hätten's halt leichter gemacht.

Ja, trotzdem fragen wir die Fahrer mal.
Waaas, es war gar kein Schlüssel, es war nur ein Schal?!“

Fortsetzung folgt ...

*Telefonistin in der Zentrale

BV BALLNATH GMBH
VERSICHERUNGEN

Sie können sich Ihre Altersvorsorge auch ehrlich aufbauen!

Sorgen Sie jetzt mit einer privaten Rente vor.

Brudermühlstr. 48a · 81371 München · Tel.: 089/89 80 61-0 · Fax: 089/89 80 61-20 · info@bvservice.de · www.bvservice.de



Mit Ballnath GmbH Versicherungen

Bestens versichert
Bestens versichert

W

Schrottis Fiaker-ABC

Das ABC der Taxler. Bierernst, aber heiter.

Doppelzüngig, meist erinnernd. Amüsierend, manchmal lehrreich.

In jedem Falle hilfreich. Interessant für Anfänger und für Profis.

In diesem Monat das „W“

Warten – In manchen Dienstleistungszweigen wird die Wartezeit bezahlt, aber bei uns ist dies sinnlose – und auch noch teure – Zeit. Die Fixkosten laufen weiter, nur die Räder nicht. Manche Fiaker jedoch scheinen sich auf's Warten regelrecht zu freuen: da wird minutenlang in den Abgründen des Kofferraumes herumgekramt, während dessen man das Standplatztelefon weder hören noch sehen kann; da wird der Funk leise- bzw gleich gar nicht angedreht, weil die Zeitung wichtiger ist (Lesen BILDet bekanntlich); da gleitet man lieber leer fünf Kilometer zurück zum Lieblings- Stand, um sich dort als Zehnter aufzustellen, und fährt dabei an drei unbesetzten Standplätzen vorbei, die man aber nicht mag („do gengan eh nur Stüberl raus“) – und dies natürlich prinzipiell nur auf der ganz linken Spur, schließlich könnte man durch einen lästigen Aufhalter aus dem Konzept gebracht werden.

Diese Rituale mancher Fiaker erinnern an das Verhalten der berühmten Urlaubs- Lemminge, die alle am ersten Ferientag mit Kind und Kegel auf die Autobahn müssen, um dann 20 Kilometer weiter – und fünf Stunden später – auf der linken „Fahr“-Spur traditionell mitsamt den Reihenhausnachbarn den Campingtisch zu decken und den „Ballermann“ vorzufeiern. Wer's mog ...

Weiter bzw. **Weiteres** – wieder einmal soll und muß daran erinnert werden, dass bei dieser Ansage in jedem Fall am Funk das ‚Weitere‘ auch explizit abgeholt werden muß. Die Anforderung der Zentrale (z. B. bei MVG-Aufträgen) „und dann Stachus / Prielmayer weiter“

bedeutet nicht, dass man dort – natürlich bei ausgeschaltetem Funk – einfach den nächsten Passanten kidnappt und nach Hause zwangsbefördert, um dessen Laune am Schluss wieder zu heben mit dem Spruch „des zoit die Zentrale“ (wirklich alles schon dagewesen!). Und: wenn's mal ein Stückerl in das Münchner Umland geht, fahren Sie bitte nicht zu weit raus, um sich dann erst auf II oder IV das „Weitere“ abzuholen. Die Reichweite des Funks ist bekanntlich begrenzt. Gelegentlich trifft so manches Funkloch das andere ...

Wiederholung – Am Funk erhaltene Aufträge sind zu wiederholen! Bei Standardaufträgen wie „Prinzregenten 22, Mc Kinsey, Herr Meier“ wird ein „Kinsä, Meier“ als Wiederholung sicher akzeptiert werden. Ein „richtig“ als Wiederholung gilt jedoch nicht, bedeutet es doch in der Praxis mit 100 %iger Sicherheit, dass der Fiaker den Auftrag eben nicht verstanden hat.

Haben Sie keine Scheu, die Zentrale aufzufordern: „bitte wiederholen“, wenn der Auftrag – aus welchen Gründen auch immer – bei Ihnen nicht komplett angekommen ist. Vielleicht war dies Ihr Fehler, vielleicht gab es eine örtliche Funkstörung (Ihr Hintermann rief gerade einen Spezl auf Kanal VI), vielleicht hat aber auch der Funksprecher genuschelt oder Ihnen den Auftrag seinerseits nur als „Kinsä, Meier“ gegeben, in der fälschlichen Annahme, jeder Fiaker (z.B. auch Anfänger) müsse mit dieser Angabe gleich die richtige Abholadresse assoziieren.

Sie haben einen Anspruch darauf, am Funk die komplette Adresse zu bekommen. Wenn der Funksprecher von Kanal I schon beim nächsten Auftrag ist, fragen Sie im Zweifelsfalle auf Kanal II oder IV sicherheitshalber noch mal nach, ob Sie den Auftrag auch richtig verstanden haben. Entscheidend ist, dass die Kundschaft schnellstmöglich ihr Taxi bekommt.

Und: wiederholen Sie auch im Wagen den Fahrtauftrag, den Ihnen die Kundschaft gibt. Fragen Sie sicherheitshalber nach, ob Sie es wirklich richtig verstanden haben. Die Streiterei geht richtig los, wenn der Kunde darauf besteht, er habe „Reigersbachstraße“ gesagt und nicht „Reichenbach“, oder „Hederich“ und nicht „Hererich“, oder „Herder“ und nicht „Hertha“, „Herberg“ und nicht „Neuherberg“, „Mettingh“ und nicht „Metten“,

„Carlo Schmid“ und nicht „Karl Schmid“ usw. usw ...

Schrotti als häufiger Taxikunde weiß (leider wiederholt an dieser Stelle) zu beklagen, dass die Maulfaulheit derer, die auf ein freundliches „Grüß Gott“ noch nichtmal mit einem „leck mich am Arsch“ zu reagieren pflegen, damit einhergeht, dass nach Ansage des Fahrtzieles wortlos und wiederholungslos Gas gegeben wird, mit dem Ergebnis, dass man z.B. statt am Maximiliansplatz in der Maximilianstraße landet (bzw. landen würde, wenn man nicht als „Bio- Navi“ die Ansage übernehme), und dass es bei einigen Herrschaften unserer Zunft zwischenzeitlich üblich ist, nach Fahrtende den Taxameter auszuschalten und wortlos (!) auf das weitere Geschehen zu warten. Auf die – zugegeben, nicht mehr sehr freundliche – Frage „kost's was?“ wird dann (wiederum wortlos) auf den Taxameter gedeutet. Selbst der Versuch, durch Trinkgeld solchen Aushängeschildern der Münchner Fiakerei noch ein Wort zu entlocken, scheitert. Kein „Muh“, kein „Mäh“; selbst über ein „bläde Sau, schleich di“ würde man sich noch freuen.

Winter – Der Winter 05/ 06 darf wahrlich als taxifreundlich bezeichnet werden.

Wenn, wie am Wochenende 4./5. März, der MVV (bis auf die U-Bahnen) den Betrieb einstellt, lacht die Fiakerbörse.

Generell hieß es in diesem Winter selbst am Mittleren- und Altstadttring häufig „Ski und Rodel gut“, was die Fiaker bald im Minutentakt zu wörtlich nahmen, um mal hier in einen Graben, mal dort in einen Schneehaufen zu segeln. Ein Fiaker schaffte es in einer Nacht gleich zweimal, jeweils zwei Kollegen zum Rausschieben zu benötigen ...

Durch kriminaltechnische Feinarbeit konnte ein Standplatzzügner entlarvt werden: zwei Kollegen, die praktisch gleichzeitig den „Pocci“ anführen, bestätigten übereinstimmend, dass der Schnee bei ihrer Anfahrt am Stand völlig jungfräulich gewesen sei, obwohl sich nur eine Minute vorher dort ein „Kollege“ am „Stand“ gemeldet hatte.

Die Fahreierei auf Schnee und Eis ist anstrengend und nicht jedermanns Geschmack. Alle Sinne werden gefordert – was vielleicht in der eingerosetzten Routine auch gar nicht schlecht ist. Lukrativ ist's jedenfalls. Lieber Herumgerutscht als Herumgestanden!

Club Belami
Die attraktive Adresse für
Nachtschwärmer und Taxifahrer

TAXI
Club Muenchen

Dachauer Straße 366
D-80993 München
Tel. +49(0)89-141 31 19

www.taxiclubmuenchen.de

Taxiverleih München

Wir helfen sofort und unbürokratisch!



Die Situation ist Ihnen sicher bestens bekannt: Gerade wenn das Geschäft einigermaßen läuft, geht das Taxi kaputt - Verkehrsunfall, Getriebe- oder Motorschaden, die Elektronik streikt, oder was auch immer.

Meist trifft einen zwar selbst keine Schuld, trotzdem hat man jede Menge Ärger und Unannehmlichkeiten. Festfahrten gehen verloren oder müssen an Kollegen abgegeben werden, Probleme mit Stammkunden oder Fahrern, die weiterbeschäftigt werden wollen, Streit mit der Versicherung um den meist ohnehin zu niedrigen Verdienstausschlag. Mit einem Leih taxi lassen sich diese und weitere Probleme relativ leicht in den Griff bekommen.

✗ Wir sind 24 Stunden für Sie erreichbar (auch an Sonn- u. Feiertagen und am Wochenende).

✗ Ihr Ersatz taxi steht binnen kürzester Zeit für Sie bereit bzw. wird bei Ihnen angeliefert.

**Traumcar-Autovermietung und Taxiverleih GmbH • Richelstraße 6 (direkt an der Donnersberger Brücke) 80634 München
Tel.: (089) 167 54 40 • Fax: (089) 167 96 02**

Selbstverständlich sind sowohl Funk als auch Taxameter entsprechend Ihren Erfordernissen programmiert.

✗ Fast alle Fahrzeuge verfügen über Navigationssystem.

✗ Zahlreiche Autohäuser wickeln auch die Taxi-Mobilitätsgarantie über uns ab (DaimlerChrysler, BMW, Opel, VW, Citroen).

✗ Im Bedarfsfall kümmern wir uns um die erforderlichen behördlichen Formalitäten.

✗ Bei unverschuldeten Verkehrsunfällen rechnen wir die Miettaxirechnung direkt mit der gegnerischen Versicherung ab (Rahmenabkommen mit vielen Versicherern). Überbrückungstarife, wenn Sie Ihr altes Fahrzeug verkauft haben, das neue noch nicht ausgeliefert wurde.

✗ Unser Ersatz taxi- und Mietwagenfuhrpark besteht aus den neuesten Limousinen, Kombis, Vans und Taxibussen fast aller namhaften Hersteller (DaimlerChrysler, BMW, Opel, VW...)

JETZT BESTELLEN!

Ja, ich will den TAKIKURIER abonnieren!

Bitte schicken Sie mir die nächsten 12 Ausgaben des TAKIKURIER zum Jahrespreis von 30,00 Euro. Alle Versandkosten trägt die TAXI-MÜNCHEN eG.

Nach Ablauf der Vertragslaufzeit von 12 Monaten kann ich mein Abonnement jederzeit kündigen.

Name: _____

Ich bezahle bequem durch Bankeinzug

Vorname: _____

Geldinstitut: _____

Geburtsdatum: _____

Kontonummer: _____

Straße, Hausnummer: _____

Bankleitzahl: _____

PLZ/Ort: _____

Diese Bestellung kann ich innerhalb von 14 Tagen ohne Begründung schriftlich widerrufen.

Datum/Unterschrift: _____

Einfach Coupon ausschneiden
und per Post oder Fax senden an:

TAXI-MÜNCHEN eG
Engelhardstraße 6
81369 München

Telefax 089 - 77 24 62



Interview | Der Mensch hinter der Stimme

Jeder Taxler, für den Funkaufträge zum täglichen Broterwerb gehören, kennt ihre Stimmen. Die Menschen dahinter sind allerdings nur den wenigsten bekannt. Das gilt gleichermaßen für Wort & Bild. Und das muss anders werden. Die Kolleginnen und Kollegen in der Funkzentrale haben einen genauso harten Job wie die Kollegen auf der Straße. Ihre Aufträge sind für jeden von uns bares Geld wert. Mit diesem Beitrag will der TAXIKURIER eine Brücke schlagen zwischen Fahrern und Funkern. In jeder Ausgabe wird eine „Stimme“ vorgestellt, mit ihren Hobbies, Leidenschaften und Wünschen. In dieser Ausgabe:



Sylvia Schleifer

Toll, was es beim Taxi alles gibt!

Die größte Überraschung für Sylvia Schleifer in ihrem neuen Job war das große Serviceangebot rund um das Taxi. „Was da alles angeboten wird, das wissen wahrscheinlich die wenigsten“, sagt die neue Mitarbeiterin in der Taxizentrale. Wahrscheinlich wäre das auch an Sylvia Schleifer vorbeigegangen, wenn sie nicht über eine Freundin den Mike Ettlner (TAXIKURIER Ausgabe 6/05) kennengelernt hätte. Und der Mike hat sich dafür eingesetzt, dass die bis dahin arbeitslose Sylvia wieder einen Job hat.

„Klingeln gehört zum Service“

„Seit Oktober bin ich jetzt in der Zentrale, also noch in der Probezeit. Anfangs kannte ich mich auch nur

im Norden von München aus“, sagt die ehemalige Anwaltsgehilfin. „Aber inzwischen achte ich natürlich auf alle Straßennamen in München. Auch wenn ich bis jetzt nur am Telefon bin, ist der Job manchmal doch ganz schön stressig. Besonders bei Dialysefahrten. Ein Wahnsinn, wieviel man dafür in den Computer eingeben muss. Aber zum Glück habe ich sehr hilfsbereite Kollegen.“

Obwohl sie erst kurz dabei ist, bekommt sie natürlich gerade am Tele-

fon als erste mit, woran es beim Verhältnis Fahrer/Kunde in erster Linie mangelt: An Hilfsbereitschaft und Eigeninitiative. Hier scheint sich eine große Bequemlichkeit breit gemacht zu haben. Zu den meisten Beschwerden gehört nämlich, dass es die Fahrer scheinbar nicht mehr nötig haben, auszusteigen und an der Tür zu klingeln. Oder liegt es daran, dass manche einfach zu dumm sind, sich einen Namen zu merken? Aber sie haben es auch nicht mehr nötig, in eine Gaststätte reinzugehen und den Fahrgast abzuholen. „Das produziert natürlich viele Leerfahrten, die dann wieder ausgeglichen werden sollen“,

resümiert Sylvia Schleifer. Völlig unverständlich ist für sie aber, dass es tatsächlich Fahrer gibt, „die ihre Kunden beschimpfen und beleidigen“, wie sie es immer wieder am Telefon hört und ausbügeln muss. Aber für welchen anständigen Taxler ist so etwas nicht unverständlich? (PG)

Mini-Steckbrief:

Name: Schleifer
Vorname: Sylvia
Alter: 47
Sternzeichen: Jungfrau
Familienstand: Unverheiratet, 2 erwachsene Kinder
Geburtsort: München
Aufgewachsen: München
Wohnviertel: Hasenberg
Hobbies: Radfahren, Tanzen, Fitness
Musik: Samba, Cha-Cha, kein neomodischen Kram
Urlaub: Wo die Sonne scheint



Stimmer & Sohn GmbH
Lindbergstraße 20 · 80939 München · Telefon 089/34 84 40

50 Jahre
Taxiwerkstätte Stimmer

- „Unfallinstandsetzung“
- Kfz-Reparaturwerkstätte

Leserbriefe/Forum

Low and green Straße

Ich muss wohl ziemlich blöd aus der Wäsche geschaut haben, denn mein Fahrgast fing sofort an, mir zu erklären, wo die Arcostraße ist. Er hat's mir angesehen. Ich hatte keinen Schimmer, wovon er spricht: Also, da fahren's die Barerstraße immer g'radaus über den Karolinenplatz und nach der Karlstraße rechts. Wissen Sie, fuhr er fort, die meisten Taxifahrer kennen die nicht und ich hab schon mit einem gestritten, der wollte nicht glauben, dass es eine Arcostraße gibt und er verbesserte, ach sie meinen die Arcisstraße ... Wäre ja gar nicht schlecht geschlußfolgert, oder? Hellsehen und Schlußfolgern gehört schließlich zu unseren Kernkompetenzen. Da hielt mir doch neulich ein Amerikaner einen Zettel hin, darauf war zu lesen – Low and green Straße – wo wollte der wohl hin? – Es handelte sich um die Lohengrinstraße.

Matthias Hoerburger (Taxi 729)

Münchner Straßennamen

Es ist ja wirklich dankenswert, dass uns der Taxikurier das erklärt, was anderswo – z.B. in Frankfurt, Berlin und Paris – an den Straßenschildern steht, nämlich, nach wem die Straßen benannt sind. Das besonders Aparte an Münchner Straßennamen aber ist, wie häufig sie grammatikalisch falsch geschrieben sind.

Im Stadtviertel unseres OB, der doch so gerne ein Intellektueller wäre, in Schwabing, wird z.B. die Haimhauser Straße (korrekt) auch in der Version „Haimhauserstraße“ angeboten. An der Schule steht auf dem Hausnummern-Schild „23“ dann auch folgerichtig und trotzdem falsch „Haimhauserstraße“. Zum Ausgleich finden wir gleich nebenan „Ursula Straße“ statt „Ursulastraße“. In der Mauerkircher Straße hat man in der Regel die (falsche) Version „Mauerkircherstraße“ aufgehängt, laut einem Anwohner auch die Variante „Mauerkircher-Straße“...

Peinlich, peinlich, peinlich, in einer Stadt mit zwei Universitäten, einer Vielzahl von Hochschulen und Akademien, einem Kultus- und einem Wissenschaftsministerium und der höchsten städtischen Bürokratendichte pro Kopf der Bevölkerung in Deutschland: 28.000! Daher mein Vorschlag: Ein kleiner Taxikurier-Wettbewerb „Wo sind Straßennamen falsch geschrieben?“ als Nachhilfe für städtische Bürokraten und um uns in Zeiten von „Sprachtests für Ausländer“ ein bisschen weniger zu blamieren.

Fritz Rudolf Loewa, München, Taxi 3147

Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe – bitte mit Anschrift und Telefonnummer – gekürzt zu veröffentlichen. Der Inhalt der Leserbriefe ist Meinung der Verfasser und muss mit der Redaktions-Linie nicht übereinstimmen.

Der Blick zurück

Im April ...

... vor 100 Jahren

1906: 18. April trifft ein furchtbares Erdbeben San Francisco. Über 28.000 Häuser wurden zerstört und 1.000 Todesopfer beklagt. Mehr als eine Viertelmillion Menschen wurden obdachlos.

... vor 75 Jahren

1931: Am 14. April endet mit der Abreise des abgedankten Königs Alfons XIII. die Monarchie. In Spanien wird die Republik ausgerufen.

... vor 50 Jahren

1956: Am 18. April heiratet die amerikanische Schauspielerin Grace Kelly den Fürsten Rainier III. von Monaco und nennt sich Gracia Patricia.

... vor 25 Jahren

1981: Am 12. April stirbt Joe Louis (*13. Mai 1914), amerikanischer Boxer, Weltmeister 1938–1949).

Kleinanzeigen-Annahme

Kleinanzeigen geben Sie bitte direkt an der Hauptkasse in der Engelhardstraße 6 / 1. Stock, bei der TAXI-MÜNCHEN eG auf.
Anzeigenschluss ist der 12. April 2006!

Taxiankauf - Verkauf - Inzahlungnahme - HALE Service - Taxiwerkstatt



AUTO MUCH

Das Autohaus für Taxifahrzeuge.

AUTO MUCH
der Service machts!



- Taxameter einbau Hale
- Unfallinstandsetzung
- Taxileasing

- Fehlerdiagnose bei DB
- Inspektionsservice
- Unfalltaxi Ankauf

Täglich aktuelle Bestandsliste unter www.taxifahrzeuge.de

AUTO MUCH – Gewerbering 18 – 83646 Bad Tölz – Tel. 0 80 41/78 89-0 – Fax. 0 80 41/78 89-70
Homepage: www.taxifahrzeuge.de Email: info@auto-much.de

Schwarzes Brett der Branche

Pinnwand

HALE auf der AMI in Leipzig

Auch dieses Jahr präsentiert sich HALE electronic Salzburg wieder am Taxi-Tag der AMI Leipzig. Herr Martin Leitner und Herr Karl-Heinz Barkhausen sowie zwei weitere HALE-Mitarbeiter freuen sich auf Ihren Besuch in der Glashalle.

Neben den bewährten HALE-Produkten wie Spiegeltaxameter, Microtax-05, Thermopapierdrucker, Cey-System und Cab Assistant wird folgende Neuheit präsentiert:

Cab Tracking: Die neue HALE Software für Taxiortung und Routencheck punktet mit vielen Vorteilen wie effizienter Übersicht über die Flotte, Frei-, Besetzt- und weitere Status-Anzeigen, schneller Kontrolle über die Fahrzeugbewegungen, nachträglicher Routenverfolgung, aktueller Standortübersicht sowie einer Unterstützung zur Sprachvermittlung. Mit dem Cab Tracking System bietet HALE ein äußerst attraktives, kostengünstiges und benutzerfreundliches Systempaket für eine effiziente Übersicht über die Taxiflotte.

Der Taxi-Tag während der AMI in Leipzig ist am 5. April.

Der Prager Bürgermeister und sein Taxifahrer-Test

Wie kürzlich die SZ berichtete, betätigte sich Pavel Ben, 42, Prager Bürgermeister als Undercover-Agent. Er hat sich als Tourist verkleidet, um so Prags Taxifahrern, denen ein miserabler Ruf anhängt, zu testen. Man sagt den Prager Kollegen nach, dass sie den Touristen völlig überhöhte Preise abverlangen, was diesen wegen des Kaufkraftgefälles oft nicht einmal auffällt. Bem's Feldversuch ergab, dass ein Fahrer das doppelte des regulären Preises verlangte, ein anderer absolut korrekt abrechnete. Mittlerweile schickt die Prager Stadtverwaltung regelmäßig Kontrolleure los, um die schwarzen Schafe zu stellen. Drastische Strafen von Geldbußen zwischen 1.500 und 7.500 Euro bis zum Entzug von Taxi-Lizenzen sollen das Image der Prager Taxler wieder in's rechte Licht rücken. Soviel Rückendeckung der kommunalen Seite würden auch wir uns manchmal wünschen.

Glückwunsch

Manuela Mehringer, Taxi 651 und Marianne Wellner, Taxi 2877, beide München, waren die turboschnellen Anruferinnen, die die richtige Lösung wussten. Sie haben je zwei Karten für die Vorstellung „Vermischte Gefühle“ in der Komödie im Bayerischen Hof gewonnen, die noch bis zum 20. Mai läuft.

VW bietet 1,9%-Finanzierung und Touran-Sondermodell „Goal“ mit tollen Preisvorteilen an!

Die Fußball-WM wirft ihre Schatten voraus: Ab dem 17.02.2006 bietet die Volkswagen AG im Rahmen der „Goal-Wochen“ wieder eine attraktive Taxi-Finanzierungsaktion und ein Touran-Sondermodell mit hohem Kundenvorteil an. Die Details:

- Sonderfinanzierungsaktion bis zum 30.06.2006 (Bestellung des Kunden) für Touran, Passat und Sharan als Taxi-/Mietwagenmodelle mit einem Zinssatz von 1,9% bei einer Laufzeit von bis zu 48 Monaten.
- Das Touran-Sondermodell „Goal“ wartet mit zusätzlichen, interessanten Ausstattungen – z.B. Klimaanlage „Climatic“, Leichtmetallräder „Hockenheim“ 6,5J x 16, Radio-Navigations-System „RNS 300“ (ohne CD-Wechsler) – sowie einem attraktiven Preisvorteil von 1.200 Euro auf. Den Touran „Goal“ (TDI 77 kW, 5-Gang) mit Taxi-/Mietwagenpaket gibt es ab 18.083 Euro (unter Berücksichtigung des Taxinachlasses zzgl. Ust.).

Die im Taxigewerbe bekannten Volkswagen-Taxikonditionen

- Taxi-/Mietwagennachlass von 20%
 - Inhaberregelung mit 15%
 - kostenlose Selbstabholung in Emden bzw. in der Autostadt (nur Touran)
 - Taximobilität
- werden für VW Pkw-Modelle auch im Kalenderjahr 2006 unverändert angeboten.

E-Klasse Taxi – WM-Wochen

Im Rahmen dieser Aktion erhält jeder Taxi- und Mietwagenunternehmer, der zwischen dem 1. März 2006 und dem 31. Mai 2006 eine neue E-Klasse Limousine oder T-Modell der Baureihe 211 als Taxi oder Mietwagen bestellt und übernimmt, bei Anbringung einer von der DCVD kostenlos zur Verfügung gestellten Türenwerbung einen einmaligen Betrag in Höhe von 2.000 Euro zuzüglich der Mehrwertsteuer.

Entscheidende Voraussetzung für den Erhalt der Aktionsvorteile ist nur, dass auf diesem neuen Fahrzeug direkt nach Auslieferung eine von Mercedes-Benz kostenlos zur Verfügung gestellte Türenwerbung angebracht wird, die mindestens bis zum Ende der Fußball-Weltmeisterschaft 2006 am Fahrzeug angebracht bleibt. Nutzen Sie das Angebot solange der Vorrat reicht!

TAXAT Sommerreifen für Mercedes-Benz-Taxi- und Mietwagenfahrzeuge

Mittlerweile bietet DaimlerChrysler im vierten Jahr die speziell für Fahrzeuge der Marke Mercedes-Benz entwickelten Taxi-Sommerreifen „TAXAT“ an.

Folgende Reifen sind bei den Mercedes-Benz Autohäusern exklusiv erhältlich:

TNR Q440	Dimension	Hersteller	Profil	unverbindl. VK inkl. MwSt. €	für Baureihe
0111 1132	195/65 R 15 H	Continental	TAXAT	57,00	202, 203, 210, 124
0111 1133	205/65 R 15 H	Continental	TAXAT	69,00	210, 124
0111 1028	215/55 R 16 V	Continental	TAXAT	118,00	210
0111 1029	225/55 R 16 V	Continental	TAXAT	122,00	211

Die Beliebtheit der TAXAT Reifen gründet sich auf ihre bereits bekannten und in der Branche hochgeschätzten Vorteile:

- Gleichmäßiger Abrieb durch spezielle Gummimischung (sehr hohe Laufleistung)
- Rollwiderstandsenkendes Profil (Senkung der Treibstoffkosten)
- Niedrige Abrollgeräusche und ausgezeichnete Federungseigenschaften (hoher Fahrkomfort)

Der TAXAT Reifen wird von der Continental AG im Auftrag von DaimlerChrysler als Premiumreifen extra für die preissensible sowie sicherheits- und laufleistungsorientierte Kundengruppe der Taxi- und Mietwagenunternehmen hergestellt.



Foto: www.ateiler-technik.de

Sind Münchens Taxler wirklich die Besten?

Taxi-Check München

Der TAXIKURIER mit freundlicher Unterstützung der AUDI AG testet Münchens Taxifahrerinnen und Taxifahrer. Jeden Monat ist unser anonymer Taxi-Scout mit einer besonderen Aufgabenstellung auf Münchens Straßen und Standplätzen unterwegs und berichtet über seine Erfahrungen und Erlebnisse. Die nächsten Monate werden zeigen, wie sowohl die Pflichtaufgaben als auch freiwillige Leistungen und Wünsche unserer Fahrgäste erfüllt werden. Unser Aktionspartner, die AUDI AG, prämiiert jeden Monats-Sieger mit einem Preis und lobt zudem einen tollen Jahrespreis für den „Besten“ des Jahres 2006 aus.

- **** grandios
- *** sehr gut
- ** gut
- * befriedigend
- nicht überzeugend

Unser Monatsthema:

Die wichtigsten Bauwerke Münchens

Wer die Ortskundeprüfung und somit den Taxischein bestehen will, muss neuerdings die wichtigsten Bauwerke Münchens (er-)kennen. Dies sollten auch praktizierende Taxler beherrschen, die bereits in der Landeshauptstadt unterwegs sind. So haben wir die Probe aufs Exempel gemacht und den Taxifahrern ein schwindelerregendes Foto unter die Nase gehalten: Uptown Munich, der mit 146 Meter höchste Turmbau Münchens, am Georg-Brauchle-Ring wird künftig vom Mobilfunkanbieter O2 als Zentrale und Alleinmieter übernommen.

Taxi 1: **

(Nr. 278, 5. März, 16.10 Uhr, Odeonsplatz)

Obwohl die Münchner Skyline nur wenige Bauwerke dieses Maßstabes aufzuweisen hat, beweist dieser Taxifahrer wenig Weitblick. Er mustert das Foto eindringlich, überlegt und grübelt. Plötzlich assoziiert er den gesuchten Standort, aber der Straßename ist ihm dann leider nicht geläufig und er scheint die Orientierung zu verlieren. Oder ist es vielleicht doch ein Büroturm am Georg-Brauchle-Ring?

Taxi 2: ***

(Nr. 401, 5. März, 17.10 Uhr, Hauptbahnhof Nord)

„Kennen Sie dieses Gebäude?“ Der Mann antwortet in einem Satz „Uptown Munich am Georg-Brauchle-Ring“. Erfreut über seine Ortskunde erteile ich mich als Taxi-Checker und er lächelt daraufhin verschmitzt. Bereits zu Beginn der Befragung hat er mich erkannt, da ich ihn bereits im Vorjahr („Kurzstrecken per Visa“, Heft 7/05, Taxi Nr. 3) im Visier hatte. Auch heute bewies er sich als erfahren und kundig und das Ergebnis der Befragung war sehr gut.

Taxi 3: *

(Nr. 105, 5. März, 17.20 Uhr, Hauptbahnhof Süd)

Nach konzentriertem Studium des Fotos verwechselt dieser Kandidat das Uptown Munich mit den High Light Towers, die mit „nur“ 113 und 123 Metern Höhe ebenso die umstrittene Silhouette und Architektur von München prägen. Ohne Zweifel behauptet dieser Fahrer, in diesem Bauwerk das neu errichtete Ininside-Hotel, in der Parkstadt Schwabing, an der Mies-van-der-Rohe-Straße zu erkennen.

Taxi 4: ***

(Nr. 681, 5. März, 18.00 Uhr, Münchner Freiheit)

Diese Taxilady will sich eigentlich durch meine stupiden Forschungen überhaupt nicht aufhalten lassen. Etwas widerwillig nennt sie mir ganz richtig den Georg-Brauchle-Ring als Adresse des Gebäudes und ergänzt auch noch, dass da Büros drin sind. Aber eigentlich kann sie wohl gar nicht nachvollziehen, wie ich an Hochhäusern interessiert sein kann, wenn doch die ganze Stadt mit 40 cm Neuschnee im Verkehrschaos steckt.

EROTIKCLUB mit Table Dance

POMPADOUR

Bist Du in München on Tour – dann besuch das Pompadour

Gärtnerstr. 60, 80992 München, Tel.: 1439 0620, www.club-pompadour.de

täglich von 20⁰⁰ - 6⁰⁰ Uhr geöffnet

Jeden Dienstag von 20⁰⁰ - 24⁰⁰ Taxi-Essen.

Taxi 5: **** Testsieger!

(Nr. 3313, 6. März, 16.50 Uhr, Kurfürstenplatz)

„Uptown Munich“, so nennt dieser Mann den kosmopolitischen Namen des Gebäudes und weiß auch, dass es am Georg-Brauchle-Ring steht. Als er dann auch noch als bisher erster „Prüfling“ den Mobilfunkanbieter O2 als Mieter nennt, bin ich froh, dass er somit die komplette Monatsfrage des Taxikuriers gelöst hat. Am Ende erfahre ich auch noch, dass der ermittelte Taxi-Check-Gewinner bereits vor ca. 4 Jahren von der Abendzeitung als nettester Taxifahrer Münchens erklärt wurde und fühle mich mehr als bestätigt.

Der Gewinner!

Andreas Vornam

Nymphenburger Straße 180
80634 München

erhält für seine vorbildliche Stadtkennntnis ein Präsent von der AUDI AG.



Das höchste Bürogebäude Münchens:
146 Meter hoch, 38 Geschosse, über 50.000 m² Bürofläche.
Uptown München am Georg-Brauchle-Ring.



Dreigroschenkeller

Eine
Kulturspelunke
zum futtern,
feiern
und fabulieren

Lilienstrasse 2, 81669 München
Eingang Zeppelinstrasse
An der Ludwigsbrücke

Tel.: 089/48 90 290

Mo-Fr von 18⁰⁰-1⁰⁰
Sa-So von 18⁰⁰-3⁰⁰
geöffnet

Messe München

Volles Programm

Im April herrscht Hochbetrieb auf dem Messegelände: Gleich drei renommierte Fachmessen öffnen ihre Tore und bringen Zehntausende Fachbesucher aus aller Welt nach München und hoffentlich in unsere Fahrzeuge.

Den Auftakt im Messe-Reigen bilden SEMICON EUROPE 2006 und METAV 2006 MÜNCHEN. Als führende Branchenplattform richtet sich die SEMICON EUROPE, die 30. Internationale Jahresausstellung für Halbleiterprodukte, -stoffe und Dienstleistungen mit ihrem Angebot an die Entscheider der Halbleiterindustrie, Halbleitergeräte- und Halbleitermaterialienindustrie. Rund 15.000 Fachbesucher werden vom 4. bis 6. April 2006 in den Hallen A1 bis A3 der Neuen Messe München und dem ICM erwartet. Vom 4. bis 7. April 2006 präsentiert die Fachmesse METAV als erste große Veranstaltung für die gesamte Metallverarbeitung und Produktionstechnik im laufenden Jahr die neuesten Produkte, Fertigungslösungen und Dienstleistungen im Ostteil des Messegeländes (A5, A6, B5, B6). Gegen Ende April schließlich, vom 25. bis 28.4.2006, öffnet die ANALYTICA ihre Pforten. Die internationale Leitmesse für Analytik, Labortechnik und Biotechnologie fokussiert alle Themen, die Entscheider und Anwender in der chemischen Industrie, Pharmazie und Medizin sowie der industriellen und öffentlichen Forschung bewegen. Rund 1.000 Aussteller aus dem In- und Ausland präsentieren auf einer Fläche von 60.000 Quadratmetern marktfähige Produkte und Lösungen rund um die Instrumentelle Analytik, Diagnostik, Labortechnik und Biotechnologie.

Konstante im M,O,C-Kalender

Fest etabliert im M,O,C-Veranstaltungskalender ist seit vielen Jahren die exklusive Schuhmodemesse Moda Made in Italy. Vom 7. bis 9. April trifft sich die Branche im M,O,C, zu dieser wichtigsten deutschen Order- und Arbeitsmesse für Schuhe im mittleren und gehobenen Preissegment: Über 3.000 Besucher aus ganz Europa und mehr als 300 führende Hersteller haben dann nur ein Thema: die Schuhtrends Herbst/Winter 2006!

Dauerbrenner

Was muss ich an der Taxirufsäule beachten?

Die Taxi-München eG betreibt an ca. 120 Taxistandplätzen Taxirufsäulen mit ca. 200 Telefonanschlüssen.

Diese Rufsäulen haben alle gemeinsam, dass man den aussen liegenden Hebel am Feisprecher während des Gespräches mit dem Kunden nach unten gedrückt halten muss. Der Hebel darf erst nach Beendigung des Gespräches losgelassen werden.

Nun gibt es seit einigen Jahren das Nachfolgemodell der genannten Rufsäulen; die Solar-Rufsäulen. Von diesen wurden bereits ca. 20 Stück aufgestellt; teilweise als Ersatz für defekte alte Säulen oder an neuen Taxistandplätzen. Bei diesen Solar-Rufsäulen herrscht immer wieder Verwirrung darüber, wie man mit der Anrufannahme-Taste umgehen muss. Das ist nicht ganz einfach, da der Hersteller (Firma Neumann) diese Rufsäulen mit zwei unterschiedlichen Platinen ausgestattet hat.

Zum einen gibt es Rufsäulen mit einer Platine, bei denen die Taste während des Gespräches gedrückt werden muss (ältere Version) und zum anderen Rufsäulen, bei denen nur zur Gesprächsannahme die Taste kurz zu drücken ist (neuere Version).

Zur Übersicht hier nun die Solar-Rufsäulen, bei denen während des ganzen Gespräches die Anrufannahme-Taste gedrückt werden muss: „Arnulf“, „Allacher-Bahnhof“, „Thalkirchen“, „Stachus-Rondell“, „Waldfriedhof“, „Kreiller“, „Brieger“, „Perlacher Forst“.

Die Taxi-München eG ist bemüht dieses Durcheinander abzustellen und alle Solar-Rufsäulen auf die neuen Platinen umzustellen. In jedem Fall sollte dem Kunden die Taxinummer bekannt gegeben und Sonderwünsche abgefragt werden. (NL)

Außergewöhnliche Kollegen

Dass sich im Taxigewerbe Menschen aller Nationen und Rassen bewegen, wissen wir. Auch finden wir von Berufslosen bis zu Akademikern eine unglaubliche Bandbreite, wie es sie sonst in kaum einer Branche gibt. Und wir haben Kollegen und Taxifahrer/innen, die besondere Talente besitzen, besonderen Hobbies frönen oder spezielle Kenntnisse haben. Der TAXI-KURIER will Ihnen diese außergewöhnlichen Kollegen vorstellen:



Wie Gerd Deutschmann Franziska van Almsick besiegt hat!

Wenn der Kollege Deutschmann beim „Glase“ („Helmut Glas ist der Kommunikationspunkt schlechthin“) auf den Hof fährt, unterscheidet er sich kaum von der übrigen Spezies der Taxler. Bis auf ein paar Feinheiten: Er

Dabei wollte er eigentlich weder das eine noch das andere werden. „Ursprünglich wollte ich ins Hotelfach. Schließlich hatte ich beste Voraussetzungen. Meine Urgroßeltern und Großeltern waren die Wirtsleute vom

immer ideal. Zusammen mit dem Kollmannsberger Hansl hab' ich dann den Taxischein gemacht. Anstatt mit den Kollegen nach der Vorstellung bei ein paar Bierchen der Geselligkeit zu frönen, bin ich Taxi gefahren. Oder auch zwischendurch, wenn mit Film und Theater nicht soviel los war. Deshalb habe ich mich um eine Konzession beworben und diese auch erhalten. Mit der Nummer fahr' ich heute noch.“

Ein Mann mit vielen Talenten

ist stets freundlich und gut gelaunt, ist eine stattliche Erscheinung und außerdem bekannt von Bühne, Film und Fernsehen. Denn wenn man es genau nimmt, ist Gerd Deutschmann erst im Nebenberuf Taxler geworden. Das aber, wie er betont, „aus Leidenschaft“. Hauptberuflich ist der Deutschmann Schauspieler. Seit 56 Jahren. Taxler ist er „erst“ seit 40 Jahren.

Hacker-Keller und meine Mutter wurde sogar im Hacker-Keller geboren. Bei meiner Vorliebe für gutes Essen hätte ich mich sehr für die Gastronomie geeignet.“ Aber wie so oft im Leben kam dann alles ganz anders. „Auf einer Zugfahrt bin ich für einen Film engagiert worden, weil ich skifahren konnte und bin mit einem fertig unterzeichneten Vertrag heimgekommen. Mein erster Film hieß 'Gesetz ohne Gnade' und der Regisseur war Harald Reindl.“ Aus diesen Anfängen ist ein 20jähriges Engagement im „Platzl“ geworden. „Ich hab' mit vielen bayerischen Volksschauspielern auf der Bühne gestanden. Unter der Regie von Ludwig Schmid-Wildy habe ich auch mit Erni Singerl gespielt, getanzt und gesungen. Aber ich war schon immer einer, der volle Power gebraucht hat. Und das Theater war mir einfach zu wenig. Deshalb war für mich Taxifahren schon

Taxifahren ist eine Sucht

Dass Taxifahren eine Sucht ist, der Gerd Deutschmann ist der beste Beweis. Man kann ihn vom späten Vormittag bis zum frühen Nachmittag oder vom späten Nachmittag bis zum frühen Morgen auf der Straße entdecken. Wie das natürlich auch seine Fahrgäste tun. „Manche erkennen mich, ich selber oute mich aber selten. Viele glauben auch, ich hätte einen Doppelgänger.“ Besonders, seit er sich sein Gesicht für Werbung bezahlen lässt. Da konnte man ihn für Paulaner sehen oder für Rodenstock. Das Highlight war aber zweifellos

ER-TAX

Isoldenstraße 23 · Halle 51
Taxameterdienst & Taxi-Ausrüstung

- Taxameter Hale und Kienzle
- Funk, Funkantennen
- Spiegeltaxameter
- Alarmanlagen
- Quittungsdrucker und Programmierung
- Navigationssysteme
- Taxameter Tarif-Programmierung
- Freisprechanlagen
- Taxi-Dachzeichen
- u. v. m.

Telefon 089 / 30 74 80 47
Mobil 01 77 / 2 70 32 70

HALE
electronic
Kundendienst

folioCar
Fachhändler

Milka Schokolade. „Die haben ein Jahr frei und zwei Jahre exklusiv mit mir gearbeitet. In der Zeit haben die ein mehrfaches an Schokolade verkauft wie vorher. Das war ein Quantensprung, der sogar Franziska van Almsick mit ihrer 'Lila Pause' weit hinter sich gelassen hat.“ Dass Werbung auch noch angemessen honoriert wird, ist mehr als nur ein schöner Nebeneffekt. Dass trotz allem die Aussicht auf einen schönen Stich die Vernunft außer Gefecht setzen kann, das war auch bei Gerd Deutschmann in der Sendung „Verstehen Sie Spaß“ mit Frank Elstner erst vor Weihnachten wieder zu beobachten. Darin sollte er viel zu viel Gepäck und viel zu viele Passagiere in seinen damaligen 124er Benz verstauen und nach

Nürnberg kutschieren. „Völlig unmöglich. Aber den guten Auftrag wollte ich mir einfach nicht entgehen lassen“, gibt er zu. „Und das Ganze war wirklich nicht getürkt. Ich hab' den Auftrag von einer Kollegin übernommen.“

Zur Zeit steht bei Gerd Deutschmann nix auf dem Spielplan. Erst zur Fußball-WM kann man ihn wieder in einem Werbespot „einer Weltfirma sehen. Aber das ist so geheim, dass ich noch nichts darüber erzählen kann.“ Ganz im Gegensatz zu seiner Hütte im Salzburger Land. Von diesem Juwel schwärmt er gerne. Es ist sein Kraftquell. (PG)

Mini-Steckbrief:

Name: Deutschmann
 Vorname: Gerd
 Alter: 70
 Sternzeichen: Löwe
 Familienstand: verheiratet,
 2 wohlgeratene Töchter
 Geburtsort: München
 Aufgewachsen: München
 Wohnviertel: Fürstenried
 Hobbies: Familie, Hütte im Salzburger Land, Schwimmen, Saunen, Kochen
 Musik: Klassik
 Urlaub: Starnberger See und Salzburger Land
 Taxi-Nummer: 2584

BLITZGESCHEITE LÖSUNGEN STATT EIN-STERNE-KOMFORT.



Der OPEL Vectra Caravan Edition 1,9DTI ECOTEC Turbodiesel-Motor; 110 kW (150 PS)**

Außenspiegel, elektrisch einstell- und beheizbar • elektr. Fensterheber, vorne • Zentralverriegelung mit Funkfernbedienung

Laderaumabdeckung ausziehbar • Batterieentladeschutz • Serviceintervallanzeige • 2 Jahre Garantie mit unbegrenzter Kilometerleistung • Karosserie mit doppelseitiger Verzinkung aller korrosionsgefährdeten Teile • Garantie 12 Jahre gegen Durchrostung • Automatische Klimaanlage • Doppeltonhorn • Radio CD- 30 • Lederlenkrad • Designräder 61/2Jx16 mit Reifen 215/55R16 • Nebelscheinwerfer • Mittelarmlehne vorne mit Belüftungsdüsen hinten • Steckdose 12 V im Gepäckraum • Leseleuchten vorne und hinten • Dachreling Silber beschichtet • Türaussengriffe und Dachzierleisten in Wagenfarbe • Fensterzierleiste verchromt

Automatikgetriebe 6- Gang • Taxi- Basisausstattung

Supergünstige Finanzierungen.

Anzahlung	5.500,00 €* Laufzeit	37 Monate
eff. Zinssatz	2,94%	
Schlußzahlung	5.180,00 €* monatliche Rate	469,00 €* Anzahlung
		5.597,00 €* Laufzeit
		36 Monate
		eff. Zinssatz
		2,49%
		monatliche Rate
		599,00 €* * alle Beträge inkl. 16% MwSt.

HÄUSLER

WER OPEL SAGT - MEINT HÄUSLER



München-Zentrum • Landsberger Straße 83 – 87 • Wolfgang Huber • Tel. 089/51 01-254
 www.haeusler.de

Opel. Frisches Denken für bessere Autos.

** Verbrauch l/100km: Stadt: 9,6 - 9,7 Land: 5,5 - 5,6, Fluss: 7,0 - 7,1; CO₂-Emission in g/km: 189-192

Rose des Monats



Jeden Monat küren und belohnen wir Personen, Institutionen oder auch Kollegen und Kolleginnen für besonders taxifreundliche Aktionen. Die Rose sozusagen als Symbol und Dank für die Zuneigung gegenüber dem Taxi-Gewerbe. Belohnt wird die jeweilige sympathische Geste mit einem kleinen Geschenk.

Wolfgang Falk (Taxi 1814)

Weit weg von München, nämlich in Berlin, konnte Hans Meißner in einer Gesprächsrunde mit Bundespolitikern Lob für einen Münchner Taxler einheimsen. Was war geschehen? Ein leicht angetrunkenen Fahrgast kam beim Aussteigen aus dem Taxi 1814 wegen Glatteis zu Fall und verletzte sich erheblich. Der Taxifahrer Wolfgang Falk kümmerte sich sofort um den Verletzten, versorgte ihn und fuhr ihn zur Nothilfe Neuperlach. Nach der Erstversorgung brachte der vorbildliche Kollege den Fahrgast nach Hause. Der Fahrgast war von dieser Behandlung so begeistert, dass er dies in seinem Bekanntenkreis, zu dem auch ein Bundestagsabgeordneter gehört, weitererzählte.

Auch die Taxi-München eG und der TAXIKURIER sind begeistert und stolz auf Herrn Falk und überreichen mit Freude die Rose des Monats. (PR)

Zitrone des Monats



Als Gegenpart zur Rose „bestrafen“ wir monatlich Zeitgenossen, Institutionen, Behörden sowie leider auch Kollegen und Kolleginnen für Handlungen und Aktionen, die unserem Gewerbe schaden. Als Symbol dafür haben wir die saure Zitrone ausgewählt.

Hans Billmeier

Ja, richtig gelesen, Hans Billmeier, der ehemalige Multifunktionär und selbsternannte Tugend-Wächter, erhält die Zitrone des Monats.

Am Dienstag, den 31. Januar, erhielt Kollege Mehmet Polat, Taxi 2792, um 21.11 Uhr auf der Hackerbrücke fahrend einen Auftrag. „Augustiner Keller, Arnulf 52“. Wenige Augenblicke später war er am „Augustiner“ und sah, wie ein anderes Taxi seinen Fahrgast „abstaubte“. Der Unternehmer Polat monierte und erhielt die unglaubliche, verletzende und arrogante Antwort „Merk dir den Namen Billmeier, geh’ in die Türkei und fahr dort Taxi.“ Billmeier fuhr mit dem Fahrgast weg, Kollege Polat meldete den Vorfall um 21.14 Uhr, also drei Minuten nach dem Auftrag der Zentrale. Für diesen unkollegialen, fremdenfeindlichen Vorgang erhält Hans Billmeier, der hier seine wahre Moral demonstriert hat, die Zitrone des Monats. (PR)

Dr. Cichon & Partner

Rechtsanwaltskanzlei

Tätigkeitsschwerpunkte

Dr. J. Cichon Unfallschaden- regulierung Straf-/Bußgeldsachen	H. J. Michael Familienrecht Erbrecht	K. H. Dollinger Arbeitsrecht Mietrecht	M. Werther-Nicolas Verkehrsrecht Reiserecht	Dr. B. Schreiner Strafrecht Führerscheine	S. v. Kummer Sozialrecht Verwaltungsrecht
---	---	---	--	--	--

Johann-von-Werth-Straße 1, 80639 München
Tel.: 089 / 13 99 46 - 0, Fax: 089 / 16 59 51

Recht um's Taxi

Handy

Rechtsanwalt Dr. Jürgen Stahlberg – 55 Jahre, Kanzlei zusammen mit Taxiunternehmer und RA Dieter Stephan, spezialisiert auf Straßenverkehrsrecht und Familienrecht – gibt Rechtsauskunft über Taxi-relevante Themen.



Wer zur „Benutzung eines Mobil- oder Autotelefon“ das Telefon bzw. den Hörer „aufnimmt oder hält“, wird mit 40 Euro und 1 Punkt bestraft. So steht es im Gesetz. Klingt klar und einfach. Gleichwohl gibt es zahlreiche Sonderfragen.

1. Während der Fahrt.

Dürfen wir wenigstens an der Roten Ampel mit dem Handy telefonieren und an der Bahnschranke und im Stau? Theoretisch ja, aber nicht immer empfehlenswert. Das Gesetz sagt zwar ausdrücklich, dass die Handy-Benutzung erlaubt sei, wenn das Auto steht und der Motor ausgeschaltet ist. In diesem Fall kann uns aber schnell etwas anderes passieren: der Motor springt nicht gleich wieder an, die Weiterfahrt verzögert sich, das Gesetz sieht darin eine vermeidbare „Verkehrsbehinderung“, was ebenfalls eine Geldbuße nach sich zieht.

2. Fahrzeuglenker.

Mitfahrern, etwa Taxigästen, ist es selbstverständlich erlaubt, mit dem Handy zu telefonieren. Das Handy-Verbot gilt nur für die Fahrer, allerdings nicht nur für Autofahrer, sondern auch für Lenker von Omnibussen, Schneepflügen und anderen Fahrzeugen, sogar für Fahrradfahrer; bei letzteren beträgt die Geldbuße 25 Euro.

3. Handy und Autotelefon.

Was ist mit dem anderen Technik-Kram, mit Organizern, MP3-Playern, Digitalkameras und Taschenrechnern? Dürfen wir sie während der Fahrt bedienen? Ja, was etwas erstaunt, aber das Gesetz spricht aus-

drücklich nur von „Mobil- und Autotelefonen“.

4. Halten.

Wenn wir eine Einrichtung haben, die das Telefonieren erlaubt, ohne das Telefon zu halten, ist dies erlaubt. Und wenn wir das Handy am Hals zwischen Kopf und Schulter einklemmen? Verboten.

5. Handy-Benutzung.

Ziehen folgende Einwände? Ich habe mit dem Handy gar nicht telefoniert, sondern dessen Musikfunktion benutzt und den Internetzugang. Oder: Ich war am Wählen, aber noch nicht am Telefonieren. Oder: Ich habe das Handy gerade weglegen wollen. Billige Ausreden, sagen die Gerichte, das Gesetz spreche allgemein von „Benutzung“ eines Handys, also seien alle Nutzungsarten des Handys verboten. Auch das bloße Anwählen und das Weglegen, ebenso das Versenden von SMS. Und wenn wir lediglich auf das Display sehen? Etwa um das aktuelle Datum oder den Namen eines Anrufers zu erfahren? Das ist unter den Gerichten noch umstritten. Richtig dürfte sein, das bloße Ablesen nicht als „Benutzung“ zu verstehen. Denn der Sinn des Handy-Verbots ist ja die Verhinderung einer doppelten Ablenkung, einmal der Ablenkung

unserer Aufmerksamkeit und zum anderen der Ablenkung unserer Hände, wir sollen beide Hände frei haben für Fahraufgabe. Wer nur aufs Display schaut, kann durchaus beide Hände am Steuerrad haben.

6. Wiedererkennen.

Manche verteidigen sich so: Vielleicht hat eine andere Person telefoniert, ich jedenfalls nicht. Was dann? Die Polizei, die Justiz muss es einem beweisen. Als nächstes lässt sich die Polizei unser Passfoto vom Einwohnermeldeamt zufaxen. Der Polizist, der uns gesehen haben will, wird es sich anschauen. Nun entscheiden sein Erinnerungsvermögen und seine Notizen, die er damals machte, um uns zu beschreiben.

Herz As
IN ist wer DRIN ist
Triebstr. 11a
80993 München/Moosach
Tel. 089-35 65 36 22

♥ 24 Stunden geöffnet ♥
♥ Taxifahrer willkommen ♥
♥ Internationale Girls ♥
♥ New Whirlpools ♥
♥ www.herzas.de ♥



Geschichte und G'schichten

Benedikt Weyerer, Jahrgang 1951, studierte Englisch und Geschichte für das Lehramt an Gymnasien. Nach Ende seiner Ausbildung begann die Arbeitslosigkeit und er machte 1981 den Taxischein. Seitdem ist er im Gewerbe aktiv, arbeitet aber seit langem auch halbtags in der Hausaufgabenbetreuung für Gymnasiasten. Sein besonderes Interesse gilt der Historie und er hat inzwischen vier Bücher und eine Vielzahl von Zeitungsartikeln und Beiträgen in Publikationen zur Geschichte Münchens verfasst und veröffentlicht.

Wie kommt die Pulverturmstraße nach Feldmoching?

Das Oberwiesenfeld war bis in die 1960er Jahre hinein Sportflugplatz und militärisches Exerziergelände, das erst mit der Umwandlung zum Olympiagelände seit 1966 sein jetziges Aussehen erhielt. Bis 1835 befand sich auch das Pulvermagazin der Münchner Garnison der Königlich-Bayerischen Armee auf dem Oberwiesenfeld, in sicherer Entfernung zur Stadt und zu den Dörfern Milbertshofen, Moosach und Neuhausen.

Eine verpfuschte Jugend

Seit 1832 war in einer der Kasernen auf dem Marsfeld der 23-jährige Stanislaus Schmidt aus Günzburg stationiert. In seiner Personalakte hieß es, der Suff habe sein junges Leben zerstört, er habe infolge seines Lasters den schulischen Anforderungen nicht genügen können und sei zum scheuen Einzelgänger geworden. Als 15-Jähriger beispielsweise sah es bei ihm folgendermaßen aus: „Schmidt wurde von Tag zu Tag liederlicher, so daß er endlich alle Kleidungsstücke, Leibwäsche, Bücher und sonstige Effecten, die er vom elterlichen Haus mitgebracht, um den niedrigsten Preis verschleuderte, damit er seiner schändlichen Trinksucht genügen konnte. Zu dieser großen Leidenschaft gesellte sich noch das Laster der Unreinlichkeit. Das Waschen und Kämmen hatte er zuletzt ganz verlernt.“

Beim Militär zog einer wie Schmidt nicht nur disziplinarische Maßnahmen seiner Vorgesetzten auf sich, sondern wurde auch verspottet und terrorisiert. Deshalb fasste er, der sich

als missverstandener, gebildeter Mensch sah, einen spektakulären Plan: Er wollte ein beispielloses Blutbad unter seinen Peinigern anrichten, den Drangsalierern, die er hasste und zugleich bewunderte, weil er sein wollte wie sie: Am 16. Mai 1835 sollten beim Pulverturm 500 Offiziersanwärter vor einem General antreten, und genau an diesem Tag war Schmidt zum Wacheschieben im Turm eingeteilt.

In die Geschichte gebombt

In seinem Abschiedsbrief erklärte Schmidt: „Die schon seit längerer Zeit erlittene unwürdige Behandlung von Seiten der Offiziere, dann die Sorge um meine fernere Existenz, die ich als Soldat äußerst gefährdet sah, bewogen mich, meinem Leben auf eine gewaltsame Weise ein Ende zu machen, und zwar dadurch, daß ich den Pulverturm in die Luft sprengte. Möge mir dieses Vorhaben gelingen! Möge ferner dieses Ereignis den trefenden Behörden einen Wink geben, Sorge dafür zu tragen, daß Leute, die

Hallo Taxifahrer,
Europas größter Table Dance lädt euch
IMMER
Montags bis Donnerstags ins New York ein!

NEW
Tabledance
YORK ★★★★★

Gegen Vorlage eures Taxischeins
erhaltet ihr **kostenlosen Eintritt**
und **alkoholfreie Getränke frei**
-Einlass vorbehalten-

durch ihre Bildung Anspruch auf eine bessere Behandlung haben, nicht behandelt werden, wie mir das Unglück zu Theil wurde.“

Zu Schmidts Verwunderung erschienen seine potentiellen Opfer an jenem Nachmittag aber nicht, denn der General hatte zwei Schwindelanfälle erlitten und war zweimal vom Pferd gestürzt, weswegen die Parade abgesagt wurde. Schmidt entschloss sich, sein Fanal dennoch zu setzen, auch wenn ein zahlenmäßig nur mehr beschränkter Massenmord zu erwarten war, und zündete gegen 15.30 Uhr die gelagerten 300 Zentner Sprengstoff.

Vom Pulverturm blieb nur noch ein tiefer Krater übrig, von Schmidt überhaupt nichts mehr. Neun wachhabende Soldaten wurden zerrissen und der Explosionsdruck schleuderte einen verkohlten Arm bis zur Theresienstraße, wo er durch ein geborstenes Fenster in das Innere der noch im Bau befindlichen Alten Pinakothek flog. Ein großer Teil der Fensterscheiben in der Residenzstadt und in den Dörfern ging zu Scherben. Der Knall konnte bis nach Passau gehört werden. Eine Bewohnerin der Maxvorstadt berichtete: „Eben traten wir vor die Thüre, als plötzlich mit einem donnerartigen Krach der Thürstock

über mich ausstürzte, die Thüre, Mörtel, Ziegelsteine und eine Wolke von Staub mit sich reißend. Aber da krachte es ein zweites Mal und Papa deutete nach den Wolken, wo zwei rothe Feuersäulen majestätisch wider den Himmel standen.“

Die offiziellen Stellen beurteilten das Wechselverhältnis zwischen Schmidts Charakter und dem Militärleben natürlich genau anders herum als der Selbstmörder, der sich mit seiner Tat bombastisch verabschiedet hatte, nicht ohne Unbeteiligte mit in den Tod zu reißen: „Schon mancher verdorbene Jüngling, schon mancher Taugenichts wurde bei dem sehr ehrenwerten Militärstande gebessert. Doch was Hänchen nicht ist, wird Hans nimmermehr. Schmidt blieb, was er war, ein Faulenzer, Spieler und Säufer. Zurechtweisungen sollen auf Zurechtweisungen gefolgt sein. Es läßt sich durchaus folgern, daß er dasjenige selbst veranlaßte, was er in seinem hinterlassenen Briefe auf Andere, vorzüglich auf seine Vorgesetzten hinüber zu wälzen suchte.“

Große Wirkung – kleine Straße

Die verheerenden Zerstörungen der Explosion führten zum Bau eines neuen Pulverturmes weiter abseits

menschlicher Ansiedlungen als auf dem Oberwiesefeld, nämlich an der Grenze der Gemarkungen der Gemeinden Milbertshofen und Feldmoching auf Feldmochinger Gebiet. Dort entstanden im Gefolge die heute gewerblich genutzten militärischen Depotgebäude an der Schleißheimer Straße 395 / Ecke Augustin-Rösch. Der Pulverturm selbst verschwand, sein Name lebt in der Gaststätte „Pulverturm“ an der Schleißheimer 393 fort. Die Gemeinderäte von Feldmoching beschlossen im Jahr 1925 eine Pulverturmstraße, und diese kam mit der Eingemeindung des Dorfes 1938 nach München und liegt heute im 24. Stadtbezirk – Feldmoching-Hasenberg. Das ehemalige Feldmochinger Rathaus – der Ort dieser Entscheidung – ist übrigens original erhalten geblieben und trägt die Adresse Josef-Frankl-Straße 55 (bis 1947 Bahnhofstraße) und liegt an der Ecke zur Feldmochinger Straße (bis 1947 Hauptstraße). Eine Inschrift über dem Eingang lautet: „Erbaut 1913 von der Gemeinde.“ Auch das Wappen des Ortes, ein Linksschrägbalken mit Pflug, ist an der Fassade angebracht. (BW)

Zur interessanten Überbrückung der Wartezeiten und auch als sinnvolles Geschenk eignen sich folgende drei Stadtführer und Stadtrundgänge zur politischen Geschichte aus der Feder des Kollegen Benedikt Weyerer:

München 1919 – 1933. 224 Seiten, 156 Abbildungen. 14,50 Euro. ISBN 3-927984-18-3

München 1933 – 1949. 336 Seiten, 119 Abbildungen. 19,50 Euro. ISBN 3-927984-40-X

München 1950 – 1975. 304 Seiten, 100 Abbildungen. 19,50 Euro. ISBN 3-931231-13-5

Wer München wirklich kennen lernen will, kommt an diesen drei Standardwerken nicht vorbei!



Jetzt bestellen!

IN DER WAWI SIND SIE IN DEN BESTEN HÄNDEN

Herzlich
Willkommen
in der

Wir freuen uns auf Sie! Ihr WAWI-Team
Reservierungen unter Tel.: 089 – 74 99 40 30, Fax: 089 – 74 99 40 39

Ruhetag: Montag

www.waldwirtschaft.de E-Mail-Adresse: info@waldwirtschaft.de



Grobesselohé

Georg-Kalb-Straße 3 • 82049 Grobesselohé

- ♦ Ob ein festliches Menü,
- ♦ ein röcher Schweinebraten
- ♦ eine süffige Maß im Biergarten
- ♦ oder Kaffee und Kuchen

Pausenfüller

Hunde an Bord



Foto: www.atelier-tedde.de

In seinem Buch *Die Intelligenz der Hunde* hat Stanley Coren Hunde nach ihrer Arbeits- und Gehorsamkeitsintelligenz eingestuft. Daraus ergaben sich die beiden folgenden Listen. Die Bewertung beruht auf der Befragung von 199 Punktrichtern bei Gehorsamkeitswettbewerben des American und des Canadian Kennel Club.

Die 10 klügsten Hunderassen

- | | |
|---------------------------|-------------------------------|
| 01. Border-Collie | 06. Shetland Sheepdog |
| 02. Pudel | 07. Labrador-Retriever |
| 03. Deutscher Schäferhund | 08. Papillon |
| 04. Golden Retriever | 09. Rottweiler |
| 05. Dobermann | 10. Australischer Schäferhund |

Die 10 dümmsten Hunderassen

- | | |
|---------------------------|----------------|
| 01. Afghanischer Windhund | 06. Bloodhound |
| 02. Basenji | 07. Pekinese |
| 03. Bulldogge | 08. Mastiff |
| 04. Chow-Chow | 09. Beagle |
| 05. Barsoi | 10. Basset |

AUTOGLAS-KRAFT

Sonderkonditionen für Taxis

Versicherungsabwicklung

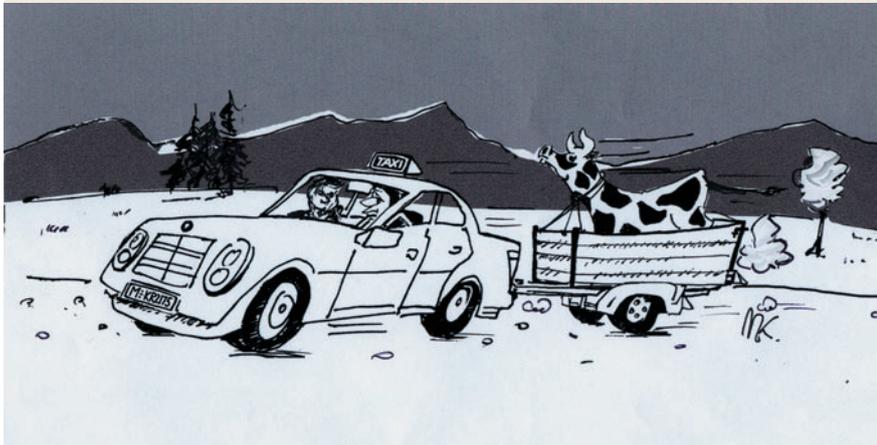
Während einer Kaffeepause bei uns
wechseln wir Ihre Scheibe

Soforteinbau und Steinschlag-Reparatur

Telefon 089/6 90 87 82

Tegernseer Landstr. 228/Ecke Stadlheimer Str.
www.autoglaskraft.de

Bremsklötze (vorne und hinten) für ein Taxi von TE AUTOTEILE MÜNCHEN zu gewinnen!



Die Landtaxis drängen nach München. Unser Taxi-Karikaturist Manfred Kraus hat diese „Bedrohung“ etwas überspitzt dargestellt. Lassen Sie sich zu dieser Zeichnung einen passenden Text einfallen! Wenn Ihr Beitrag als bester prämiert wird, gewinnen Sie obigen, attraktiven Preis. Senden Sie uns Ihren Vorschlag bis spätestens 12. April 2006 (Adresse siehe Impressum). Viel Spaß und Erfolg!

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Witz des Monats

„Wie stellen Sie eigentlich fest, ob jemand verrückt ist?“ fragt der Student den Psychologen.
 „Ganz einfach“, antwortet der.
 „Wir führen die Person in ein Zimmer, in dem sich eine Badewanne voll Wasser befindet. Wir zeigen ihr drei Gegenstände: einen Eimer, eine Kaffeetasse und einen Kaffeelöffel. Dann bitten wir die Person zu entscheiden, womit sie die Wanne am schnellsten leer bekommt.“ Ah, verstehe“, sagt der Student eifrig, „die Normalen nehmen natürlich den Eimer, um die Wanne leer zu schöpfen, da in diesen ja am meisten Wasser passt.“ „Nein“, antwortet der Professor, „sie ziehen den Stöpsel.“

Redaktion TAXIKURIER

Die fünf Weisheiten des Monats ...

- Einige Löwen paaren sich bis zu 50-mal am Tag. Es ist nicht sicher, ob sie das immer mit derselben Löwin tun.
- Zitronen enthalten mehr Zucker als Erdbeeren.
- Das deutsche Wort mit den meisten Konsonanten in Folge ist „Angstschweiß“.
- Der häufigste Vorname der Welt ist Mohammed.
- Das einzige Lebensmittel, das nicht verderben kann, ist Honig.



Foto: www.teileler-baerke.de

München, Stahlgruberring 24

Die Adresse für den guten Druck

Druckhaus Fritz König GmbH

Stahlgruberring 24
 81829 München
 Telefon (089) 42 74 10-0
 Telefax (089) 42 74 10-28
www.druckhaus-koenig.de



Landesverband Bayerischer Taxi- und Mietwagenunternehmen e.V.



**Dr. Med. Krumpoch –
 Dr. med. Reich – Dr. med. Trumm**

Erst- und Verlängerungsuntersuchungen zum Führerschein für Taxen, Mietwagen, Omnibus und LKW
 Ärztliche und augenärztliche Untersuchung EUR 30,00
 Ärztlich-psychometrische u. augenärztliche Untersuchung EUR 80,00

Termine nach Vereinbarung
 Plinganserstr. 47 · 81369 München
 Telefon: 089/746 31 80 · Fax: 089/74 63 18 18

Die monatliche Orientierungshilfe durch den Brotzeit-Dschungel

Dülfer, Weyprecht, Sudeten, Wal-Mart, Taunus, Ingolstädter
Tipps für Sie und Ihre Fahrgäste.

Hier treffen sich Clubs (Max Diamant, Taunus, Ingolstädter, Helene-Wessel-Bogen usw.), glasverspiegelte Bürobauten (Knorrstraße „hohe“), 50er Jahre-Sozialwohnungsbau (südlich der SANAK), Einfamilienhäuser (z.B. rund um die Sudetendeutsche Straße), die beschauliche „Gundelkofer-Siedlung (ein kaum geglaubtes Wohn-Biotop nördlich des Euro-Industrieparkes), Genossenschaftswohnungen um Keferloher- und Milbertshofener Straße, die ehemals (heute nicht mehr ganz so) berühmte Siedlung am „Monte Karnickel“ oder auch „Hasengebirge“ – und natürlich der ultrahässliche Euro-Industriepark, der so greislig ist, dass man beim Verlassen dieses Geländes das Gefühl hat, sich waschen zu müssen. Hier wollen wir unsere kleine Tour auch beginnen.

Brotzeitstand

WAL-MART

Am Parkplatz, genau gegenüber dem Taxistand befindet sich der mobile Stand „ALI'S DÖNER KEBAP“, ein nicht nur mit anglophilem Apostroph und optisch peppiger Aufmachung

Dr. med univ. Hans Bake v. Bakin
– München –
Heidemannstraße 25–27

Ärztliche und augenärztliche Untersuchung
(ohne Voranmeldung) € 31,-

Ärztliche und augenärztliche Untersuchung
mit psychometrischen Tests
für Ersterteilung und über 60 Jahre
€ 81,-

Telefon 089/3 11 17 50
Mobil 0172/6 52 38 05

Ausreichend Parkplätze vorhanden

aufgestylter Laden, sondern auch einer, dessen Besitzer rechnen kann. So kostet der „normale“ Kebab 3,40 Euro, einer mit Käse dann 4 Euro. Auch die türkische (Hackfleisch-) Pizza Lamacuhn gibt es als Standard zu 2,50 Euro, mit Zwiebeln, Sauce usw. für 3 Euro. Vernünftig und berechtigt! Preis und Leistung stimmen, die Öffnungszeiten orientieren sich am Wal-Mart. Direkt daneben, auch als mobiler Laden, logiert die „Hähnchenbraterie“, wo es ein halbes Hendl für 2,40 Euro gibt (zu Hause verkostet: knusprig, würzig und gut). ganze Schweinshax'n für 5 Euro sowie Cola usw. (0,5 l) zu 1,20 Euro.

Metzgerei

METZGEREI D & K, Griegstraße 17
Montag Ruhetag, sonst von 13–15 Uhr Mittagspause. Ein typischer Tante-Emma-Laden mitten im Wohngebiet rechterhalb des Ingo-Standes. Kein Schicki-Micki-Gedöns – hier treffen sich Nachbarn. Kleine Brotzeiten zu sehr normalen Preisen.

Bäckerei und Stehcafe

BÄCKEREI UND KONDITOREI SEIDL,
Gundermannstraße 5
Ein überaus heller und freundlicher Laden, in dem neben Brot und Semmeln auch Kuchen und Torten, ferner Pralinen und Schokoladen in allen Variationen angeboten werden. Eine kleine Wursttheke rundet das Angebot ab, sodass z.B. eine frische Wurst- (Mohn-)semmel mit Gurke, Ei, Tomate und Butter mit 1,50 Euro wahrlich nicht überbezahlt war. Darf man reingehen!



Wirtshaus

WIRTSHAUS WEYPRECHTHOF,

Max-Liebermann-Straße 6

Täglich 9.00–1.00 Uhr (ohne Ruhetag), Küche 11.00–22.00 Uhr.

Ein Wirtshaus – ja man muss sagen: ein Anwesen – mit Nebenräumen bis zu 250 Personen und mit Biergarten für den Fall, dass jemals wieder der Sommer einkehren sollte (Testtag Sa. 11.03.06 bei ca. 0 Grad und leichtem Schneeregen). Aktuell lautete das Tagesmenü „Ochsenbouillon mit Griesnockerl, Jägerbraten mit Spätzle und Schwammerlsoße“ zu 9,70 Euro. Weitere Gerichte sind u.a. der Schweinbraten mit Kartoffelknödel und Krautsalat 8,45 Euro (ein riesen Trumm, so dass mir der Herr Nachbar schon fast leid tat) oder die nicht minder riesige „Schwammerlpfanne“ mit Kalbshaxe, Spanferkel, Ente, Semmelknödel und Salat zu 13,80 Euro.

Die Biere kommen von Paulaner, Helles 2,60, Weißbier zu 2,75 Euro. Als billigere Alternative ist die Zitronenlimo (0,5 l) zu 2,40 im Angebot.

Dunkelrote Bodenfliesen, weiße Wände mit Holzeinfassungen, hölzerne Bänke, weißblau eingedeckte Tische prägen das Bild. Der Chef kocht selbst, wobei der Tester zufällig einen guten Blickwinkel in die Küche hatte. Hier wird wirklich noch unter Gezische und Gedampfe gekocht und nicht etwa nur „Convenience-food“ aufgewärmt! Die Chefin arbeitet hauptsächlich an der Schänke, macht aber auch schon mal Platanzeigerin und „Frühstücksdirektorin“. Zu dieser bodenständigen Art von Wirtshaus passt das

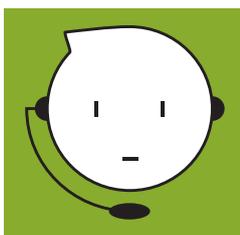
Publikum. Am Samstag Mittag kommt die Familie in drei Generationen angedackelt, während die Stammtischler am ausgewiesenen Platz inmitten der Hauptstube über Merkel, Klinsmann und andere Bundeskanzlerinnen rasonieren dürfen, dabei aber keinesfalls störend wirken. Der Weyprechtshof ist ein im alten Dorfkern um Weyprechtstraße und Lieberweg stehendes Wirtshaus der überaus bodenständigen Art. Hier darf man sich wohl fühlen und sich teilweise ein bisserl wie in München vor 100 Jahren vorkommen. Eine gute Empfehlung für Sie oder Ihre Fahrgäste. (MS)

In den nächsten Ausgaben testen wir für Sie:

- Max-Joseph, Vier Jahreszeiten, Odeon, Promenade
- Michaeli, Kreiller, Eggenfeldener
- Bahnhof Moosach, Bauberger, Brieger, Hanauer

Gerne verarbeiten wir Ihre Tipps. Faxen Sie uns Ihre Vorschläge unter: (0 89) 46 88 55

Illustration: formereich



Kurioses aus der Zentrale

Amüsantes aus der telefonischen Auftragsaufnahme der Taxizentrale:

Vorgeschichte:

Der Taxifahrer mit dem Taxi 4711 steht an einem Hotel in München und wartet auf Fahrgäste. Plötzlich kommt der Portier des Hotels mit einem Koffer zu ihm und stellt den Koffer in den Kofferraum

des Taxis 4711 und teilt dem Fahrer mit, dass der Fahrgast auch gleich komme. Kurz darauf erscheint auch ein Fahrgast und steigt bei dem Taxi 4711 ein und teilt dem Fahrer mit, dass er gerne zum Flughafen möchte. Der Fahrer fährt daraufhin zum Flughafen. Am Flughafen angekommen, erinnert der Fahrer den Fahrgast daran, seinen Koffer nicht zu vergessen. Der Fahrgast ist plötzlich sehr erstaunt, da er kein Gepäck dabei hatte. Nun wird dem Fahrer klar, dass ihm der Portier den Koffer eines anderen Fahrgastes einlud.

Taxi 4711: „Zentrale von 4711“

Zentrale: „4711 – bitte“

Taxi 4711: „Zentrale, ich habe ein Problem. Ich habe soeben einen Fahrgast vom Hotel xy zum Flughafen gebracht und offensichtlich den Koffer eines anderen Fahrgastes im Kofferraum – ich weiss aber nicht, wem der Koffer gehört!“

Zentrale: „4711 – von welchem Hotel sind Sie denn losgefahren?“

Dann können wir uns mit dem Hotel in Verbindung setzen“

Taxi 4711: „Zentrale – es hat sich erledigt. Der zum Koffer gehörende Fahrgast hat mich mit einem anderen Taxi verfolgt – und dieses ist jetzt gerade hinter mir angekommen.“ (NL)

Kleinanzeigen

VÖLLIG LEGAL: WENIGER BRUTTO = MEHR NETTO!!! DAS GESETZ MEINT ES GUT MIT IHNEN!!!

Wir sorgen dafür, dass Sie als Unternehmer und Fahrer unter Beachtung der gesetzlichen Vorgaben besser verdienen. Ein gutes Gewissen zum günstigen Tax-Assist Preis – kompletter Lohndienst ab 19 €. Guter Rat für die Münchner Taxiunternehmen seit 10 Jahren – Tax-Assist GmbH – 089 / 74 99 66 77

SUCHE TAG- UND NACHTFAHRER (NICHTRAUCHER) FÜR 320 CDI, Telefon: 0179 / 2 00 39 54

Suche 1 bis 2 Taxikonzessionen, Stadtgebiet München, Telefon: 0179 / 7 46 03 59

Waldtrudering, DG-Whg., ruh. Lage, 55 m², EBK, Bad/WC, Abstellk., mtl. 590,- + NK, z. 1.4., v. Priv. 089 / 46 50 21, 01 72 / 8 44 01 41

Ihre Vorteile:

- Keine Mitgliedschaft
- Keine Jahresgebühren
- 100%ige Auszahlung der Hauptforderung
- Keinerlei Vorkosten zum Zeitpunkt der Auftragserteilung
- Umfangreiche, individuelle Reportings und Sachstandsberichte
- Individuelle Betreuung – bundesweit



*Gute Aussichten für Ihr Geld...
Wir kennen den Weg!*

Unsere Leistungen:

- **Inkasso**
Professioneller Komplettservice im vorgerichtlichen und gerichtlichen Beitreibungsverfahren.
- **Auskünfte**
Online-Zugriff auf Wirtschafts- und Konsumenten-Auskünfte mit visualisierter Bonität (Risiko-Skala).
- **„Faktura“-Software**
Effiziente Überwachung von Forderungen mit automatisierten Mahnabläufen.
- **Call-Collection**
Beschleunigter Zahlungseingang durch wirksamen Telefonkontakt.
- **Debitorenmanagement**
Von der Rechnungsstellung über das gesamte Mahnwesen bis hin zur Kontenüberwachung.

TESCHINKASSO® Forderungsmanagement GmbH

Bielsteiner Straße 43 · 51674 Wiehl · Telefon 0 22 62 / 7 11 -50 · Telefax 0 22 62 / 7 11 -59
vertrieb@tesch-inkasso.de · www.tesch-inkasso.de

Die sieben Todsünden der Taxler

Eine vorösterliche Betrachtung

Frönst Du eher der Wollust oder ziehst Du es vor, Dich von früh bis spät mit Leberkäsemmeln vollzustopfen? Beißt Du gerne ins Lenkrad, wenn Dir ein Kollege einen Aufhalter weggeschnappt hat oder fährst Du aus Überzeugung Umwege? Wofür Du Dich auch entscheidest, die katholische Kirche hat es so eingerichtet, dass man schnell mit den sieben Todsünden kollidiert. Nicht nur im normalen Leben, sondern auch im täglichen Alltag eines Taxifahrers.

Als die katholische Kirche noch etwas zu bedeuten hatte und dem Individualismus und der Aufklärung noch glühende Eisen und Scheiterhaufen gegenüberstanden, waren die sieben Todsünden ein hervorragender Weg um die Massen unter Kontrolle zu halten. Denn wer Angst hatte, dass der Nachschlag beim Nachtisch unter Völlerei fällt und deshalb mit dem Verlust des ewigen Lebens bestraft wird, der zieht Hungern als abendfüllende Freizeitbeschäftigung vor. Waren das noch goldene Zeiten, als man mit einem festgefügt moralischen Grundmodell die Menschen in Angst und Schrecken versetzen konnte. Kein Wunder, dass der Islam Angst hat, ihm könnte gleiches widerfahren und dass lose Sitten seinen Einfluss untergraben. Deshalb sieht er sich als moralische Instanz. Eine ähnliche Funktion hat nur noch das KVR für das Taxigewerbe. Um hier nicht in Ungnade zu fallen, kann es nicht schaden, die sieben Todsünden der Taxler zu kennen.

GEIZ. Die Todsünde überhaupt. Eines der größten Irrtümer der Neuzeit ist die „Geiz-ist-geil“-Mentalität. Das ist nicht nur blöd, sondern auch gefährlich. Wer in unserem Beruf geizig ist, der fährt schnell mal die Reifen über die zulässige Profiltiefe hinaus, Inspektionen am Fahrzeug werden da leicht als Luxus angesehen und repariert wird nur das Nötigste. Und das kann dann eventuell richtig teuer werden. Wer geizig ist, hat meist auch keinen Funk angemeldet, was aber auch ein Vorteil sein kann: Er stört wenigstens die anderen Kollegen nicht. Seine Habgier ist so groß, dass er niemals einem Kollegen verraten würde, wo ein Fahrgast verzweifelt ein Taxi sucht. Und mal ehrlich,

ohne eine gesunde Portion Habgier lebte man von der Hand in den Mund. Wie soll man sonst zu seinem Riva-Boot am Gardasee kommen? Nur wer nie bei Zahlungsschwierigkeiten hilft und pausenlos Umwege fährt, der bringt es zu etwas. Auf jeden Fall zu einem gemütlichen Plätzchen in der Hölle! Der einzige Geiz, der erlaubt ist: Das Verweigern der Flughafensplakette!

STOLZ. Darf man stolz sein, wenn man am Tag doppelt soviele Fahrgäste befördert wie die Kollegen? Oder lügt man da einfach nur? Völlig unangebracht ist es, wenn man zu stolz ist, einen angemessenen Service zu bieten. Entweder weil man glaubt als ehemaliger Hochschulprofessor hätte man das nicht nötig oder weil man aus religiösen Gründen Frauen grundsätzlich nicht beim Koffertragen hilft. Das hat aber weniger etwas mit Stolz als mit Dummheit zu tun. Dabei dürfen Taxifahrer zu recht stolz sein, schließlich haben sie einen geilen Beruf. Wer auch noch besser aussieht als die anderen, kann ruhig ein bißchen eitel sein. Das ist ganz normal in Zeiten medialer Oberflächlichkeit und es macht sich auch wirtschaftlich bemerkbar: Gut aussehende Menschen bekommen mehr Trinkgeld. Außerdem lässt sich mit dem Satz „Ich bin eine eitle Sau“ jederzeit ein spannendes Gespräch in Gang bringen.

ZORN. Wer zornig ist, dem geht schnell alles auf die Nerven. Logischerweise hat jeder Taxler erstmal auf den Verkehr einen rechten Zorn. Was machen denn die ganzen bekloppten Privatautos in der Stadt. Raus damit, und nur noch Taxis fahren lassen. Ein verständlicher Zorn! Wer allerdings zornig ist, weil er den

ganzen Tag nur Kurzfahrten für 5 Euro gehabt hat, der ist zwar zu bedauern. Aber es ist noch lange kein Grund, zornig zu sein und das eventuell an den Fahrgästen auszulassen. Zu welchen epochalen Ereignissen der Zorn führen kann, hat erst die jüngste deutsche Geschichte gezeigt: Ohne Volkszorn gäbe es die DDR noch. Das Ergebnis kann man jetzt gut oder schlecht finden, fest steht, dass man depressiv wird, wenn man den Zorn immer wieder in sich hineinfrisst. Ein Wutausbruch zur rechten Zeit kann wie ein reinigendes Gewitter sein.

NEID. Wieso krieg' ich am Bayerischen Hof immer Fahrgäste zum Bahnhof und die anderen Kollegen zum Flughafen. Das, verehrte Kollegen, hat nix mit Neid zu tun, das ist einfach Schicksal oder Murphys Gesetz. Wahrscheinlich seid ihr im ersten Leben schon pausenlos am Flughafen gewesen. Und wer neidisch ist, weil der Kollege schon wieder ein neues Auto hat, der sollte erstmal den Fleiß des Kollegen auf den Prüfstand stellen. Oder eben die Anzahl der Dialysefahrten. Von nix kommt nix. Und die wenigsten haben sechs Richtige im Lotto. Da wäre der Autor dann allerdings auch neidisch. Und wie! Neid ist auch der Motor, um Weltmeister zu werden. Keiner darf das werden, außer uns. Neid ist ein ehrliches Kompliment. Ihn muss man sich erarbeiten, nur das Mitleid ist gratis. Neidische Blicke sind ein Genuss, wenn sie uns gelten.

TRÄGHEIT. Jeder braucht mal eine kleine Verschnaufpause. Wer 24 Stunden am Tag fährt, um seine Familie zu ernähren und um die völlig überzogenen Beiträge der Berufsgenossenschaft zu bezahlen, hat sich schon mal ein Stündchen Schlaf am Standplatz verdient. Wer aber der Meinung ist, beim schlechten Geschäft lass ich mein Taxi gleich in der Garage, wird schnell aus der Übung kommen. Zuhause bleiben und nichts tun, das schafft nur Arbeitsplätze für andere. Schon Top-Modell

WERBEPARTNER GESUCHT

Wir vergeben Türenwerbung an Taxen (mit langfristigen Verträgen).
40 € + MwSt./Monat Monatliche Abrechnung.

City-Garage GmbH, Augsburg Str. 4, 80337 München, Tel. 7603000, Fax 7698888, eMail: isar-garage@t-online.de

Linda Evangelista hat eingesehen, dass man für weniger als 10.000 Dollar am Tag überhaupt nicht erst aufstehen sollte. Der kleine Unterschied: Die konnte es sich leisten. Nichts mit Trägheit hat es allerdings zu tun, wenn man mit 30 Stundenkilometern durch die Stadt zockelt. Das ist vorsätzliche Behinderung und gehört eigentlich auch schwerst bestraft.

VÖLLEREI. Wer nix arbeitet, soll wenigstens viel essen. Manchmal möchte man glauben, dass sich die meisten danach richten. Es macht ja auch Sinn, sich die Leberkäsemmeln vom Franziskaner reinzustoßen. Die sind nicht nur lecker, sondern auch preiswert. Aber müssen danach wirklich noch die Weißwürste von Vinzenz Murr verdrückt werden. Völlerei schafft halt nunmal leicht Übergewicht und das trifft man in unserem Beruf nicht allzu selten an. Natürlich liegt es auch daran, dass man den ganzen Tag sitzt, mit dem Funkmikro in der Hand, dass einem ja kein Auftrag entgeht. Und wenn es gerade passt, greift man schnell zur Standplatzlüge, die auch nix anderes als Völlerei ist. Hauptsache reinwürgen, bevor man es einem anderen zukommen lässt. Da ist es dann auch kein Wunder mehr, wenn nachts um 4 Uhr an den Tankstellen Hamsterkäufe von Schockriegeln beobachtet werden.

WOLLUST. Was wäre die Welt ohne Wollust? Längst ausgestorben und weniger prickelnd. Prostituierte wären arbeitslos und wir hätten weniger Einkommen wegen wegfallender Puff-Stiche. Okay, Pamela Anderson macht vielleicht geil. Aber richtig lüstern wird man doch nur, wenn der Taxameter rattert. Nichts mit Wollust hat es zu tun, wenn einzelne unserer moslemischen Kollegen glauben, sie könnten weibliche Fahrgäste anmachen, weil die eh keine Rechte haben. Ab mit Euch, unter die Gewänder der eigenen Weiber und lasst unsere in Frieden. Damit hat unsere moralische Instanz kein Erbarmen! (PG)

Die sieben Todsünden

- + Stolz (Eitelkeit, Hoffart)
- + Neid (Missgunst)
- + Zorn (Wut)
- + Trägheit (Faulheit)
- + Geiz (Habgier, Habsucht)
- + Völlerei (Freßsucht, Unmäßigkeit)
- + Wollust (Unkeuschheit)

Die schweren Sünden, auch Todsünden genannt, bezeichnen nach traditioneller katholischer Lehre die Übertretung eines göttlichen Gebots und führen zum Verlust der übernatürlichen Gnade.
(Quelle: Lexikon Kirche & Religion)

3093

Ohne Worte

Die wilde Nacht

Selbst ältere Taxi-Semester haben eine Nacht wie von Samstag auf Sonntag (4./5. März) wohl noch nicht erlebt. Innerhalb weniger Stunden fielen 40 cm Schnee auf unsere Stadt. Nach und nach verabschiedeten sich die öffentlichen Verkehrsmittel. Die Straßenbahnen sprangen aus ihren Gleisen, als nächstes wurde der S-Bahn-Verkehr eingestellt, weil umgestürzte Bäume die Strecken blockierten. Als dann auch noch ein paar Busse strandeten, entschied die Leitstelle aus „Sicherheitsgründen“, auch den städtischen Busverkehr zu stoppen. Vielleicht bei den Gelenkbussen verständlich, warum aber war es den normalen Bussen nicht zuzutrauen, den Verkehr aufrecht zu erhalten? Tausende von Fahrgästen blieb somit nur die U-Bahn sowie die Taxen. Mit unglaublichem Geschick und Mühe sorgten Münchens Taxler dafür, dass in dieser Nacht Münchens Bürger keine Biwaks bauen mussten und nach und nach trotz widrigster Bedingungen in ihre Häuser und Wohnungen gebracht wurden. Zu hunderten standen sie von der MVG verlassen auf den Hauptverkehrsadern und bettelten um Mitfahrgelegenheiten. Sammelfahrten wurden organisiert und bis in die frühen Morgenstunden die Schichten ausgedehnt. Manche Fahrer beendeten ihren Job erst erschöpft nach teilweise 16 Stunden. An den Tagen danach war die Presse voll vom Münchner Schnee-Chaos. Kein Medium jedoch berichtete von den wahren Helden der Chaos-Nacht. Selbst Innenminister Beckstein vergaß die Fiaker-Zunft in seiner Dankes-Rede, als er sich bei Feuerwehr, Polizei, Technischem Hilfswerk und anderen Hilfsdiensten, Räumdiensten für den Einsatz bedankte. Die Taxler jedoch, die sogar, wie beobachtet, am Sendlinger Bergerl, einer Funkstreife beim Schieben behilflich waren, wurden übergangen.

Wenn das Wetter wieder trocken ist, wird man sich unserer Branche wieder erinnern und geflissentlich die Richtigkeit unserer Stadtpläne kontrollieren.

Rechtsanwalt Stephan u. Dr. Stahlberg

Umfassende Rechtsvertretung in Straßenverkehrssachen

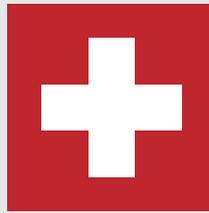
Unfallregulierung · Ordnungswidrigkeiten und Strafsachen

Als Mitglied der Taxi München eG,
sind Rechtsanwalt Stephan
die Probleme der Taxiunternehmen bestens vertraut.

Kanzlei · Linprunstr. 23 · 80335 München
Tel.: 089/57 00 16 80 · Fax: 089/52 61 12

Norberts Weltreise

Bern (Schweiz)



Die Schweiz ist ein Binnenstaat in Mitteleuropa und grenzt nördlich an Deutschland, östlich an Liechtenstein und Österreich, südlich an Italien und westlich an Frankreich. Die Amtssprachen sind Deutsch, Französisch, Italienisch und Rätoromanisch.

Die Währung ist der Schweizer Franken (1 Euro = 1,55 SFr). Der Begriff Schweiz kommt aus der ins Hochdeutsche übertragenen Form des Kantonnamens Schwyz, der auf die gesamte Eidgenossenschaft übertragen wurde.

Bern ist sowohl die Bundeshauptstadt der Schweizer Eidgenossenschaft, als auch die Hauptstadt des gleichnamigen Kantons und hat derzeit ca. 233.000 Einwohner. Es liegt im Schweizer Mittelland und hat eine malerische mittelalterliche Altstadt, die heutige City. Die Universitätsstadt liegt auf dem felsigen Sporn einer Aaeschleife. Charakteristisch sind die Laubengassen und das spätgotische Münster. Zum Kanton Bern gehören auch die sehr bekannten Skigebiete Adelboden, Interlaken und Wengen. Gegründet wurde Bern im Jahre 1191 durch Herzog Berthold V. von Zähringen, ur-

sprünglich als Siedlung um die Burg Nydegg. Das Wappentier der „Bär“ gab der Stadt und dem Kanton den Namen. 1218 wurde Bern freie Reichsstadt und bis ins 16. Jahrhundert gab es zahlreiche Gebietserweiterungen. Seit 1848 ist Bern Bundeshauptstadt.

Bern hat 166 Taxiunternehmen mit 408 Taxis. Die Taxifarbe ist frei wählbar. Es gibt ca. 80 Taxistandplätze und 6 Zentralen. Die beiden größten Zentralen sind die Nova-Taxi und die Bären Taxi AG. Die Nova-Taxi Zentrale arbeitet seit einigen Monaten mit dem GefoS-Datenfunkvermittlungssystem, das demnächst in München von der Taxi-München eG eingeführt wird. Die Berner Kollegen sind mit diesem System äusserst zufrieden.

Der seit 1.12.2005 gültige Taxitarif (inkl. 7,6% MwSt.) sieht wie folgt aus:

Grundtaxe	Fr 6,80
Taxe 1 Tag (6-20 h)	Fr 3,40 / km
Taxe 2 Nacht (20-6 h)	Fr 3,80 / km
Taxe 2 (Sonn- u. Feiertag)	Fr 3,80 / km
Wartezeit	Fr 66,- / Std.



Der Tarif muss gut sichtbar am Taxi zu lesen sein, um dem Fahrgast Klarheit zu verschaffen. Aufsichtsbehörde für sämtliche Taxiunternehmen und den Taxiverkehr allgemein ist die Gewerbebehörde der Stadt Bern, deren Leiter, Herr Marc Heeb, uns freundlicherweise für umfangreiche Auskünfte zur Verfügung stand.

Um in Bern Taxifahrer zu werden, muss man neben einer theoretischen auch noch eine praktische Prüfung bestehen. Zugangsvoraussetzung ist aber zunächst einmal neben einem PKW-Führerschein, der dreijährige Besitz eines Ausweises des Kantons Bern. Hierzu muss man wissen, dass das Kanton Bern diesen Personalausweis erstmalig auf Probe für 3 Jahre herausgibt. Bei der theoretischen Prüfung werden neben der Ortskenntnis auch gesetzliche Grundlagen abgefragt. Die anschließende praktische Prüfung umfasst 6 Fahrstrecken inklusive der richtigen Handhabung des Taximeters. 5 von diesen 6 Fahrstrecken müssen richtig sein, sonst gilt die praktische Prüfung als nicht bestanden.

Will ein Taxifahrer später selbst Taxiunternehmer werden, so muss er hierfür keine gesonderte Prüfung ablegen, sondern muss nur 1.500 Stunden aktives Taxifahren (Praxis) und Kenntnisse in Buchhaltung und Unternehmensführung nachweisen.

In Bern gibt es derzeit keine Konzessionslimitierung; d.h. gegen eine Verwaltungsgebühr von 600 Fr kann jedermann eine Taxigenehmigung in Bern erhalten. (NL)

Busreisen und Busvermietung

Liebe Taxler,

*ein herzlicher Dank dafür,
dass Ihr unsere Gäste immer
so zuverlässig und freundlich
zum Bus und nach Hause bringt.*

Busreisen Ettenhuber GmbH
80469 München, Frauenstr. 36
85625 Glonn, Am Hochrain 2
☎ 08093-90960 oder 089-2163360
www.ettenhuber.de





Neues vom Flughafen

Keine Aufregung bei der FMG

Während der Fußballweltmeisterschaft sind Deutschlands Flughäfen gewissermaßen das Schaufenster der Nation. Wie ist der Münchner Flughafen für die Weltmeisterschaft aufgestellt? Darüber, und welchen Eindruck die Gäste quasi über „das erste Tor der Weltmeisterschaft“ haben, unterhielt sich der TAXIKURIER mit Jens Hassler, Leiter Marketing und Werbung, und mit Peter Bayer, Geschäftsfeldleiter Terminals + Zentralbereich.

Während die Form unserer Nationalkicker allerorten für Auf- und Erregung sorgt, sieht man die WM am Flughafen München ganz entspannt. Das gilt auf jeden Fall für die Logistik der ankommenden und abfliegenden Fußballfans. Jens Hassler: „Jeder Ferienbeginn mit seinem ersten Reisetag ist eine größere Herausforderung als die WM. Das zusätzliche Passagieraufkommen beläuft sich gerade mal auf fünf Prozent. Das stellt uns vor keine besonderen Probleme.“ Das gilt im großen und ganzen auch für die Abwicklung der Honoratioren und VIP-Gäste. Hassler: „Da stehen wir natürlich in engem Kontakt mit der FIFA. Da wird auch viel spontan entschieden werden müssen, weil viele Dinge auch erst in der letzten Minute feststehen. Es gibt beispielweise verschiedene VIP-Kategorien und nicht alle Gäste werden mit dem Hyundai-Fahrdienst transportiert. Da greifen dann z. B. auch Sicherheitsbestimmungen einzelner Politiker, die mit Hyundai-Standards nicht erfüllt werden können. Es steht auch noch nicht fest, wieviele der insgesamt 1.000 VIP-Cars (Quelle: Hyundai) in München eingesetzt werden. Nicht in Genuss des Shuttle-Service kommen z. B. sämtliche Medienvertreter. Die sind in jedem Fall Taxi-Gäste.“

Natürlich kommt im München Airport Center auch der Fußball nicht zu kurz. Die Bemühungen der FMG, den

Passagieren und den Gästen aus dem Umland einen besonderen Fußball-WM-Service zu bieten, sind riesig. Hassler: „Im Prinzip machen wir das gleiche wie der Olympiapark. Auf einer 42 Quadratmeter großen LED-Wand kann man bei uns sämtliche 32 WM-Spiele verfolgen. Auch wenn unsere Tribüne nur ca. 1.000 Zuschauern Platz bietet, haben wir die

Die meisten WM-Gäste sind auf das Taxi angewiesen

gleichen Sicherheitsvorschriften und Auflagen wie im Stadion oder im Olympiapark. Bei uns verpasst keiner etwas.“ Als besonderes Highlight wird dem Publikum während der WM auch die erste Landung eines Airbus A 380 auf dem Münchner Flughafen präsentiert. Der genaue Termin für den Auftritt des Riesenjets wird noch bekannt gegeben.

Da kann man jetzt nur noch hoffen, dass auch die Taxiverantwortlichen am Flughafen in weltmeisterlicher Verfassung auftreten. Schließlich sollten gerade ankommende Passagiere vom Münchner Flughafen nicht den Eindruck einer großen Pizzeria mit Flugbetrieb haben. Auch macht es keinen besondern Eindruck, wenn sich Kollegen gegenseitig an die Gurgel gehen und die besten Aufträge unter der Hand verschoben werden. Alles Problematiken, die auch Peter

Bayer nicht fremd sind. Und deshalb wird er während der WM, aber nicht nur dann, sein besonderes Augenmerk auf eine professionelle Abwicklung richten. Was ihm immer mehr auch ein Dorn im Auge ist, ist die chaotische Vermengung zwischen Privat- und Berufsverkehr am Ankunftsbereich Süd im Terminal 2. Bayer: „Wir haben mit der Taxi- und Busanfahrt am Ausgang Nord extra eine sortenreine An- und Abfahrt für den Flughafen geschaffen. Es wird aber immer schwerer, diesen Komfort für Taxler und ihre Fahrgäste gegenüber anderen Interessenvertretern

auch zu verteidigen. Das gelingt nur, wenn sich alle danach richten. Denn diese Einrichtung ist letztendlich unter dem Gesichtspunkt permanenten Platzbedarfs purer Luxus für den gewerblichen Verkehr.“

Kurz gesagt: Was nicht genutzt wird, wird wieder abgeschafft. (PG, PR)

Tipp:

Was viele immer noch nicht wissen: Für Abholer gibt es am IsarFunkt-Schalter Ein-Euro-Parkscheine für eine Stunde, die man beim Verlassen des Sonderparkplatzes anstatt dem normalen Parkschein in den Automaten steckt. Wichtig: Um sie zu erwerben, muss man kein IsarFunk-Mitglied sein!

AUSBILDUNG IM APRIL 2006

Taxifahrerausbildung
Termine: Jeden Montag und Mittwoch
18.00 - ca. 21.30
Anmeldung im 1. Stock
bei Frau Zeiler oder 30 Minuten vor
Kursbeginn im Schulungsraum bei Herrn
Tony Doll

Info-Ansage: (089) 76 42 70

Funkausbildung
Termine: 18. und 20. April 2006
14.30 - 17.30 Uhr
Keine Anmeldung nötig (kostenlos)
Unternehmerkurse
Termine: Jeden Dienstag und Donnerstag
18.00 - 20.30/21.00 Uhr
Anmeldung bei Frau Choleva, Verwaltung

Kurs 4/2006: 25.04 - 23.05.2006
Kurs 5/2006: 20.06 - 18.07.2006

Ort für alle Ausbildungen: Kursraum der TAXI-MÜNCHEN eG | Engelhardstraße 6 | 81369 München | Taxistiftung Deutschland

Taxischule Info-Ansage (0 89) 76 42 70

Der Kursteilnehmer / Taxischein-Bewerber kann tagsüber in die Verwaltung, 1. Stock bei Frau Zeiler (bis 15.30 Uhr) oder vor Kursbeginn im Schulungsraum (Rückgebäude) den Kursbetrag von 120,- Euro für den Taxikurs bezahlen. Mitgliedsunternehmen können selbstverständlich auch ihre Interessenten mit Rechnungsstellung zum Monatsende bei der TAXI-MÜNCHEN eG ausbilden lassen. Vordrucke dafür erhältlich bei Frau Zeiler im 1. Stock (Verwaltung). Der Kursteilnehmer muss jedoch den abgestempelten Handzettel mit Lageplan auf der Rückseite (mit Taxiunternehmer-Stempel) zum Besuch der Taxischule München bei der TAXI-MÜNCHEN eG mitbringen. Der Firmenstempel gilt als Gewähr, dass der Kursteilnehmer bereits beim angeschlossenen Mitgliedsunternehmen bezahlt hat und zum Kursbesuch berechtigt ist.

Bilderwitz aus der März-Ausgabe: AND THE WINNER IS ...



Zentrale: „Paulaner anfahren, Patienten einmal sofort“
Taxi: „Der Stand ist dreimal besetzt“

Günter Baur, München, Taxi 1516, hat mit diesem genau passendem Text gewonnen. Er ist der Gewinner der 2 Plätze für das australische 4-Gänge-Menü inkl. Getränke im Hotel Maritim am 28. April. Herzlichen Glückwunsch!

TAXISTIFTUNG DEUTSCHLAND

Sie kann auch für
dich sein – die Spende
für die Taxistiftung!

Stiftungskonto: BZP – Hauptgeschäftsstelle Zeisselstraße 11 60318 Frankfurt am Main	Bankverbindung: Frankfurter Volksbank eG Konto-Nr. 373 311 BLZ 501 900 00
---	---

Letzte Meldung

Während der WM dürfen Biergärten, Straßencafés und Straßenlokale in Bayern bis 1 Uhr nachts öffnen. Dies gilt für die Zeit vom 8. Juni bis 31. Juli.

Kfz-Unfallgutachten und Zeitwertschätzungen

Rund um die Uhr auch an Sonn- und Feiertagen **RAINER KLOTZ**

·Haftpflicht- und Kaskogutachten ·Aggregat- und Motorschaden-Analysen ·Beweissicherungen ·Wertermittlungen
·unfallanalytische Gutachten ·Brandgutachten ·Kaufberatungen ·auf Wunsch Abrechnung mit der gegnerischen Versicherung

Hans-Mielich-Str. 30, 81543 Mü-Giesing
Tel. 089 / 65 98 37 od. 0172 / 890 1807

Moosacher Str. 13, 80809 München
Tel. 089 / 35 73 18 73

Seit über 18 Jahren in München. Fachlich kompetent und anerkannt. Testen Sie uns!

Impressum

TAXIKURIER, offizielles Organ der TAXI-MÜNCHEN eG
Herausgeber: TAXI-MÜNCHEN eG
 Genossenschaft der Münchner Taxi-Unternehmen
 Engelhardstraße 6, D-81369 München
 Tel.: (0 89) 77 30 77, Fax: (0 89) 77 24 62
 E-Mail: choleva@taxi-muenchen.de

Internet: www.taxi-muenchen.de
Chefredakteur: Hans Meißner (HM)
Objektleiter: Paul Rusch (PR), Tel.: 0172 - 5 37 37 31
 Fax: (0 89) 46 88 55, E-Mail: rusch.e@t-online.de

Mitarbeiter an dieser Ausgabe:
 Wilhelmina Busching (WB), Kai Georg Frey (KGF),
 Peter Gabler (PG), Manfred Kraus (MK),
 Norbert Laermann (NL), Alfred Lehmail (AL),
 Dr. Rüdiger Neitzel (RN), Christine Reindl (CR),
 Michael Schrottenloher (MS), Dr. Jürgen Stahlberg (JS),
 Reinhold Siegel (RS), Benedikt Weyerer (BW)

Gestaltung und Art Direktion: Bernhard Andreas Probst
FORMENREICH, BÜRO FÜR GESTALTUNG
 Ringseisstraße 4 (Rgbl), 80337 München
 Tel.: (0 89) 44 49 97 88, Fax: (0 89) 44 49 97 89
 E-Mail: probst@formenreich.de
 Internet: www.formenreich.de

Fotografie: Dirk Tacke
 Ringseisstraße 4 (Rgbl), 80337 München
 Tel.: (0 89) 54 40 40 69, Fax: (0 89) 54 40 40 68
 E-Mail: info@atelier-tacke.de
 Internet: www.atelier-tacke.de

Druck: Druckhaus Fritz König GmbH
 Stahlgruberring 24, D-81829 München
 Tel.: (0 89) 42 74 10-0, Fax: (0 89) 42 74 10-28
 ISDN: (0 89) 42 74 10-27
 E-Mail: koenig@druckhaus-koenig.de

Online-Auftritt: Norbert Laermann

Anzeigenverwaltung und Anzeigengeneralvertretung:
 Münchner Verlagsvertretung
 Wernher-von-Braun-Straße 10A, D-85640 Putzbrunn
 Tel.: (0 89) 46 50 21, Fax: (0 89) 46 88 55
 E-Mail: rusch.e@t-online.de
Anzeigenpreisliste: Nr. 37, gültig ab 23.12.2005
Vertrieb intern: Tanja Reger, Tel.: (0 89) 21 61-368
Vertrieb: Göbel + Lenze Direktmarketing GmbH
 Stahlgruberring 22, D-81829 München
 Tel.: (0 89) 4 27 18 88 32, Fax: (0 89) 4 27 18 88 78

Bezugspreise: Einzelheft € 2,50 + Versandkosten
 Abonnement Inland € 30,00 inkl. MwSt. und Versand
Erscheinungsweise: monatlich
Bezugszeit: Das Abonnement gilt zunächst für ein Jahr.
 Es verlängert sich, wenn es nicht drei Monate vor Ablauf
 dieses Jahres schriftlich gekündigt wird.
 Darüber hinaus sind Kündigungen jeweils drei Monate vor
 Ende des folgenden Quartals schriftlich mitzuteilen.

Nachdruck und Vervielfältigungen: Die Zeitschrift und alle
 in ihr enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind
 urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der
 engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung
 unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen,
 Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die
 Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme.
 Die Einsender von Beiträgen übertragen dem Verlag das
 Recht, die Genehmigung zum Fotokopieren zu erteilen.
 Die namentlich oder mit Initialen gekennzeichneten Artikel
 stellen nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion dar.
 Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Gewähr
 übernommen. Bei Nichtlieferung durch höhere Gewalt be-
 steht kein Anspruch auf Ersatz.

Inhaber der Beteiligungsverhältnisse:
 TAXI-MÜNCHEN eG 100 %
Vorstand: Hans Meißner, Reinhold Siegel, Alfred Lehmail



Vorschau Ausgabe Mai 2006

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

die Schnee-Wochen haben es gezeigt, dass das Taxi-Gewerbe unersetzlich ist und eine verschworene Gemeinschaft bildet. Wie oft haben wir am Funk vernommen, dass Kollegen im Schnee hängengeblieben sind und trotz bestem Geschäft sofort geholfen wurde.

Bleibt zu hoffen, dass die Schneepfer nicht nur Fahrer von gewissenlosen Unternehmern waren, die ihre Mitarbeiter mit abgefahrenen Sommerreifen und ohne Eiskratzer auf die Straße schicken.

In jedem Fall waren die weißen März-Tage ein herausragendes Exempel für die Kollegialität der Branche.

Kommen Sie gut in den Frühling!
 Paul Rusch, Objektleiter

Der nächste TAXIKURIER erscheint am 28. April.
 Wir präsentieren Ihnen unter anderem folgende Themen!

→ Reklamationen

... Konsequenzen für die Fahrer

→ Das Medienzentrum an der Messe

... Highlight für München

→ Essen auf Rädern

... Rund um die Maximilianstraße

Allerletzte Meldung

Am 16. März fand in den Räumen der Genossenschaft ein Gespräch mit Spitzenvertretern der FIFA, des KVR, der Polizeidirektion und der P+R Park & Ride GmbH zum Thema „WM und Taxi“ statt. Hans Meißner, Reinhold Siegel, beide Vorstände sowie Paul Rusch, Aufsichtsratsmitglied und Objektleiter des TAXIKURIER vertraten die Interessen der Taxi-München eG. Es wurden positive Ergebnisse erzielt. Details im nächsten TAXIKURIER.



Taxis kommen wie gerufen. Und von uns.

► Wenn es um Ihr Taxi geht, kommen wir Ihnen gern entgegen: mit attraktiven Modellen und umfassenden Serviceleistungen. Überzeugen Sie sich von unserer großen Mercedes-Fahrzeugauswahl. Ob variable B-Klasse, kompakte C-Klasse, komfortable E-Klasse oder geräumiger Vito – bei uns finden Sie genau

das Taxi, das Ihren Vorstellungen entspricht. Selbstverständlich sind alle Fahrzeuge serienmäßig mit Rußpartikelfilter lieferbar. Mit unseren Taxis kommen Ihre Gäste immer sicher und bequem an. Darüber hinaus bieten wir Ihnen perfekten Rundum-Service: vom Unfall- bis zum Werkstattservice, von verlängerten Öffnungszeiten bis

zu guter Teileverfügbarkeit. Kundenorientiert, freundlich und zuverlässig. Das verstehen wir unter Service mit Stern.



Mercedes-Benz München

Mercedes-Benz Niederlassung München der DaimlerChrysler AG
Auto-Henne GmbH – Ein Unternehmen der DaimlerChrysler AG
Infoline: 0 89/12 06-0, Faxline: 0 89/12 06-15 61 • www.muenchen.mercedes-benz.de

Service – Unsere Serviceteams sind gerne für Sie da:
Ingolstädter Str. 28 • Landsberger Str. 382 • Arnulfstr. 61 • Kidlerstr. 36
Otto-Hahn-Ring 20 • Gauting, Julius-Haerlin-Str. 39 • Grünwald, Südliche
Münchner Str. 29 • Wolfratshausen, Pfaffenrieder Str. 2

Verkauf – Unsere Taxibeauftragten beraten Sie gern:
Michele J. Cocco 0 89/12 06-14 48
Helmuth Schlenker 0 89/12 06-13 24
Ingrid Zach 0 89/12 06-54 22